

AA mu 251p

4628

Führer

durch das

Archäologische Museum

der

Universität Halle-Wittenberg.



Zweite umgearbeitete Auflage.

Preis 50 Pfennig.

Bibliothèque Maison de l'Orient



149213

Halle a. S.
Max Niemeyer
1903.



Zur Orientierung.

Beim Betreten des Museums¹ findet der Besucher rechts das von Rob. Cauer ausgeführte Reliefbild Heinr. Heydemanns, von seinen Freunden und Schülern gestiftet; weiter in der runden Nische der Treppenwand den Hermes Lansdowne (267)², zu beiden Seiten Proben von der Balustrade des Nike-Tempels (251—261) und vor sich in der Mitte des Vestibüls die Gruppe des Menelaos (571). Die Postamente des ersten Treppenabsatzes tragen die Berliner Viktoria (597) und den Ganymed des Leochares (494). Gegenüber steht der Satyr von Lamia (495), an der Fensterwand sind die Reliefs von der Basis des Praxiteles aus Mantinea (491) und dem Altar seines Sohnes Kephisodot (492. 493) zwischen attischen Grabreliefs (502—504), links die Tempelskulpturen aus Epidauros (487—490) angebracht. Auf der oberen Galerie des Treppenhauses sind der Dornauszieher (156), die Stephanos-Figur (140), der delphische Wagenlenker (146), die

1) Über die Geschichte der Sammlung gibt die bei der Einweihungsfeier gehaltene Ansprache des Direktors: Zum 9. Dezember 1891, Rede zur Eröffnung des Archäologischen Museums der Universität Halle-Wittenberg, gehalten von Carl Robert, Halle a. S., Max Niemeyer 1892, Auskunft.

2) Seit dem ersten Erscheinen des Führers sind nicht nur vielfach Umstellungen vorgenommen, sondern auch die Abgüsse neu numeriert worden. Eine Verweisung auf die frühere Numerierung erschien zwecklos und ist deshalb unterblieben.

vatikanische Läuferin (154), die sog. Hestia Giustiniani (148) und andere Werke aus der Zeit der Perserkriege zusammengestellt. An dem Pfeiler zwischen den beiden Saaltüren das Eleusinische Relief (158), oben unter dem Gesimse über drei Seiten sich hinziehend der Fries von Phigalia (250), darunter an den beiden Langwänden Proben vom Mausoleum (497—501), noch tiefer auf der einen Seite der Fries des Lysikrates-Monuments (496), auf der anderen einige Szenen aus dem Fries von Gjölbaschi-Trysa (264—266).

Der Saal des Erdgeschosses (VII), den die Türaufschrift als den hellenistisch-römischen bezeichnet, umfaßt die wichtigsten Schöpfungen griechischer und römischer Plastik aus der Zeit nach Alexander d. Gr., daneben allerdings auch Werke des 4. Jahrhunderts, wie den Apollon von Belvedere (518), für die sich in den anderen Sälen keine geeigneten Plätze finden ließen. Neben ihm und anderen seit dem 16. Jahrhundert besonders populären Werken der Antike, wie dem Laokoon (587), der Hera Ludovisi (584), dem vatikanischen Torso (570), der Artemis von Versailles (520), der Niobe (521), dem Schleifer (557), dem Nil (513), sowie der seit ihrer Auffindung in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts mit Recht zu besonderem Ruhme gelangten Aphrodite von Melos (559) und dem erst vor ein paar Jahrzehnten bekannt gewordenen rätselhaften Epheben von Subiaco (586) sieht man hier vornehmlich Repräsentanten der pergamenischen Kunstschule, vor allem die Zeus- und Athenagruppe von dem großen von Carl Humann entdeckten Altar auf der Burg von Pergamon (550. 551). Auch die Reste der Kultgruppe von Lykosura (590—593) mögen besonderer Beachtung empfohlen sein.

Der zweite Saal des Erdgeschosses enthält die unter Direktion des Herrn Geh. Rat Droysen stehende Kupferstichsammlung.

Von den beiden Sälen des Obergeschosses ist der nächste an der Treppe (III), dessen Tür die Aufschrift Parthenon Olympia trägt, vor allem den Skulpturen vom Zeustempel zu Olympia und vom Tempel der Athena Parthenos auf der athenischen Akropolis gewidmet. Außerdem sind hier die übrigen Werke des Pheidias sowie seiner Schüler und anderer Meister des 5. Jahrhunderts aufgestellt. Als Ergänzung dieses Saales ist das rechts anstoßende Kabinett der Karyatide (IV) zu betrachten, das eine kleine Zahl von Architekturproben, eine Auswahl von Reliefs, hauptsächlich von Grabmälern, und endlich einige photographische Ansichten von Athen und seinen Bauwerken enthält.

Am anderen Ende des Parthenon-Saales führt eine gewöhnlich durch den beweglichen, als Hintergrund dienenden grünen Schirm verdeckte Tür in das Kabinett der Tyrannenmörder (II), das den entwickelten Archaismus repräsentiert. Außer der Gruppe, die dem Raume den Namen gibt (129), stehen hier Proben der äginetischen Giebelfiguren (113—121), der tektonischen Skulpturen zweier delphischer Schatzhäuser (85—88) und eine Anzahl älterer Reliefs, namentlich vom Harpyienmonument (89. 90) und von attischen Grabdenkmälern (100 ff.).

Aus diesem Kabinett führt die Tür links zum Korridor der Nebentreppe, wo das Löwentor (3) Aufstellung gefunden hat, auf das von beiden Seiten die Köpfe zweier ägyptischer Könige (1. 2) herabschauen. Steigt man die Treppe höher hinauf, wobei man zugleich den besten Standpunkt für die Betrachtung des Löwentores gewinnt und an den Wänden Abbildungen babylonischer Dekoration sieht, so findet man auf dem obersten, unter dem Dach gelegenen Korridor einige Proben ägyptischer, assyrischer und phönikischer Plastik¹, die

1) Ein Antinouskopf mit ägyptischem Kopfschmuck aus römischer Zeit, die Stele des Sargon, ägyptische und assyrische Reliefs.

aus Raummangel hier untergebracht werden mußten. Abwärts führt die Treppe, an dem sog. Narciß des Phaidimos (566) vorüber, zum Archäologischen Auditorium, vor dessen Tür ein hellenistisches Relief (564) und der interessante Porträtkopf des Artemidoros von Perge (565) angebracht sind.

Von dem Löwentor-Korridor gelangt man durch die Tür rechts in das Archaische Kabinett (I). Die hier befindlichen Abgüsse zeigen das erste Ringen der griechischen Kunst mit dem Problem der Darstellung des Menschen; die Künstler sind meist Ionier aus Naxos, Chios, Samos, Milet und Ephesos. An den Wänden Reliefskulpturen von Bauwerken in Assos, Selinunt, Olympia, Delphi und ein paar lakonische Grabdenkmäler.

Von der Galerie des Treppenhauses, zu der man auf demselben Wege zurückkehren möge, führt die Tür links, an der die Namen Polyklet Alkamenes Praxiteles Lysipp angeschrieben sind, in einen durch Scherwände in vier Abteilungen gegliederten Saal (V), der die Entwicklung der Plastik von Myron bis Lysipp, mit Ausschluß des Pheidias, veranschaulichen soll. Die Werke des Myron und Polyklet nebst Verwandtem sind in der ersten Abteilung aufgestellt; die zweite Abteilung enthält in ihrer linken Hälfte die auf Alkamenes, in ihrer rechten die auf Skopas, allerdings sehr problematisch zurückgeführten Bildwerke; die dritte ist Praxiteles und dessen Vater Kephisodot gewidmet; die vierte endlich umfaßt Arbeiten des Lysipp und in ihrer rechten Nische einige besonders hervorragende Porträtstatuen.

Das mit diesem Saal verbundene Kabinett des betenden Knaben (VI), zu dem man durch die Tür links vom Eingang gelangt, enthält außer dieser Statue (450) eine Serie von Porträtköpfen. Zum besonderen Schmuck aber gereichen ihm die von Herrn Geheimen Kommerzienrat Heinrich Lehmann gestifteten und von Herrn Maler E. Gilliéron mit

großer Genauigkeit und feinem Verständnis ausgeführten Kopien pompejanischer und herkulanensischer Bilder (IX—XIX).

Die kleine Sammlung von Originalen, die unser Museum besitzt, konnte wegen der Beschränktheit der Räumlichkeiten leider nicht öffentlich ausgestellt werden. Doch sind einige bescheidene Proben daraus in den Sälen verteilt, häufig ohne Rücksicht auf den chronologischen Zusammenhang mit den benachbarten Gipsabgüssen. Sowohl diese als die erwähnten Aquarelle Gilliérons und überhaupt alle nicht in Gips geformten Nachbildungen sind mit fortlaufenden römischen Ziffern numeriert. So findet man im Vestibül in einem Glaschrank I, außer einigen mykenischen und trojanischen Vasen, die in Geislingen gefertigten galvanoplastischen Nachbildungen mykenischer Goldarbeiten, im Saal VII gleich neben dem Eingang einige bescheidene Proben griechischer Keramik (XXIII—XXIX) und in dem ersten Fenster desselben Saales zwei Schautische mit griechischen und römischen Münzen (XXI. XXII).

Die übrige Münzsammlung, eine Auswahl von Abdrücken nach antiken Gemmen und der aus dem Nachlaß Heinr. Heydemanns von dessen Witwe dem Museum geschenkte Apparat von Zeichnungen und Tafeln befinden sich im Direktorzimmer und können nach vorheriger Meldung jederzeit in Augenschein genommen werden. Das Souterrain enthält in einem größeren Saal, dem sog. Magazin, außer weiteren Abgüssen, namentlich nach römischen und etruskischen Bildwerken, zwei Glasschränke mit den von der Generalverwaltung der Berliner Museen geschenkten Dubletten der trojanischen Funde Schliemanns, in einem kleinen Gemach, dem sog. Antiquarium, Vasen und Kleinbronzen sowie kleinere Abgüsse, namentlich von Statuetten und Gemmen. Um diese Räume zu besichtigen, wolle man sich an den Museumsdiener wenden.

Das folgende Verzeichnis beschränkt sich auf die in den sieben öffentlichen Sammlungsräumen und den beiden Treppen-

häusern aufgestellten Bildwerke. Es hält im Prinzip die historische Reihenfolge inne, die auch bei der ersten Aufstellung im ganzen streng beobachtet war und nur bei dem vorderen Treppenhaus, das mit Bildwerken verschiedener Perioden geschmückt ist, eine wesentliche Durchbrechung erfahren hatte. Seitdem haben freilich das Wachsen der Sammlung auf der einen, die Enge des zur Verfügung stehenden Raumes auf der anderen Seite zu stärkeren Durchbrechungen des historischen Prinzips gezwungen, abgesehen von denen, die von vornherein beabsichtigt waren und sich von selbst rechtfertigen werden.

Wer die Sammlung in dieser Reihenfolge besichtigen will, beginne mit dem Löwentor-Korridor, zu dem man entweder durch den Parthenon-Saal und das Kabinett der Tyrannenmörder oder vom Archäologischen Auditorium aus über die Nebentreppe gelangt; dann ins Archaische Kabinett rechts (I) und über den Korridor zurück in das Kabinett der Tyrannenmörder (II). Von hier begeben sich zunächst durch den Parthenon-Saal zur Galerie der Vordertreppe, dann zur Besichtigung des Parthenon-Saals (III) und des Kabinetts der Karyatide (IV). Von hier abermals ins Treppenhaus und dann in den Scherwänden-Saal (V) und zum Kabinett des betenden Knaben (VI). Endlich die Haupttreppe hinab zum Hellenistisch-römischen Saal (VII). Daß das Treppenhaus in drei verschiedenen Abteilungen zu besichtigen ist, konnte dem Besucher nicht erspart bleiben.

Die an den Wänden und Postamenten zahlreich verteilten Abbildungen veranschaulichen teils Bildwerke von hervorragendem künstlerischen und kunsthistorischen Werte, von denen Abgüsse aus Gründen verschiedenster Art nicht beschafft werden konnten, teils sollen sie dem Verständnis der Abgüsse selbst zu Hilfe kommen. Diesem Zwecke dienen vor allem die Photographien der Gebäude bei den tektonischen Skulp-

turen, ferner die Abbildungen von Repliken und solchen Bildwerken, die stilistische und sachliche Parallelen bieten oder für die richtige Interpretation der Darstellungen von Bedeutung sind. Diese Abbildungen im folgenden sämtlich aufzuzählen, erschien mit Rücksicht auf die diesem Führer gesteckten Grenzen nicht tunlich; ich habe mich daher auf einen kurzen Hinweis an geeigneten Stellen beschränken müssen.

Die Werke, auf die in dem nachfolgenden Verzeichnis am häufigsten verwiesen wird: Die Gipsabgüsse antiker Bildwerke in historischer Folge erklärt, Bausteine der griechisch-römischen Plastik, von C. Friederichs, neu bearbeitet von P. Wolters (F.-W.), Führer durch die öffentlichen Sammlungen klassischer Altertümer in Rom (2. Aufl.) von W. Helbig, und die Beschreibung der antiken Skulpturen der Königlichen Museen zu Berlin sind in der kleinen Handbibliothek des Archäologischen Auditoriums vorhanden und können zur Benutzung während des Museumsbesuches gegen Ausstellung einer Empfangsbescheinigung entliehen werden, zu welchem Zweck man sich an den Museumsdiener wenden wolle.

Zur Einführung in den jetzigen Stand unserer Kenntnis von der Geschichte der griechischen Plastik kann das Werk von Collignon, *Histoire de la sculpture grecque* empfohlen werden.

Zum Schluß ist es mir eine angenehme Pflicht, dem Kurator unserer Universität, Herrn Geh. Reg.-Rat Meyer den warmen Dank des Museums für eine außerordentliche Zuwendung auszusprechen, die die Drucklegung dieses Führers wesentlich erleichtert und eine Herabsetzung des Preises ermöglicht hat.

Halle a. S., den 12. August 1903.

Carl Robert.

Freunde des Museums,
denen die Sammlung Gaben verdankt.

Se. Königliche Hoheit der hochselige Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin (485).

Se. Hoheit der Herzog Friedrich von Anhalt-Dessau-Köthen (336).

Das Königliche Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten (120. 158. 270).

Die General-Verwaltung der Königl. Museen zu Berlin (3. 98. 202. 204. 594), außerdem Dubletten aus der Schliemannschen Sammlung.

Das Universitäts-Museum zu Oxford (109).

Die Damen Halles zur Erinnerung an die Einweihung des Museums am Winckelmannstage 1891 (113—117).

Ein Kreis hallischer Damen nach den Vorlesungen im Winter 1892 (185. 282. 343).

Verein zur Förderung der Kunst (399. 537).

Herren Dr. Altmann, Dr. Carter und Dr. Sill (358. 539).

Herr Dr. Paul Arndt in München (600).

„ Hofrat Max Baumgärtel in Berlin (132. 309. 317. 331. 341. 407. 465. 588).

- Herr Paul Gaudin in Smyrna (Vasen aus Yortan in **ff**).
- „ van Branteghem in Brüssel (316).
- „ Generalsekretar Dr. Conze in Berlin, Direktor des Museums 1864—1869, aus dem Ertrag seiner öffentlichen Vorlesungen (359. 420. 445. 519).
- „ Kunsthändler Eichler in Berlin † (466. 467).
- Se. Exzellenz der Herr Staatsminister Oberpräsident Dr. von Goßler † (550).
- Herr Professor Dr. Heydemann, Direktor des Museums 1874—1889, † (108. 128. 199. 356. 357), aus dem Ertrag seiner öffentlichen Vorlesungen (14. 18. 42. 44. 69—73. 90. 136. 154. 182. 184. 201. 236. 238. 334. 335. 348. 381. 384. 463. 494. 512. 514. 521. 529. 555), durch Vermächtnis (**XX**).
- Frau Professor Heydemann, früher in Halle, jetzt in Berlin, aus dem Überschuß der Sammlung für das Reliefbild ihres verstorbenen Gatten 211—214. 243. 307, ferner die Antikensammlung und den ganzen archäologischen Apparat von Zeichnungen und Vorlegeblättern aus dem Nachlaß ihres Mannes.
- Herr Professor Dr. Freiherr Hiller von Gärtringen in Berlin (48. 510. 565 sowie drei mykenische Vasen in **Id**).
- „ Professor von Kaufmann in Berlin (389).
- Frau Geheimrat Krukenberg † (74. 175. 178. 559).
- Herr Geh. Kommerzienrat Heinr. Lehmann in Halle (162. 170—172. 188. 337. 344. 346. 398. 430. 441. 446. 448. 462. 474. 475. 478. 513. 523. 524. 532. 546. 547. 551. 571. 573. 583. 596. **IX—XIX. XXX**).
- „ Professor Robert (228. 385. 495. 553. **V**).
- „ Professor Roß, Direktor des Museums 1845—1859, † (5 a. 95. **VII**).
- Herren Gebrüder Rudolph in Halle (229).

- Herr Rentier Joh. Albert Schmidt (†), Zinsen eines Legats
(52—57. 59—61. 142. 163—169. 192. 195. 231. 252—258.
260. 261. 297. 310. 333. 340. 347. 402. 415. 427. 428. 460.
461. 538. 552. 572. Der größte Teil von Ia—c. XXIV).
- „ Dr. Robert Ritter von Schneider in Wien (205).
- Don Alessandro Principe Torlonia in Rom, † (481).
-

Verzeichnis der ausgestellten Bildwerke.

Korridor der Nebentreppe.

Ägyptisches.

1. (Über d. Tür zu I Archaisch. Kab.) Kopf von einer Statue Dhutmoses' III. Granit. Turin.
2. (Über d. Tür zu II Kab. d. Tyrannenmörder.) Kopf von einer Statue Ramses' II. Granit. Turin. Perrot et Chipiez, Hist. de l'art I p. 708 nr. 477.

Mykenisches um 1500 v. Chr.

3. Das Löwentor von Mykenae. Die Reliefplatte dient zur Ausfüllung des Entlastungs-Dreiecks über dem Haupttor der Burgmauer. Die jetzt verlorenen Köpfe der Löwen waren besonders gearbeitet und eingezapft; man hat sie sich dem Eintretenden zugewandt zu denken. Die Säule, zu der die Gräberfunde mehrere Analogien geliefert haben, und das auf ihr ruhende Gebälk mit seinen die Köpfe der Deckbalken darstellenden Scheiben repräsentieren die Holzarchitektur, wie sie in Verbindung mit dem Luftziegelbau in der mykenischen Periode herrschend war. Daß ein Kultbau gemeint sei, haben die Ausgrabungen der Königspaläste von Knossos und Phaistos wahrscheinlich gemacht. Die beiden Untersätze erscheinen auf mykenischen Bildwerken häufig als Träger des Hörnersymbols. Vgl. auch den goldenen Miniaturtempel **I b**. Das Loch in dem rechten Hinterbein des einen Löwen rührt nicht von einer Verletzung, sondern von einem Fehler im Stein her. Bräunlich grauer Kalkstein aus den Bergen von Mykenae. Paus. II 16, 5; F.-W. 1; Lepsius, Marmorstud. 354; A. J. Evans, Mycenaean Tree and Pillar Cult (Journ. of hell. Stud. XXI 1901, 99 ss.). Vgl. Annual of the Brit. School at Athens VII 29 fig. 9; R. Zahn, Archäolog. Anz. 1901 S. 20.

4. Stück von der skulptierten Decke aus der hinteren Kammer des Kuppelgrabes zu Orchomenos, des sog. Schatzhauses des Minyas. Grünlicher Kalkstein. Schliemann, Orchomenos. F.-W. 5.

Die am Postament von 3 und an der Wand angebrachten Abbildungen zeigen teils Partien der Ruinen von Mykenae und Tiryns teils besonders hervorragende Stücke des mykenischen Kunsthandwerks, wie die eingelegten Schwerter aus dem vierten und fünften der mykenischen Schachtgräber und die beiden Goldbecher aus dem Kuppelgrab von Vaphio (Amyklai) s. I.

Im Vestibül des vorderen Treppenhauses (links).

I. Schrank mit galvanoplastischen Nachbildungen „mykenischer“ Altertümer sowie einigen „mykenischen“, troischen und phrygischen Vasen und Vasenfragmenten. Die Nachbildungen sind in der galvanoplastischen Kunstanstalt Geislingen nach Modellen von E. Gilliéron hergestellt.

a) Im obersten Gefach: goldene Gesichtsmaske von einer männlichen, goldenes Diadem von einer weiblichen Leiche, silberner Stier- und goldener Löwenkopf (beide restauriert), glatter Goldbecher, Goldbecher mit Rosetten, Goldbecher mit durchbrochenen Griffstützen und Tauben am Rand (sog. Nestorbecher, II. A 632 ff.), Silberbecher mit goldener Einlage, fünf Goldornamente (Tintenfische, Adler, Hirsche, Katzen), silberne Nachbildung eines dreihenkligen Alabastergefäßes. Alles aus den Schachtgräbern von Mykenae (Schliemann, Myk. Nr. 474. 282. 327. 326. 343. 344. 346. 356. 424. 270. 480. 264. 266. Ath. Mitt. VIII 1883 Taf. I). Endlich die beiden Goldbecher aus Amyklai mit Darstellungen des Stierfangs 'Eφ. ἀρχ. 1889 πιν. 9.

b) Im zweiten Gefach: Goldbecher mit Rillen, mit palmettenartigem Ornament, mit zwei Reihen von Delphinen, Goldvase mit Deckel, 5 rhombenförmige Überzüge von Holzknöpfen aus Goldblech, Miniaturtempel aus Gold (vgl. zu 3), 3 Dolche mit eingelegter Metallarbeit: der eine mit Lotosblüten, der zweite mit springenden Löwen, der dritte mit Löwenjagd und von Löwen verfolgten Gazellen (alle drei restauriert), Fragment eines großen Silbergefäßes mit Stadtbelaagerung. Alles aus den Schachtgräbern (Schliemann a. a. O. Nr. 342. 347. 317. 319. 380. 382. 383. 385. 386. 423. Bull. corr. hell. X 1886 pl. III 5. 6. II 3. 4. 'Eφ. ἀρχ. 1891 πιν. 2).

c) Im dritten Gefach: Dolch mit Elfenbeingriff (restauriert), 4 goldene Überzüge von runden Knöpfen (vielleicht Verzierung von Waffenstücken); goldner Gewandschmuck, nämlich 10 runde Scheiben mit Spiralen, Palmblättern, Polyp und Schmetterlingen, 3 Rosetten, 2 Lotosblüten, 2 Doppelvoluten, 2 Blattornamente. Alles aus den Schachtgräbern. Etui mit 23 Ringen und Scheiben, von denen einer aus dem Kuppelgrab von Amyklai, alle übrigen aus Mykenae stammen. (Schliemann a. a. O. Nr. 421. 422. 239. 240. 243. 246. 249. 252—255. 334. 335. 530; Journ. of hell. stud. XXI 1901 p. 155. 176. 177. 182.

184. 189; 'Εφ. ἀρχ. 1889 πίν. 10, 39; von Fritze, Strena Helbig. S. 73; Furtwängler, Ant. Gemm. I Taf. II. III. VI).

d) Im vierten Gefach: Fragment mit Tülle von einer mykenischen Vase ersten Stils (aus Mykenae). Mykenische Bügelkanne (in Athen erworben). 3 mykenische Vasen aus Brykos auf Karpathos. Fragment mit behelmtm Kopf von einer großen mykenischen Vase (aus dem Nachlaß von L. Roß). 7 Fragmente trojanischer Vasen aus der VI. Stadt, dem sog. homerischen Troja.

Eine große Anzahl weiterer trojanischer Vasen, Vasenfragmente und sonstiger Fundstücke aus den Ausgrabungen Schliemanns sind im Magazin in zwei großen Glasschränken aufgestellt. Sie sind unserer Sammlung von der Generalverwaltung der Königlichen Museen als Dubletten überwiesen worden. Siehe H. Schmidt, Heinrich Schliemanns Sammlung trojanischer Altertümer S. 331 ff.

e) Im fünften Gefach: Galvanoplastische Nachbildungen eines Schwertes und einer Lanzenspitze aus Mykenae (Schliemann a. a. O. Nr. 441. 442).

f) Im untersten Gefach: 2 fragmentierte Kännchen aus der VII. trojanischen Schicht, Buckelkeramik. Phrygische Vasen aus Yortan im Kaikostal: größeres kugelförmiges Gefäß mit aufgemalten, kleineres mit eingeritzten Linearornamenten und drei Füßen, Kanne in Buckelkeramik. Comptes rendus de l'Acad. d. inscr. et d. bell. lettres 1900 p. 269 ss.

I. Archaisches Kabinett.

(VII. und VI. Jahrhundert.)

Statuen und Köpfe.

5. (In der zweiten Reihe rechts.) Sog. Apollon von Thera. Gef. in der Nekropole von Exomyti. Naxischer Marmor. Athen, Nationalmuseum. Brunn-Bruckmann 77; F.-W. 14; Kavvadias, *Kat.* 8; Lepsius, Marmorstud. 254; Hiller von Gaertringen, Thera I 306.

5a. Kopf von 5. Schärfere Abguß, von L. Roß aus Athen mitgebracht.

6. Sog. Apollon von Orchomenos. Grauer böotischer Kalkstein. Athen, Nationalmuseum. Brunn-Br. 77; F.-W. 43; Kavvadias, *Kat.* 9; Lepsius, Marmorstud. 231.

7. Sog. Apollon von Tenea. Gef. in der Nähe von Korinth bei dem Dorfe Athikia. Parischer Marmor. München,

Glyptothek. Brunn-Br. 1; F.-W. 49; Furtwängler, Beschr. d. Glyptoth. 47.

8. u. 9. Zwei ähnliche Figuren aus Actium. Naxischer Marmor. Louvre. Gaz. arch. 1886 pl. 29; Brunn-Br. 76.

Die Statuen 5—9 repräsentieren die ersten Versuche der griechischen Rundplastik, den nackten Männerkörper darzustellen. Es sind meistens Grabstatuen, z. T. wohl auch Votiv- und Kultbilder. Die korrekte antike Bezeichnung ist *ἀνδριάντες* (Aristot. *πολ.* 129. LV 5). Früher hielt man sie sämtlich für Apollofiguren. Sauer, *Ath. Mitt.* XVII 1892, 52; J. Lange, *Darst. d. Menschen* 37 ff. 46 ff. 52 ff. Außerdem vgl. *Bull. d. corr. hell.* X 1886 pl. 4. XVI 1892 pl. 17; *Ἐφ. ἀρχ.* 1885 πιν. 6. 1902 πιν. 3. 4; *Arch. Jahrb.* VII 1892 Taf. 6.

10. Kopf einer ähnlichen Figur, wie 5—9, von Delos. Naxischer Marmor. Mykonos, Museum. Homolle, *de antiqu. Dianae simulacris* t. II p. 18 ff.; Sauer a. a. O. 52 G.

* 11. (Auf dem Wandbrett.) Kopf einer ähnlichen Figur, von Lord Elgin aus Griechenland mitgebracht. *Brit. Mus. Anc. Marbl.* IX 40, 4.

✧ 12. Kopf aus dem Ptoion, in altertümlichem Holzstil. Unterer weißer pentelischer Marmor mit einzelnen silberweißen Glimmerplättchen. Athen, Nationalmuseum. *Bull. corr. hell.* X 1886 pl. 5; Brunn-Br. 11; Kavvadias, *Κατ.* 15; Lepsius, *Marmorstud.* 172; Collignon, *Sculpt. gr.* I p. 117 ss. fig. 58.

* 13. (In der ersten Reihe.) Oberer Teil einer weiblichen sitzenden Statue. Aus Eleutherna auf Kreta. Tuff. Loewy, *Rendiconti d. R. Accademia dei Lincei* VII 1891 p. 599 ss.

14. Artemis, von der Naxierin Nikandre nach Delos geweiht. Auf dem linken Schenkel die Weihinschrift: *Νικάνδρη μ' ἀνέθηκεν ἐκηβόλωι ἰοχαίρηι, κόρη Δεινοδίτῳ τοῦ Ναξίου ἔξοχος ἀλλέων, Δεινομένους δὲ κασιγνήτη Φράξου δ' ἄλοχός με (?)*. Die Göttin hielt in jeder Hand, wie die (am Abguß kaum erkennbaren) Bohrlöcher beweisen, ein Attribut. Naxischer Marmor. Athen, Nationalmuseum. *Bull. corr. hell.* III pl. 1 p. 3 ff. Homolle, *de antiqu. Dianae simulacr.* t. I p. 15; Brunn-Br. 57a; Kavvadias, *Κατ.* 1; Lepsius, *Marmorstud.* 297; Sauer a. a. O. 43 Nr. 36.

✧ 15. (An der Wand links.) Hera, von Cheramyas geweiht. Gef. auf Samos im Heraion. Naxischer Marmor. Am Saum des Mantels *Χηραμύης μ' ἀνέθηκεν τῆρη ἄγαλμα*. Paris, Louvre. *Bull. corr. hell.* IV 1880 pl. 13. 14 p. 483 ss.;

Brunn-Br. 56; Sauer a. a. O. 44; Winter, Arch. Jahrb. XIV 1899 S. 75 ff.

An der Wand die Photographien zweier ähnlicher Statuen von der athenischen Akropolis.

- x 16. (Im Glaskasten.) Bronzestatuette der Hera, nach andern der Aphrodite. Gef. in Olympia, östlich vom Zeustempel. Olympia, Museum. Furtwängler, Olympia IV Taf. 7, 74.
- v 17. Sitzbild des Chares, Dynasten von Teichiussa. Weihgeschenk für Apollon an der von Milet nach dem Didymaion führenden heiligen Straße. An der linken Seite des Sessels die Weihinschrift *Χάρης εἰμὶ ὁ Κλείσιος Τειχιούσσης ἀρχός, ἄγαλμα Ἀπόλλωνος*. London, Brit. Mus. Rayet et Thomas, Milet pl. 25; Brunn-Br. 142; F.-W. 6; A. H. Smith, Cat. I 14.
- y 18. Oberer Teil einer ähnlichen Statue. Aus dem Didymaion. Brit. Mus. Rayet et Thomas a. a. O. pl. 27; Collignon, Sculpt. gr. I p. 174 fig. 79; A. H. Smith, Cat. I 19.
- v 19. (In der Mitte der Wand rechts.) Kolossalkopf der Hera. Aus Olympia, wahrscheinlich von dem Kultbild im Heraion. Mergelkalk. Olympia, Museum. Brunn-Br. 441; F.-W. 307; Treu, Olympia III 1.
20. (Auf dem Wandbrett links.) Frauenköpfchen von der Akropolis. Parischer Marmor. Athen, Akropolismuseum. Milchhöfer, Athen. Mitt. IV 1879 Taf. 6, 1 S. 71; Lepsius, Marmorst. 26.
21. (In der Ecke rechts am Fenster.) Sog. Kalbträger, wahrscheinlich Apollon als Schützer der Herde. Die Füße und die auffallend große Basis, nach deren Inschrift Kombos der Sohn des Palos die Statue gestiftet hat, sind vor einigen Jahren hinzugefunden worden. (S. Winter, Mitt. d. ath. Inst. XIII 1888 S. 113.) Unterer hymettischer Marmor. Gef. auf der athen. Akropolis. Athen, Akropolismuseum. Brunn-Br. 6; F.-W. 109; Lepsius, Marmorstud. 95.
- Bestes Beispiel des ältesten attischen Marmorstils, den Porosgiebeln, von denen die an der Eingangswand unter 67 angebrachten Abbildungen des Typhon, des sog. Blaubarts und des Herakles eine Vorstellung geben, nahe verwandt. Photographien ähnlicher Marmorwerke, namentlich eines Jünglingskopfs aus Eleusis, am Postament und an der Wand.
22. (Im Glaskasten.) Hermes mit einem Widder auf dem Rücken. Bronzestatuette. Griff vom Deckel einer Cista, wie

die Vergleichung mit den zahlreichen namentlich in Campanien gefundenen Repliken lehrt. Aus der Kollerschen Sammlung. Berlin, Antiquarium. Friederichs, Geräte und Bronzen im Alten Museum 1823; v. Duhn, Ann. d. Inst. LI 1879, 138 nr. 22a.

23. (Im Glaskasten.) Ähnliches Stück wie 22. Aus Capua. Berlin, Antiquarium. Mon. d. Inst. XI 6, 3a.; v. Duhn a. a. O. 121 nr. 3a.

* 24. (Im Glaskasten.) Ähnliches Stück wie 22. 23. Jedoch ist der Jüngling hier bekleidet und seine Deutung als Hermes nicht sicher. Aus Kreta. Berlin, Antiquarium. Milchhöfer, Ann. d. Inst. LII 1880 tav. S p. 214.

25. Altar oder Basis aus Marmor. An der Vorderseite der bärtige Hermes mit dem Widder auf dem Rücken und dem Heroldsstab in der Hand; an der einen Nebenseite eine Göttin. In der Hermesfigur hat man eine Nachbildung des von Kalamis gefertigten tanagräischen Kultbilds erkennen wollen, das nach Paus. IX 22, 1 und einer Münze von Tanagra denselben Typus zeigte. Archaisierend, aber sehr zierlich und wohl noch aus dem 4. Jahrhundert. Pentelischer Marmor. Gef. in Athen. Athen, Nationalmuseum. Ann. d. Inst. XLI 1869 tav. I. K; Kavvadias, *Kat.* 54; F.-W. 418. 419; Lepsius, Marmorstud. 126; Hauser, Neuattische Rel. 170 A. 3.

22—25 sind, obgleich z. T. beträchtlich jünger, wegen der Gleichheit des Typus, der sich durch das ganze Altertum erhalten hat und als „guter Hirte“ von der christlichen Kunst übernommen worden ist, mit 21 zusammengestellt. Vgl. auch Helbig, Coll. Bar-racco 31. 31a.

26. (In der Mitte der Wand rechts unter Glas.) Bronze-statuette des Apollon mit einem Hirschkalb auf der rechten Hand; die geballte Linke hielt den Bogen. Kleine in der Formgebung stark modernisierte Nachbildung des von Kanachos für das Didymaion bei Milet gefertigten Kultbildes des Apollon Philesios (vgl. 189). London, Brit. Mus. H. B. Walters, Cat. of the Bronzes in the Brit. Mus. pl. 1 nr. 209. Der Abguß ist von der Bronzekopie des Münchener Antiquariums genommen. F.-W. 51; Christ, Führer durch das Münchener Antiqu. S. 55 Nr. 87.

* 27. Archaische Bronzestatuette des Apollon. Stellung und Armhaltung sind dieselben wie bei dem Apollon des Kanachos, nur daß die Figur statt des Hirschkalbs ein kugel-

förmiges Salbgefäß (Aryballos vgl. V) trägt. Weihgeschenk des Deinagores von Naxos. Auf der Basis die Inschrift *Δειναγόρης μ' ἀνέθηκε ἐκηβόλω Ἀπόλλωνι*. Aus Naxos. Berlin, Antiquarium. Fränkel, Arch. Zeit. XXXVII 1879 Taf. 7 S. 84 ff. Vgl. Bull. d. corr. hell. XX 1896 p. 603.

28. Apollon, Bronzestatuette aus Olympia, gefunden im SO. der Altis. Athen, Nationalmuseum. Furtwängler, Olympia IV Taf. VII 48 S. 19; F.-W. 352.

29. Bronzestatuette eines Gottes (Zeus?) in Angriffsstellung. Weihgeschenk des Ptoion und des Mastos an den ismenischen Apollon. Auf dem Schenkel die Inschrift *Πτώϊων Μάστος ἀνέθεσαν τοῖ Ἴσμηνίοι*. Aus Chalkis. Berlin, Antiquarium. Köhler, Athen. Mitt. I 1876 S. 97 ff.

30. Bronzestatuette des Herakles. Kassel, Museum. F.-W. 235.

31. Bronzestatuette der Athena im Typus der Palladien. Aus Athen, südöstlich vom Parthenon gefunden. Paris, früher bei Oppermann, jetzt Cab. d. Médailles. Roß, Arch. Aufs. I 7; Babelon, Guide du Cab. d. Méd. 332 nr. 149; Catal. d. Bronces ant. 149.

32. Ähnliche Bronzestatuette. Aus Athen. Berlin, Antiquarium. Adler, Arch. Zeit. XXXI 1873 Taf. 10; Studniczka, *Ep. ἀρχ.* 1887 p. 133 ff.

33. (In der linken Ecke unter Glas.) Nackte Frau mit Blütenknospe, vielleicht Aphrodite, in ähnlicher Stellung wie die Jünglingsfiguren 5—9. 26—28. Bronzestatuette. Wien, Sammlung Trau. Gurlitt, Arch. epigr. Mitt. aus Österreich II Taf. 8 S. 159 ff.; F.-W. 236.

34. Bronzekopf der Aphrodite von der Insel Kythera. Berlin, Antiquarium. Brunn, Arch. Zeit. XXXIV 1876 Taf. 3 S. 20 ff.; Brunn-Br. 222; Riemann, Recherches sur les îles Ioniennes, Cérigo, 36; v. Sallet, Zeitschr. f. Numismatik IX 1882 S. 141.

35. Kopf von einer Bronzestatue des Zeus. Olympia, Museum. Furtwängler, Olympia IV 1; F.-W. 311.

36. Bärtiger Zeuskopf aus Terrakotta. Olympia, Museum. Treu, Olympia III Taf. 7, 4 S. 35 f.; F.-W. 312.

37. (Auf dem Wandbrett rechts.) Archaischer Männerkopf aus Athen oder Ägina. Parischer Marmor. Früher bei

Sabouroff. Man beachte die Behandlung der Haupt- und Barthaare, die mit einem spitzen Instrument gekrönelt sind und wohl bemalt waren, falls der Kopf nicht, wie man neuerdings vermutet hat, einen Bronzehelm trug. Berlin, Museum. Furtwängler, Samml. Sabouroff Taf. 3. 4; Arndt, Griech. u. röm. Porträts 23. 24; Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 308; J. Lange, Darstell. d. Menschen 33; Graef, Arch. Jahrb. XIV 1899 S. 87 ff.

* 38. (In der Ecke rechts.) Sog. Strangfordscher Apollon. Marmor. Gef. auf Anaphe(?). Vielleicht ein früh äginetisches Werk. London, Brit. Mus. Rayet et Thomas, Milet pl. 28, 1; Brunn-Br. 51; F.-W. 89; A. H. Smith, Cat. I 206; Kalkmann, Arch. Jahrb. VII 1892 S. 135.

39. Oberer Teil einer Grabstele mit einem Jünglingskopf. Aus Abdera. Thessalischer Marmor. Athen, Nationalmuseum. Brunn-Arndt-Br. 531; Bull. d. corr. hell. IV 1880 pl. 8; Ath. Mitt. VIII 1883 Taf. 6, 3; Kavvadias, *Kat.* 40; F.-W. 35; Lepsius, Marmorstud. 230.

40. Jünglingskopf griech. Provenienz, früher in Venedig, wohin er jedenfalls als Beutestück gekommen ist. Parischer Marmor. Vgl. die darüber hängende Abbildung der Tête Rayet (Brunn-Br. 24). Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. 536.

* 41. Büste einer in Piombino gefundenen Bronzestatue, des sog. Apollon Piombino. Darüber die Abbildung der ganzen Statue (Brunn-Br. 78). Louvre. Rayet et Thomas, Milet pl. 29.

γ 42. (In der ersten Reihe.) Sog. Nike des Archermos von Chios, wahrscheinlicher Artemis oder Iris. Auf der davorstehenden Basis, deren Zugehörigkeit allerdings jetzt vielfach in Abrede gestellt wird, die Weihinschrift, die wahrscheinlich folgendermaßen zu lesen und zu ergänzen ist:

*Μικκιάδη τόδ' ἄγαλμα καλὸν πεποιμημένον υἱοῦ
Ἀρχέρμου σοφίησιν ἐκηβόλε δέξαι Ἀπολλων
τῷ Χίῳ Μέλανος πατρώιον ἄστυ νέμοντι.*

Darnach hätte der Vater des Künstlers Mikkiades die Statue geweiht. Gef. auf Delos. Athen, Nationalmuseum. Brunn-Br. 36; Bull. d. corr. hell. III 1879 pl. 6. 7; Kavvadias, *Kat.* 21; Hermes XXV 1890 S. 445; Sauer, Athen. Mitt. XVI 1892 S. 182 ff.

x 43. Mädchenkopf, von einer Votivstatue aus dem Ptoion. Aus der Schule der Söhne des Archermos, Bupalos und Athenis. Parischer Marmor. Athen, Nationalmuseum. Bull. d. corr. hell. XI 1887 pl. 7; Kavvadias, *Kar.* 17; Lepsius, Marmorstud. 279.

44. Mädchentorso aus derselben Schule. Gef. auf Delos. Parischer Marmor. Mykonos, Museum. Bull. d. corr. hell. III 1879 pl. 2. 3.

45. (An der Wand links.) Fragmentierter Kopf einer ähnlichen Figur. Gef. auf Delos. Parischer Marmor. Athen, Nationalmuseum. Bull. d. corr. hell. III 1879 pl. 8; Kavvadias, *Kar.* 23; Lepsius, Marmorstud. 296.

46. (An der Rückseite des Postaments von 44.) Hinterkopf einer ähnlichen Figur. Gef. auf Delos. Mykonos, Museum(?).

x 47. Ähnliche Mädchenstatue von der athenischen Akropolis. Von der Bildhauerin Ingrid Kjar kopiert und bemalt. Gef. westlich vom Parthenon. Inselmarmor. Akropolismuseum. Bull. d. corr. hell. XIV 1890 pl. 6; Collignon, *Sculpt. gr.* I 345 fig. 174.

x 48. (An der Eingangswand.) Kopf einer ähnlichen Statue aus Thera. Gef. 1899 unterhalb der Agora. Marmor. Thera, Museum.

An der Wand links vom Fenster Abbildungen ähnlicher Mädchenstatuen, die fast alle aus dem Perserschutt der athenischen Akropolis stammen und teils von Schülern des Bupalos und Athenis, teils von attischen Künstlern unter chiischem Einfluß gearbeitet zu sein scheinen; Winter, *Arch. Jahrb.* II 1887, 216ff. Es sind Votivstatuen, die keine bestimmten göttlichen oder menschlichen Personen vorstellen, sondern als steinerne Tempeldienerinnen der Gottheit gedacht sind. Die Alten nannten sie schlechtweg *κόραι*. Vgl. I. G. I 373^o und das der Sappho zugeschriebene Epigramm der Arista, *Anthol. Pal.* VI 269.

Tektonische Skulpturen.

(Photographien der dorischen Tempel von Paestum, Girgenti, Selinunt und Segesta an der Eingangswand.)

x 49—51. Metopen von dem dorischen Tempel zu Assos. Trachyt. Paris, Louvre. An der Fensterwand rechts gelagerte Sphinx, links schreitender Eber (nach der Beischrift auf einer

ähnlichen Metope vom Sikyonier-Schatzhaus in Delphi vielleicht der kalydonische), an der anstoßenden Wand fliehender Kentaur. Mon. d. Inst. III 12; Brunn-Br. 411; Investigat. at Assos (Pap. of the Arch. Inst. of America I) pl. 14.

✓ **52—61.** Architravreliefs von demselben Tempel. Trachyt. Paris, Louvre. An der Fensterwand rechts gelagerte Sphinx, in der Ecke links zwei Platten mit fliehenden Kentauern (die Figur des auf diese Kentauern schießenden Herakles auf einer bei den amerikanischen Ausgrabungen in Assos gefundenen Platte, Invest. at Assos p. 15; Collignon, Sculpt. gr. I 183 fig. 85). Oben an der Wand links zwei Platten mit kämpfenden Stieren. An der Eingangswand Herakles' Kampf mit Triton; zwei Platten mit Löwen, die einen Stier zerfleischen; fragmentierte Platte mit zwei eine Hirschkuh zerfleischenden Löwen und links als dekorativer Abschluß ein hockender Löwe. Mon. d. Inst. III 12; Brunn-Br. 411. 412; F.-W. 8—12.

✕ **62.** (An der Wand rechts.) Metope von einem Tempel in Selinunt. Perseus die Medusa tötend. Grauer Kalktuff. Palermo, Museum. Brunn-Br. 286b; F.-W. 149.

✕ **63.** Desgleichen. Herakles und die Kerkopen. Palermo, Museum. Brunn-Br. 286a; F.-W. 150.

Eine dritte Metope von demselben und drei weitere von einem anderen selinuntischen Tempel sind in photographischen Nachbildungen unten an der Wand angebracht.

64. (An der Eingangswand.) Metope vom Schatzhaus der Sikyonier in Delphi. Idas und die Dioskuren mit den in Arkadien erbeuteten Rindern (Apollod. III 5, 13, 3). Die Namen sind auf den Reliefgrund aufgemalt, schwer lesbar und zum Teil verloren. Gelblicher Tuff. Museum in Delphi. Homolle, Gaz. d. Beaux-Arts XIII 1895 p. 323; Bull. d. corr. hell. XX 1896 pl. 11 fig. 2 p. 661 ff.

65. Desgleichen. Die Argo mit Orpheus und einem unbekanntem Sänger (Philammon?), zu beiden Seiten die Dioskuren. Namensbeischriften wie bei **64.** Homolle, Bull. d. corr. hell. XX 1896 pl. 11 fig. 1 p. 662 ff.

66. (Auf dem Wandbrett links.) Mädchenköpfchen aus Terrakotta. Am Original reichliche Farbspuren. Gef. in Olympia. Zwei mit diesem Köpfchen zusammengehörige Bruchstücke lehren, daß es zu einer von einem Silen entführten Nymphe

gehört hat. Die Gruppe scheint als figürliches Akroterion eines der Schatzhäuser geschmückt zu haben, vielleicht das der Metapontiner. Treu, Olympia III Taf. VII 2. 3 S. 37 ff.; F.-W. 310.

- * **67.** (An der Eingangswand.) Gigantenkampf. Giebel vom Schatzhaus der Megarer zu Olympia. In der Mitte Zeus; links Athena und Poseidon, rechts Herakles und Apollon. (S. den darunter hängenden Rekonstruktionsversuch von Malmberg.) Weißer Kalkstein von Elis (?). Olympia, Museum. Treu, Olympia III Taf. II. III S. 5 ff.; F.-W. 294. 295.

Darunter Abbildungen der Porosgiebel von der athenischen Akropolis, darüber solche der stilistisch mit 67 verwandten Metopen eines dritten Tempels von Selinunt.

- * **68.** Athenakopf aus dem Giebel des Hekatompedon, des alten Athenatempels von der Burg, der eine Darstellung der Gigantomachie mit Athena als Mittelpunkt enthielt. Athen, Akropolismuseum. Inselmarmor. Studniczka, Ath. Mitt. XI 1886 S. 185 ff.; Schrader ebda. XXII 1897 Taf. III S. 59 ff.; F.-W. 106; Lepsius, Marmorstud. 22.

II. Gorgoneion aus Terrakotta, Stirnziegel von einem Gebäude auf der athenischen Akropolis. Gef. nahe beim Parthenon. Papierabdruck, von H. Schenck nach der polychromen Abbildung in Labordes Parthenon bemalt. Athen, Akropolismuseum. Brunn-Br. 457; F.-W. 93.

- * **69—71.** Drei Fragmente (weiblicher Kopf, Bruchstück eines männlichen Kopfes und Unterteil einer männlichen Figur) von einer der von Kroisos (560—546) gestifteten skulpierten Säulen (Columnae caelatae) des alten, 356 abgebrannten Tempels zu Ephesos. Kleinasiatischer Marmor. An der Wand die Abbildung der in London vorgenommenen Rekonstruktion der ganzen Säulentrommel (Brunn-Br. 148). London, Brit. Mus. Murray, Hist. of gr. sculpt. I² 112 ff. fig. 22—24; Journ. of hell. stud. X 1889 p. 6 ff. pl. 3; Collignon, Sculpt. gr. I 179 fig. 82—84; A. H. Smith, Cat. I 29.

- * **72.** Relieffragment mit dem Mittelstück einer bekleideten Figur ebendaher, vielleicht von einer Ante. Brit. Mus. Murray, Hist. of gr. sculpt. I² 115 fig. 25; A. H. Smith, Cat. I 32.

73. Männlicher Kopf, wie es scheint von einem Hochrelief. Ebendaher (?). Brit. Mus. A. H. Smith, Cat. I 33 (?).

Reliefs von Geräten.

74. (In der Ecke neben der Tür.) Sog. samothrakisches Relief; wahrscheinlich von der Seitenlehne eines Marmorsessels. Agamemnon auf seinem Thron, hinter ihm sein Herold Talthyllos und der Erbauer des hölzernen Pferdes Epeios, hier noch als Knecht (Ath. X 456 F), alle drei durch Beischriften bezeichnet. Links setzte sich die Darstellung noch weiter fort, rechts als tektonischer Abschluß ein Greifenkopf. Wahrscheinlich 1790 auf Samothrake gefunden. Brunn-Br. 231a; F.-W. 34; Petersen, Röm. Mitt. VII 1892 S. 43f.
75. (An der Wand rechts.) Trapezförmiges Bronzerelief in getriebener Arbeit, zur Verkleidung eines Untersatzes. Im oberen Streifen drei Adler, im zweiten zwei Greife, im dritten Herakles auf einen Kentauren schießend (vgl. 53), im vierten die geflügelte Artemis mit einem Panther in jeder Hand. Gef. in Olympia. Olympia, Museum. F.-W. 337; Furtwängler, Olympia IV Taf. 38 S. 696.
76. Bogenschütze, vielleicht Herakles. Getriebenes Bronzerelief mit ausgeschnittenem Grund, gleichfalls zur Verkleidung dienend. Aus Olympia. Die feinen Gravierungen an Gewand und Haar gibt der Abguß nicht wieder. Olympia, Museum. Furtwängler, Olympia IV Taf. 40 S. 717; F.-W. 338.
77. (Am Fenster.) Sog. spartanische Basis. Auf der einen Seite Zeus in Gestalt des Amphitryon um Alkmene werbend, auf der anderen Menelaos nach der Eroberung Troias die wiedergewonnene Helena bedrohend. Grauer lakonischer Marmor. Gef. bei Sparta. Sparta, Museum. Brunn-Br. 226; F.-W. 55; Löscheke, De basi quadam prope Spartam rep. (Dorpat 1879); Lepsius, Marmorstud. 355.

Grab- und Votivreliefs.

78. Grabrelief aus Lakonien (Chrysapha). Der Verstorbene ist als Heros auf einem Sessel thronend mit dem Kantharos in der Hand dargestellt, neben ihm seine Gattin mit einem Granatapfel. Hinter dem Sessel die große Heroenschlange. Rechts ein klein gebildetes Paar von Adoranten. Blaugrauer lakonischer Marmor. Früher bei Sabouroff. Berlin, Museum. Brunn-Br. 227a; Beschr. d. ant. Skulpt. 731; Furtwängler, Sammlung Sabouroff I Taf. 1; F.-W. 58.

79. Ähnliches Relief aus Sparta. Sparta, Museum. F.-W. 61; Ath. Mitt. II 1877 Taf. 23.

* 80. Ähnliches Relief, etwas jünger als die beiden vorigen. Aus Sparta. Sparta, Museum. Brunn-Br. 227b; Ath. Mitt. II 1877 Taf. 24; F.-W. 60.

* 81. Grabrelief eines Jünglings mit der Weihinschrift (τοι) κῶροι Θιοκλή Να(μέρτα). Dunkelbläulicher Marmor. Aus Lakonien (Magula). Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. 732; Ath. Mitt. II 1877 Taf. 25b.

82. Mädchen mit Blume (vgl. 33). Grabrelief. Sparta, Museum. Ath. Mitt. II 1877, 25.

83. Die Dioskuren. Votivrelief. Sparta, Museum. F.-W. 67; Ath. Mitt. II 1877, 14.

✓ 84. Artemis. Votivrelief der Polystrata aus Argos. Oben im Reliefgrund Πολυστράτα ἀνέθηκε. Harter Kalkstein. Brunn-Br. 279; Beschr. d. ant. Skulpt. 682; Jahrb. d. öster. Kunsts. XII 1891 S. 79.

II. Kabinett der Tyrannenmörder.

Von der Zeit des Peisistratos bis zu den Perserkriegen.

Reliefs.

* 85. (An der Wand links.) Giebel des Knidier-Schatzhauses in Delphi (Paus. X 11, 5). Der Streit des Herakles und Apollon um den delphischen Dreifuß. In der Mitte zwischen den Streitenden Leto, hinter Herakles Athena und Iolaos mit seinem Viergespann, hinter Apollon Artemis, Zeus und Hera (?). Bis zu den Hüften abwärts sind die Figuren vom Reliefgrund gelöst, sei es daß hierdurch eine besondere Schattenwirkung erzielt werden sollte, sei es, was nach gewissen Indicien wahrscheinlicher ist, daß der Künstler beabsichtigte, die Figuren ganz vom Grund zu lösen, diesen Plan aber wegen der damit verbundenen technischen Schwierigkeiten aufgab. Parischer oder naxischer Marmor. Delphi, Museum. Homolle, Bull. d. corr. hell. XVIII 1894 p. 193. XX 1896 p. 588; Fouilles de Delphes II pl. 11.

- ✓ 86. Friesstück von demselben Schatzhaus aus demselben Material. Götterversammlung, links die Partei der Troer: Zeus, Apollon, Artemis, Aphrodite und Ares, rechts die der Griechen: Athena, Hera und Nemesis. In der Mitte ist die Figur der den Zeus anflehenden Thetis weggebrochen. Links schloß sich eine Kampfszene aus der Ilias an (abgeb. Gazette d. Beaux-Arts XIII 1895 zu p. 328; Frazer, Pausanias V zu p. 274). Die Namen der Figuren sind auf den Reliefgrund aufgemalt. Delphi, Museum. Homolle, Gaz. d. Beaux-Arts a. a. O. p. 327; Bull. d. corr. hell. XVIII 1894 p. 193 f., XX 1896 p. 586 f.; Fouilles de Delphes II pl. 11.
- ✓ 87. Metope vom Schatzhaus der Athener zu Delphi. Ungedeutete Kampfszene. Pentelischer Marmor. Delphi, Museum. Homolle, Bull. d. corr. hell. XVIII 1894 p. 169 ff.; Fouilles de Delphes II pl. 12.
- ✕ 88. Desgleichen Athena und Theseus. Delphi, Museum. Homolle a. a. O.; Gazette d. Beaux-Arts XIII 1895 p. 209; Fouilles de Delphes II pl. 13.
- ✓ 89 u. 90. (An der Wand rechts.) Zwei Seiten vom sog. Harpyienmonument, einem turmartigen Grabmal aus der Nähe von Xanthos in Lykien. Die Platten waren hoch oben unter dem Gesimse angebracht. An der einen Langseite 90 die Grabtür; darüber Kuh mit Kalb; an den Ecken heroisierte Frauen; vor der einen adorierende Mädchen. Auf der einen Schmalseite 89 ein heroisierter Toter; vor ihm ein Adorant; an den Ecken die Harpyien, die dem Denkmal den Namen gegeben haben, als Todesgöttinnen die Verstorbenen entführend. Für den Typus der Harpyien vgl. Gaz. arch. XII 1887 pl. 34 und Mon. d. Inst. III 42. Andere wollen in den sitzenden Figuren Gottheiten erkennen. Marmor. London, Brit. Mus. Brunn-Br. 146. 147; A. H. Smith, Cat. I 94; F.-W. 129. 130.
- Abbildungen aller vier Seiten am Wandsockel.
91. Sog. Leukotheare Relief, vielleicht Weihrelief an eine Kindergöttin, wie die Helena von Therapnai. Marmor. Rom, Villa Albani. Brunn-Br. 228; Collignon, Sculpt. gr. I p. 278 fig. 141; F.-W. 243; Helbig, Führer II² 805.
- ✓ 92. Relief mit einem sitzenden Mann, vielleicht wie 78 bis 80 Grabrelief mit einem heroisierten Verstorbenen. Parischer Marmor. Wahrscheinlich von den griechischen Inseln.

Ince Blundell. Michaelis, Anc. Marbl. in Great Brit. p. 385 fig. 3; Arch. Zeit. XXXII 1874 Taf. 5; F.-W. 240. Vgl. Arch-epigr. Mitt. aus Österr. XI 1887 Taf. 5, 1.

93. Weihrelief an Apollon und die Nymphen, Hermes und die Chariten. Die nischenförmige Anordnung nach Michaelis, ein anderer Rekonstruktionsvorschlag ist von Studniczka zu erwarten. Über der Blendtüre die Opfervorschrift: *Νύμφησιν κάπόλλωνι νυμφηγέτη θήλυ καὶ ἄρσεν, ἀμ βούλη, προσ-έρδειν. ὕιν οὐ θέμις οὐδὲ χοῖρον. οὐ παιωνίζεται*, und am unteren Rand der rechten Seite: *Χάρισιν αἶγα οὐ θέμις οὐδὲ χοῖρον*. Die Inschrift am Gesimse [*Θεμ*]ιστοκρατης *Ἐρωτος* rührt von einer späteren Verwendung der Platten her. Thasischer Marmor. Von Thasos. Louvre. Brunn-Br. 61; Michaelis, Arch. Zeit. XXV 1867 Taf. 217 S. 1 ff. und Americ. Journ. of arch. V 1889 p. 417 ff.; Comm. Mommsen. 143 ff.

Vgl. den in der Nische aufgestellten Rekonstruktionsversuch von Michaelis.

94. Sog. korinthisches Puteal. Früher bei Lord Guilford in London, jetzt verschollen. Nach einem in Würzburg befindlichen Abguß geformt. Die um die Brunnenmündung sich herumziehenden Reliefs stellen die Vermählung des Herakles mit der Hebe dar; rechts Herakles zwischen Athēna und seiner Mutter Alkmene, links Apollōn, Artemīs, Leto (nach anderen Hera), Hermes und die bräutliche Hebe, von Aphrodite und Peitho geleitet. Gef. in Korinth. Das Monument ist eines der ältesten Beispiele des archaisierenden Stils, schwerlich jünger als das vierte Jahrhundert; vgl. 25. Overbeck Plast. I⁴ S. 249 ff.

95. (An der Fensterwand links.) Wagenlenker seinen Wagen besteigend. Sog. wagenbesteigende Frau. Relief von einer großen Basis, die vielleicht eine Votivgruppe für einen Wagensieg an den großen Panathenaeen trug. Das Relief griff links, wie die am Original an dieser Stelle erhaltene Stoßfläche beweist, noch auf den folgenden Block über. Pentel. Marmor. Gef. auf der Akropolis zu Athen. Athen, Akropolis-museum. Brunn-Br. 21; F.-W. 97; O. Hauser, Jahrb. d. arch. Inst. VII 1892 S. 54; Lepsius, Marmorstud. 78.

96. Jüngling mit Petasos. Gleichfalls auf der Akropolis gefunden. Aus demselben Material wie 95 und wohl zu dem-

selben Monument gehörig. Athen, Akropolismuseum. Collignon, *Sculpt. gr.* I 378 fig. 195; F.-W. 96.

Ein drittes zugehöriges Bruchstück mit dem Rest eines auf einem Stuhl sitzenden bärtigen Mannes in Photographie am Wandsockel.

97. Frau und Mädchen. Pentel. Marmor. Ob das Fragment von einem Grab- oder Votivrelief stammt, ist strittig. Unterer pentel. Marmor. Fundort unbestimmt. Athen, Nationalmuseum. Conze, *Att. Grabrel.* XII; F.-W. 102; Kavvadias, *Kat.* 36; Lepsius, *Marmorstud.* 101.

✕ 98. (An der Wand links.) Grabstele eines Bürgers von Orchomenos. In genrehafter Auffassung ist der Verstorbene in dem Moment dargestellt, wo er seinem Hund eine Cikade reicht. Der Künstler Alxenor von Naxos rühmt sich seines Werkes in der Inschrift auf der unteren Randleiste: Ἀλξήνωρ ἐποίησεν ὁ Νάξιος, ἀλλ' εἰσίδεσθε. Der Name des Verstorbenen stand auf der verlorenen Plinthe, in die die Stele eingezapft war. Vgl. die Grabstele des Anaxandros aus Apollonia, *Arch. Jahrb.* XVII 1902 Taf. 1. Bläulicher boeotischer Marmor. Aus Orchomenos. Athen, Nationalmuseum. *Ann. d. Inst.* XXXIII 1861 tav. E; P. Gardner, *Sculpt. tombs* pl. 9; Kavvadias, *Kat.* 39; Lepsius, *Marmorstud.* 232; F.-W. 20.

✕ 99. Grabstele des Agasinos. Aus Korseia in Boeotien. Die Inschrift Ἀγασίνου rechts neben dem Kopf im Reliefgrund. An der Kirche Hagios Georgios bei Malesina eingemauert. G. Körte, *Mitt. d. ath. Inst.* III 1878 S. 313, 7. IV 1879 Taf. 14, 2; F.-W. 46.

100. Mittleres Stück einer attischen Grabstele. Nackter Jüngling im Typus von 5—9. Gef. in Athen. Pentelischer Marmor. Athen, Nationalmuseum. Conze, *Att. Grabrel.* VII; Kavvadias, *Kat.* 35; Lepsius, *Marmorstud.* 103.

✕ 101. Der Kopf und die linke, einen Diskus haltende Hand eines Jünglings. Fragment einer Grabstele. Pentelischer Marmor. Gef. in Athen beim Dipylon. Athen, Nationalmuseum. Conze, *Att. Grabrel.* IV; F.-W. 99; Kavvadias, *Kat.* 38; Lepsius, *Marmorstud.* 113.

102. Fragment einer ähnlichen Grabstele mit den Unterschenkeln eines nackten Mannes. Mit 101 zusammengefunden, aber nicht zusammengehörig. Pentelischer Marmor. Athen,

Nationalmuseum. Conze, Att. Grabrel. VIII, 3; Kavvadias 83; F.-W. 100.

γ 103. Grabstele des Aristion, von Aristokles gefertigt. Gef. zu Velanideza in Attika. Am Original noch ansehnliche Reste von Bemalung. An der unteren Randleiste die Künstlerinschrift *ἔργον Ἀριστοκλέους*; der Name des Toten *Ἀριστίωνος* steht auf der unteren, hier im Abguß nicht vorhandenen Plinthe. Oberer pentel. Marmor. Athen, Nationalmuseum. Conze, Att. Grabrel. II, 1; Kavvadias, *Kav.* 29; F.-W. 101; Lepsius, Marmorstud. 200; U. v. Wilamowitz, Arist. u. Athen I 14 A. 20.

104. Oberer Teil einer ähnlichen Grabstele wie **103**. Früher an der Kirche Hagios Andreas jenseits des Kephisos hinter Levi eingemauert. Guter Inselmarmor. Athen, Nationalmuseum. Conze, Att. Grabrel. III; Kavvadias, *Kav.* 33; Lepsius, Marmorstud. 263.

105. Unterer Teil einer ähnlichen Grabstele. Früher in einem Hause der Äolosstraße in Athen vermauert. Guter Inselmarmor. Die öfters vermutete Zusammengehörigkeit mit **104** scheint durch die Verschiedenheit der Fundorte ausgeschlossen zu sein. Athen, Nationalmuseum. Conze, Att. Grabrel. VIII, 1; Kavvadias, *Kav.* 34; Lepsius, Marmorstud. 264.

106. Relief mit dem Kopf eines speerschleudernden Kriegers. Athen, über einer Haustüre in der Straße Hagiu Philippu eingemauert. Pentel. Marmor. Conze, Att. Grabrel. VI, 1; F.-W. 119.

107. Fragment mit einem bärtigen Mann, vielleicht von einem Grabrelief. Grobkörniger Inselmarmor. Aus Kythnos. Athen, Nationalmuseum. Milchhöfer, Mitt. d. athen. Inst. V 1880 S. 170, 2; Kavvadias, *Kav.* 44; F.-W. 22; Lepsius, Marmorstud. 323.

108. Athena im Kampf. Sehr flaches Relief von unklarer Bestimmung. Unterer pentelischer Marmor. Athen, Akropolismuseum. Schöne, Griech. Rel. 19, 84; Lepsius, Marmorstud. 76.

109. (Unter dem Fenster.) Metrologisches Relief, vielleicht aus Samos. Marmor. Auf der giebelförmigen Reliefplatte der Oberkörper eines Jünglings, der die Arme wagerecht zur

Seite streckt und so die samische Klafter und ihre Teilungen darstellt. Über seinem rechten Arm in flachem Relief ein Fuß nach attischer Norm. Oxford, Universitätsmuseum. Michaelis, *Anc. Marbl. in Great Brit.* p. 559 nr. 93; *Journ. of hell. stud.* IV 1883 pl. 35 p. 335ff.

110. Die Chariten. Relief aus pentelischem Marmor. Wahrscheinlich Kopie eines am Eingang zur athenischen Akropolis aufgestellten Werkes, das man dem großen Sokrates zuschrieb, während es in Wahrheit einem gleichnamigen Bildhauer gehört zu haben scheint. Es existieren mehrere Repliken. Gef. in Rom beim Lateran. Rom, Vatikan, Museo Chiaramonti. Benndorf, *Arch. Zeit.* XXVII 1869 Taf. 22, 1 S. 55 ff.; F.-W. 118; Furtwängler, *Meisterw.* 33. 37 A. 3. 48, Statuenkopien 8f.; Helbig, *Führer I*² S. 47 Nr. 85.

111. Votivrelief aus Terrakotta. Hermes und Aphrodite mit Eros, der nach älterer Weise Blüte und Leier trägt, offenbar nach archaischen Kultbildern kopiert. Aus Rosarno in Calabrien. München, Antiquarium. *Ann. d. Inst.* XXXIX 1867 tav. D p. 93; F.-W. 158; Christ, *Führer* S. 13 Nr. 790.

✕ 112. Marmorrelief, auf die Ermordung des Aegisth gedeutet. Nach Furtwängler archaisierende italische Arbeit. Ital. Marmor. Gef. am Ende des 18. Jahrhunderts im Heiligtum der Diana zu Aricia, lange Zeit in der Sammlung Despuig auf Majorca, jetzt Kopenhagen, Glyptothek Ny Carlsberg. *Arch. Zeit.* VII 1849 Taf. 11, 1; Overbeck, *Her. Gall.* 28, 8; Furtwängler, *Ant. Gemmen III*, S. 266f.

✓ Giebelgruppen von dem Tempel auf Ägina.

Jetzt in der Münchener Glyptothek.

Der Tempel, dessen Lage und jetzigen Zustand die an der Wand angebrachten Photographien zeigen, wurde früher mit dem bei Herodot III 59 erwähnten Athenatempel identifiziert, der bereits im Jahr 523 vollendet gewesen sein muß. Die neueren Ausgrabungen Furtwänglers haben die Unrichtigkeit dieser Zuteilung erwiesen, aber über die Gottheit, der der Tempel wirklich gehörte, noch keine sichere Aufklärung gebracht. Man schwankt zwischen Artemis und Aphaia, Furtwängler, *Münch. Sitz.-Ber.* 1901, 363; Fränkel, *Rh. Mus.* LVII 1902 S. 152; Furtwängler *ebda.* S. 252; Pauly-Wissowa *Suppl. B.* unter Aphaia. Ein Kapitell aus dem Innern im Kabinettt der Karyatide (270). Die nach Thorvaldsens Modellen ergänzten Gruppen

stellen Kämpfe griechischer und asiatischer Heroen dar, bei denen beide Male ein zu Füßen der Athena liegender tödlich Verwundeter den Mittelpunkt bildet. Die übliche Deutung des Westgiebels auf den Tod des Achilleus, des Ostgiebels auf den des Oikles beim Zug des Herakles und Telamon gegen Troia unterliegt großen Bedenken. Abbildungen sämtlicher ganz erhaltener Figuren bei Müller-Wieseler, *Denkm. d. alt. Kunst I Taf. 6—8a*; sämtlicher Fragmente des Ostgiebels *Mon. d. Inst. IX 57*, *Ann. d. Inst. XLV 1873 tav. O. P. Q* (am Postament von 119) und bei K. Lange, *Ber. d. sächs. Ges. 1878 Taf. 1. 2*. Die Rekonstruktionsvorschläge von Brunn und von K. Lange am Postament von 119. Vgl. F.-W. 69—85; Schildt, *Giebelgruppen von Ägina*; Furtwängler, *Beschr. d. Glyptoth. 77 ff.* Das Material ist parischer Marmor.

113. Athena aus der Mitte des Westgiebels. Brunn-Br. 23; Furtwängler a. a. O. 74; F.-W. 74.

114. Gefallener Krieger aus der Mitte des Westgiebels, gewöhnlich Achilleus genannt. Furtwängler a. a. O. 75; F.-W. 73.

115. Zugreifender nackter Jüngling aus dem Ostgiebel. Brunn-Br. 26; Furtwängler a. a. O. 88; F.-W. 82.

In beiden Giebeln eilt sowohl von griechischer wie von asiatischer Seite ein nackter, waffenloser Jüngling auf den Gefallenen zu, um sich seiner zu bemächtigen und ihn herüberzuziehen. Da von den beiden „Zugreifenden“ des Westgiebels der eine völlig, der andere bis auf wenige Fragmente verloren ist, ist hier, um die Wirkung der Mittelgruppe wenigstens einigermaßen zu veranschaulichen, die entsprechende Figur aus dem Ostgiebel eingesetzt.

116. Asiatischer Vorkämpfer, gewöhnlich Aeneas genannt. Aus dem Westgiebel. Furtwängler a. a. O. 80; F.-W. 75.

Am Postament die Photographie des asiatischen Bogenschützen (sog. Paris).

117. Sterbender aus der linken Ecke des Westgiebels. Brunn-Br. 25; Furtwängler a. a. O. 79; F.-W. 69.

An den Postamenten von 114 und 117 die Abbildungen eines attischen rotfigur. Kraters aus der Sammlung Tyskiewicz, jetzt in Boston.

118. Kopf der Athena aus dem Ostgiebel. Brunn-Br. 121; Furtwängler a. a. O. 89.

119. Sterbender aus der linken Ecke des Ostgiebels. Brunn-Br. 28; Furtwängler a. a. O. 85; F.-W. 79.

120. Griechischer Bogenschütze, gewöhnlich Herakles genannt. Aus dem Ostgiebel. Brunn-Br. 27; Furtwängler a. a. O. 84; F.-W. 83.

121. (Über 117.) Kopf eines Sterbenden, wahrscheinlich aus dem Ostgiebel. Furtwängler a. a. O. 92.

122. 123. (Über der Tür.) Zwei Mädchen im Typus der *κόραι* (s. 43—48), von dem Mittelakroterion der Westseite. Furtwängler a. a. O. 93. 94; F.-W. 84. 85.

III. Schwf. attische Amphora mit der dreimal wiederholten Gruppe eines knieenden Bogenschützen und eines knieenden Hopliten. Aus Athen. Zur Vergleichung mit den entsprechenden Gruppen der äginetischen Giebel hier aufgestellt.

Statuen und Köpfe.

x 124. Kriegerkopf. Früher in Dodwells Besitz. Stark ergänzt. Italischer Marmor. München, Glyptothek. Arndt, Porträts 21. 22; Furtwängler a. a. O. 50; F.-W. 232.

Darunter die Photographie eines im Perserschutt der Akropolis gefundenen Bronzekopfes aus äginetischer Schule.

x 125. Behelmter Kopf eines Waffenläufers aus Olympia. Sog. Eperastos (Paus. VI 17, 5). Wahrscheinlicher der Thessaler Phrikias, der Ol. 68 und 69 siegte. Parischer Marmor. Olympia, Museum. Treu, Olympia III Taf. VI 1—4 S. 29; F.-W. 316; Gualth. Hyde, De Olympionicarum statuīs p. 43 u. 62; Lepsius, Marmorstud. 402.

126. 126 a. Fuß und Arm mit dem Rest eines Schildes, der als Emblem einen Knaben auf einem Widder, also Phrixos, zeigt. Parischer Marmor. Aus Olympia. Wahrscheinlich zu 125 gehörig. Olympia, Museum. Treu, Olympia III Taf. VI 5—8 S. 30; F.-W. 317.

✓ 127. Bronzestatuette eines Waffenläufers. Früher bei Tux, jetzt Tübingen, Universitätsmuseum. Vgl. die daneben hängende Abbildung einer schwarzfig. Vase. Arch. Jahrb. I 1886 Taf. 9; F.-W. 90; Hauser, Arch. Jahrb. II 1887, 95 ff., X 1895, 182 ff.; de Ridder, Bull. d. corr. hell. XXI 1897 211 ff.

x 128. (Neben der Tür zum Löwentor.) Bronzestatuette eines Kriegers. Aus Dodona. Berlin, Antiquarium. Engelmann, Arch. Zeit. XL 1882 Taf. 1 S. 23.

x 129. Die Gruppe der Tyrannenmörder Harmodios und Aristogeiton, Marmorkopie nach dem Bronzeoriginal entweder des Antenor oder des Kritios und Nesiotes. Gef. in der Villa des Hadrian zu Tivoli. Neapel, Mus. naz. Brunn-Br. 326. 327; F.-W. 121—124.

Die nach der Vertreibung des Hippias den Mördern des Hipparch vom athenischen Volk auf dem Markt gesetzten, von Antenor gefertigten Ehrenstatuen wurden 480 von Xerxes entführt. An ihre Stelle trat 476 eine von Kritios und Nesiotes gearbeitete Gruppe. Durch Alexander oder einen seiner Nachfolger gelangten später die Athener auch wieder in den Besitz der alten Gruppe, die sie nunmehr neben der neuen aufstellten. Nach welcher von beiden die Neapler Gruppe gearbeitet ist, konnte noch nicht mit Sicherheit entschieden werden. Der Kopf des Aristogeiton ist verloren. In Neapel trägt die Statue einen nicht zugehörigen Kopf aus dem 4. Jahrh. (416); vgl. die Abbildung an der Vorderseite des Postaments, auf der die Ergänzungen dunkel getuscht sind. Dem Gipsabguß ist der Kopf 130 aufgesetzt, der zwar sicher nicht der wirkliche Kopf des Aristogeiton ist, aber doch nach Zeit und Schule den Tyrannenmördern nahe steht.

An der Vorderseite des Postaments Abbildungen der Vasen, Reliefs und Münzen, die der von Friederichs gefundenen Deutung der Gruppe teils zur Grundlage, teils zur nachträglichen Bestätigung gedient haben; an den Nebenseiten stilistisch verwandte Werke, an der Rückseite Photographien einer im Perserschutt der Akropolis gefundenen weiblichen Marmorfigur, eines Jugendwerks des Antenor in chiischem Typus, aber selbständigem Stil.

✧ 130. Bärtiger Männerkopf. Marmor. Die Büste mit der Inschrift *Φερελύδης* ist modern, die Barthaare sind überarbeitet. Aus der Villa des Hadrian in Tivoli. Madrid. Arndt, Porträts 541. 542; F.-W. 231.

✧ 131. (Am Postament von 129.) Herakles und die kerynitische Hindin. Archaisierendes Relief nach einer berühmten Gruppe, von der mehrere Nachbildungen und Umbildungen erhalten sind. Das Original, das auf die Kunst des 5. Jahrh. vielfach befruchtend eingewirkt hat, scheint der Schule des Kritios nicht fern gestanden zu haben. Früher bei Townley. London, Brit. Mus. Anc. Marbl. II 7; F.-W. 440.

✧ 132. Relief mit derselben Darstellung, aber in mehr eklektischem Stil. Früher in Rom bei Castellani. Dresden, Albertinum. Matz-Duhn, Ant. Bildw. in Rom 3726; Treu, Arch. Anz. 1889 S. 97f.

Andere archaisierende Werke, wie die Dresdener Pallas und die Dresdener Dreifußbasis im Saal des Souterrains. Im Antiquarium die auf dasselbe Original wie 131. 132 zurückgehende, aber stilistisch ganz freie Bronzegruppe aus Herculaneum, F.-W. 1540.

✧ 133. (Links von der Tür.) Knabenfigur von der Akropolis, dem Harmodios verwandt. Guter parischer Marmor.

Athen, Akropolismuseum. *Ἐφ. ἀρχ.* 1888 πίν. 3: Brunn-Br. 461 b; Collignon, *Sculpt. gr.* I 374 f. fig. 191. 192; Lepsius, *Marmorstud.* 36; F.-W. 491.

134. (Rechts von der Tür.) Torso einer ähnlichen Knabenfigur gleichen Fundorts. Parischer Marmor. Athen, Akropolismuseum. F.-W. 492; Lepsius, *Marmorstud.* 40.

135. (Links von der Tür.) Fuß einer ähnlichen Figur, noch mit dem Nagel, der sie mit der Basis verband. Von der Akropolis. Athen, Akropolismuseum. F.-W. 493.

- ✕ 136. (Über der Tür.) Kolossaler Kopf einer Göttin, vielleicht Aphrodite. Marmor. Gef. in Rom in der Gegend der Sallustischen Gärten, früher V. Ludovisi. Rom, Thermeneum. Brunn-Br. 223; Helbig, *Führer II* 2 927.

Links an der Scherwand große Photographien der sog. Spalliera Boncompagni.

137. Sitzende Hera. Terrakottastatueette aus Argos. *Ann. d. Inst.* XXXIII 1861 tav. A. Vgl. XXIII.

- ✕ 138. Bronzestatueette der Kanephore Phillo, der Tochter des Charmylidas. Weihgeschenk an Athena. Das Mädchen trug auf dem Kopf den besonders gegossenen Opferkorb (vgl. 160). Von der ionischen Säule, auf der sie stand, ist der obere Teil des Kapitells (vgl. 271) mit der Statueette zusammengesessen. Auf dem Abakos der Pentameter *Τὰ θάναι Φιλλὸν Χαρυμλίδα δεκάταν.* Aus Paestum. Berlin, Antiquarium. Curtius, *Arch. Zeit.* XXXVIII 1880 Taf. 6 S. 27 ff.

- ✕ 139. (Am Fenster.) Artemis. Gef. in Pompeii. Die bei der Auffindung noch sehr ansehnlichen Farbenreste zeigt die Abbildung am Postament. Vielleicht Nachbildung eines Werkes des Soidas und Menaichmos. Neapel, *Mus. naz.* Brunn-Br. 356; F.-W. 442; Studniczka, *Mitt. d. röm. Inst.* III 1888 Taf. 10 S. 277 ff.; Mau, *Pompeji* Taf. X S. 442.

Galerie des vorderen Treppenhauses.

140. Jüngling des Stephanos. Kopie eines berühmten Werkes aus der Zeit der Perserkriege. Die Künstlerinschrift am Stamm *Στέφανος Πασιτέλου μαθητῆς ἐποίησεν* bezeichnet als Verfertiger der Kopie den Bildhauer Stephanos, den Schüler des zur Zeit des Pompeius lebenden Bildhauers Pasiteles und den Lehrer des Menelaos (vgl. 571). Marmor. Gef. in Rom. Rom, V. Albani. Brunn-Br. 301; F.-W. 225; Helbig, Führer II² 786; Furtwängler 50 Berl. Winckelmanns-progr. 135 ff.

141. Torso einer anderen Kopie nach demselben Original, wie 140. Parischer Marmor. Bei Rom auf der Straße nach Civitavecchia gefunden. Berlin, Museum. Flasch, Arch. Zeit. XXXVI 1878 Taf. 14 S. 119 ff.; F.-W. 226; Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 509.

Abbildungen der Neapler und Pariser Repliken, die die Figur mit einem Mädchen (sog. Orest und Elektra) oder mit einem Jüngling (sog. Orest und Pylades) zu einer Gruppe verbunden zeigen, unter 140 und an der Rückwand.

142. Bronzestatuette eines Ballspielers. Aus Argolis. Berlin, Antiquarium. Furtwängler 50 Berl. Winckelmanns-programm Taf. I S. 125 ff.

143. Sterbende Amazone (Penthesilea?). Freie Kopie eines archaischen Werkes. Marmor. Wien, K. K. kunsthist. Samml.; Brunn-Br. 418; F.-W. 238.

144. Sog. Petersburger Ephebe, vielleicht ein jugendlicher Apollon. Marmorkopie einer Bronzestatue. Früher in Venedig. St. Petersburg, Ermitage. Flasch, Arch. Zeitung XXXVI 1878 Taf. 16 S. 126; Kieseritzky, Kat. 153; F.-W. 217.

145. Torso einer Replik von 144. Die Einsatzlöcher am Rücken zeigen, daß die Figur geflügelt war, also vermutlich Eros dargestellt sein sollte. Da bei 144 keine Spur von Beflügelung vorhanden ist, scheint dieselbe Figur zur Darstellung verschiedener Götterknaben verwandt worden zu sein, ohne daß sich entscheiden ließe, welche Verwendung die ursprüngliche war. Marmor. Gef. in Sparta. Sparta, Museum. Flasch, Arch. Zeit. XXXVI 1878 Taf. 16 S. 126; F.-W. 218.

146. Wagenlenker. Bronzestatue. Gef. in Delphi. Von einem Weihgeschenk, dessen Dedikationsinschrift den Namen

des Polyzalos, jedoch auf Rasur, trägt, so daß der ursprüngliche Dedikant einer seiner Brüder Gelon oder Hieron gewesen zu sein scheint. Wahrscheinlich für einen zwischen 482 und 472 in Delphi errungenen Wagensieg. Wie die weiteren zugleich gefundenen Fragmente beweisen, stand der Wagenlenker neben einer zweiten Figur, vielleicht Nike, auf einem Viergespann, dessen äußere Pferde von zwei Knaben geführt wurden. Delphi, Museum. Homolle, Monum. Piot IV pl. 15. 16 p. 169 ff.; O. Schroeder u. B. Graef, Arch. Anz. 1902, 11.

147. Jünglingskopf, dem kapitolinischen Wagenlenker verwandt. Marmor. Früher bei Campanari. London, Brit. Mus.

x 148. Aphrodite (sog. Hestia Giustiniani), vielleicht Kopie eines berühmten, von Kallias auf die Akropolis zu Athen geweihten Werkes des Kalamis, der sog. Sosandra. Marmor. Früher Pal. Giustiniani. Rom, Museum Torlonia alla Lungara. Brunn-Br. 491; F.-W. 212; Conze, Beitr. S. 18.

y 149. Esquilinische Aphrodite, Umbildung einer archaischen Statue der Wettkämpferin Atalante. Marmor. Gef. Rom, auf dem Esquilin, im Gebiet der Villa Palombara. Rom, Conservatorenpalast. Brunn-Br. 305; Helbig, Führer I² 582; v. Duhn, Bull. com. XVIII 1890, 48 ff.; Furtwängler in Helbings Monatsb. I 1901 Taf. 4 S. 177 f.

150. Sog. Apollon auf dem Omphalos, weil man ihn irrtümlich auf 151 gestellt hatte. Pentelischer Marmor. Man würde diese Statue ihrer ausgezeichnet schönen Arbeit wegen am liebsten für das Original selbst halten, wenn nicht der Rest einer Stütze am rechten Bein sowie die Haarbehandlung darauf hinwiesen, daß sie nach Bronze kopiert ist. Gef. in Athen im Dionysischen Theater. Athen, Nationalmuseum. Brunn-Br. 42; F.-W. 219; Waldstein, Jour. of hell. stud. I pl. 5 179. II 332; Kavvadias, *Kat.* 45; Lepsius, Marmorstud. 122.

Am Postament die Abbildungen der Replik im Brit. Mus. (Apollon Choiseul-Gouffier) und des Aktaeonkopfes im Vatikan.

151. Omphalos (der Erdnabel in Delphi), mit einem Netz von Wollbinden (*ἀργηρόν*) überzogen. Er diene, wie die auf der Oberfläche erhaltenen Fußspuren zeigen, einer Apollonstatue zur Basis. Pentelischer, aber von 150 verschiedener Marmor. Mit 150 zusammen gefunden. Athen, Nationalmuseum. Kavvadias, *Kat.* 46; F.-W. 220; Lepsius, Marmorstud. 123.

✓ **152.** Kopf von einer freien Replik von 150. Aus Kyr
London, Brit. Mus. A. H. Smith, Cat. I 210; Murray, His
of gr. sculpt. I² p. 236 fig. 50; Overbeck, Apollon 105, 5;
Mon. Piot I 65, 7.

153. Archaistisches Votivrelief. Apollon hinter seinem
Altar läßt aus der vorgestreckten Linken einen mantischen
Vogel fliegen. Vermutlich liegt der Darstellung ein archaisches
Kultbild aus dem Anfang des 5. Jahrh. zugrunde.
Turin, Museum. F.-W. 441; Dütschke, Ant. Bildw. in Ober-
italien IV 177.

✓ **154.** Wettläuferin. Marmorkopie nach der Bronzestatue
einer Siegerin bei den Heraeen in Olympia (Paus. V 16, 2).
Früher im Besitz der Barberini. Rom, Vatikan. Mus. Pio
Cl. III 27; Brunn-Br. 521; F.-W. 213; Hauser, Arch. Jahrb.
V 1895, 186 ff.; Helbig, Führer I² 384.

✓ **155.** Athena den neugebornen Erichthenios betrachtend,
der auf dem vor ihr stehenden Pfeiler nicht plastisch, son-
dern durch Bemalung dargestellt war. Votivrelief aus unterem
weißen pentelischen Marmor. Gef. auf der Akropolis. Athen,
Akropolismuseum. *Δελκίον ἀρχ.* 1888, 103; Lechat, Mon.
Piot III 1896 pl. 1 p. 1 ff. Vgl. 378.

✓ **156.** Knabe, sich einen Dorn aus der Fußsohle ziehend.
Bronze. Rom, Pal. dei Conservatori. Brunn-Br. 321; F.-W.
215; Helbig, Führer I² 637; Michaelis, Röm. Mitt. VI 1891, 14.

Die Abbildungen am Postament zeigen den Kopf in gerader
Haltung, wobei sein altertümlicher Charakter noch schärfer hervor-
tritt, ferner eine realistische Umbildung der Statue aus hellenistischer
Zeit und ihre Verwendung als Eros an einer pompeianischen Wand.

✕ **157.** Athenakopf aus parischem Marmor, stark ergänzt.
Früher in Villa Albani, wo man ihn einem nicht zugehörigen
Torso aus italischem Marmor aufgesetzt hat. München, Glypto-
thek. Clarac, Mus. d. sculpt. 471, 898; Furtwängler, Beschr.
d. Glyptothek 207.

✕ **158.** Das sog. Eleusinische Relief. Demeter und Kore,
zwischen beiden ein Knabe, vielleicht Triptolemos. Pente-
lischer Marmor. Gef. in Eleusis. Athen, Nationalmuseum.
Brunn-Br. 7; F.-W. 1182; Kavvadias, *Kar.* 126; Lepsius,
Marmorstud. 165; Kekule von Stradonitz, 56. Berl. Winkel-
mannsprog. S. 25.

III. Saal des Pheidias.

Kabinett des betenden Knaben (VI).

Tänzerin aus der herculanesischen Villa dei
tatué eines Mädchens, das sich den Überschlag
if der rechten Schulter festheftet. Brunn-Br.
i e de Petra, Villa dei Pisoni tav. 14, 1;
c. Jahresh. IV 1901 S. 180 Fig. 193.

160. Desgl. Opferdienerin, die mit der Rechten den auf
ihrem Haupt ruhenden Opferkorb festhielt (vgl. 138) und in
der Linken den Krug mit dem Weihwasser trug. Brunn-Br.
295; Comparetti e de Petra a. a. O. tav. 14, 2; Benndorf a. a. O.
Fig. 195.

161. Desgl. Opferdienerin, mit der erhobenen Rechten
den auf ihrem Haupt ruhenden Krug mit dem Weihwasser
festhaltend (Hydriaphore). Brunn-Br. 294; Comparetti e de
Petra a. a. O. tav. 14, 5; Benndorf a. a. O. Fig. 194.

Die Statuen sind keine Originale, sondern nach älteren Motiv-
statuen kopiert. 159 ist eine Einzelfigur, 160 und 161 hingegen ge-
hören zu zweifigürlichen Gruppen, in denen sie mit ihren Herrinnen ge-
hört waren; die zu 160 gehörige macht den Gestus der Ado-
ration, die zu 161 gehörige trug auf der linken Hand den Opferkorb.
S. die an der Wand angebrachten Tafeln (Brunn-Br. 294. 295).

III. Saal des Pheidias.

Olympia- und Parthenon-Skulpturen.

Giebelfiguren vom Zeustempel zu Olympia im Museum
zu Olympia.

162. (Gegenüber der Eingangstür.) Mittelfigur aus dem
Westgiebel, von Pausanias Peirithoos, jetzt meist Apollon,
von anderen Ares genannt (L). Parischer Marmor. F.-W. 265;
Treu, Olympia III Taf. 22 S. 69 ff.

163. (Gegenüber dem dritten Fenster.) Kopf des nach
rechts sprengenden Kentauren (rechts von der Mittelfigur) aus
dem Westgiebel von Olympia (N). Parischer Marmor. Treu
a. a. O. Taf. 26. 27 3 S. 76 ff.; F.-W. 266.

164. Kopf des nach links gewandten Kentauren (links
von der Mittelfigur), des sog. Eurytion (I). Parischer Marmor.
Treu a. a. O. Taf. 24. 25 S. 72 ff.; F.-W. 264.

165. (An der Wand links vom letzten Fenster.) Kopf der von **164** geraubten Lapithin ebendaher. Sog. Deidameia (H). Parischer Marmor. Treu a. a. O. Taf. 24. 25 S. 72 ff.; F.-W. 263.

166. Kopf der knieenden, von einem Kentauren bei den Haaren gefaßten Lapithin aus der linken Hälfte des Westgiebels (E). Parischer Marmor. Treu a. a. O. Taf. 30. 31, 1 S. 85 f.; F.-W. 262.

167. Kopf der liegenden Lapithin aus der linken Ecke des Westgiebels (B). Pentelischer Marmor. Die Verschiedenheit des Materials und der Arbeit läßt erkennen, daß diese und noch zwei andere Figuren bei einer wahrscheinlich in der Kaiserzeit vorgenommenen Reparatur des Giebels an Stelle der vermutlich beschädigten Originalstatuen, nach denen sie kopiert sein werden, eingesetzt sind. Treu a. a. O. Taf. 33. 34 S. 92 f.; F.-W. 261.

168. Kopf der liegenden Alten aus der linken Ecke des Westgiebels (A), wie **167** aus pentelischem Marmor und spätere Kopie. Treu a. a. O. Taf. 33. 34 S. 89; F.-W. 260.

169. Knieender Jüngling aus dem Ostgiebel, wahrscheinlich einer der Pferdeknechte aus der rechten Giebelhälfte (B). Parischer Marmor. Treu a. a. O. Taf. 14, 4 S. 62; F.-W. 248.

170—172. Gruppe aus der rechten Ecke des Ostgiebels (NEP). Wahrscheinlich haben wir lokale Heroen vor uns. Treu a. a. O. Taf. 14, 1. 15 S. 59 f. 64 ff.; F.-W. 257 — 259.

Am Sockel verschiedene Rekonstruktionsversuche.

173. Modell des Ostgiebels, in $\frac{1}{10}$ der Originalgröße hergestellt von Bildhauer Grüttner mit teilweise zweifelhafter Ergänzung der Figuren, deren Erhaltungszustand die darunter hängende Photographie zeigt.

Nach der bei Paus. V 10,6 überlieferten sehr diskutablen Deutung war die Vorbereitung zur Wettfahrt zwischen Oinomaos und Pelops dargestellt. In der Mitte Zeus, rechts Oinomaos und seine Gemahlin Sterope, links Pelops und Hippodameia; dann auf beiden Seiten die Viergespanne mit ihren Lenkern und je zwei Pferdeknechten. In den Ecken die Flußgötter Kladeos und Alpheios. Übrigens scheint Pausanias vier Figuren, darunter **170. 171**, übergangen zu haben.

Am Wandsockel Abbildungen von Vasen mit Darstellungen des Pelopsmythus. An der Fensterwand eine Reliefkarte von Olympia.

174. Modell des Westgiebels von Bildhauer Grüttner. Maße und Ergänzungen wie bei **173**. Den Erhaltungszustand zeigt die Abbildung am Wandsockel.

Der dargestellte Kentaurenkampf wird von Pausanias V 10, 8 auf den bei der Hochzeit des Peirithoos mit der Hippodameia bezogen. S. aber *Monumenti antichi dei Lincei* IX 1899 p. 15 n. 2.

Metopen von demselben Tempel, parischer Marmor.

Die zwölf innerhalb des Pteroma an den beiden Schmalseiten der Cella über den Eingängen zum Pronaos und zum Opisthodom angebrachten Metopen stellen die zwölf Arbeiten des Herakles dar.

175. (Oben in der linken Ecke.) Westmetope. Stymphalische Vögel. Herakles hält der vor ihm sitzenden Athena einen der erlegten Vögel hin. Teils im Louvre, teils im Museum zu Olympia. *Treu a. a. O.* Taf. 36, 3. 37, 1. 2. 45, 3 S. 160 ff.; F.-W. 273.

176. Rechte untere Ecke einer Ostmetope. Erymanthischer Eber. Eurystheus verkriecht sich furchtsam in ein Faß, auf dessen Schulterfläche der Fuß des Herakles erhalten ist, ein seit dem 6. Jahrh. auf attischen Vasen häufig vorkommender Typus; vgl. die an der Wand darunter angebrachten Abbildungen. Olympia, Museum. *Treu a. a. O.* Taf. 39, 7. 45, 7 S. 168 ff.; F.-W. 277.

177. Ostmetope. Hesperidenäpfel. Herakles trägt auf dem Nacken den (durch das überhängende Geison fast ganz kupierten) Himmel, den Athena, die in der Rechten eine aus Bronze angesetzte Lanze hielt, mit der Linken leicht stützt. Rechts Atlas, mit beiden Händen dem Herakles die gepflückten Hesperidenäpfel hinreichend. Vgl. die Vase aus Eretria, *Journ. of hell. stud.* XIII Taf. 3. Olympia, Museum. *Treu a. a. O.* Taf. 40, 1. 41. 45, 10 S. 173 f.; F.-W. 280.

Am Wandsockel Abbildungen anderer Darstellungen desselben Mythos.

178. Westmetope. Bändigung des kretischen Stiers. Teils im Louvre, teils im Museum zu Olympia. *Treu a. a. O.* Taf. 36, 4. 37, 3. 45, 4 S. 162 f.; F.-W. 274.

Statuen und Köpfe.

Meist aus der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts.

179. (Am letzten Fenster.) Mädchenkopf, der Athena auf 177 sehr ähnlich; daher wahrscheinlich Athena. Griechischer Marmor. Madrid, Pal. Alba. Waldstein, Journ. of hell. stud. V pl. 45 p. 171; F.-W. 214.

180. Jünglingskopf aus Perinthos. Weißer, vielleicht pentelischer Marmor. Dresden, Albertinum. P. Herrmann, Ath. Mitt. XVI 1891 Taf. 4. 5 S. 313 ff.; Brunn-Br. 542.

181. Maske von einem anthropoiden Sarkophag. Parischer Marmor. Berlin, Museum. Furtwängler, Archäol. Stud., H. Brunn gewidmet, Taf. II S. 69 ff.

182. (Am ersten Fenster.) Sog. Penelope. Kopie einer berühmten, vielleicht als Grabschmuck verwandten Statue einer trauernden Frau. Der nicht zugehörige Kopf stammt in seinem antiken Teil von einer Replik von 328. Marmor. Rom, Vatikan. Brunn-Br. 175; F.-W. 211; Helbig, Führer I² 195; Studniczka, Ant. Denkm. I Taf. 31 S. 17 ff.

183. Der echte Kopf der sog. Penelope entweder zu 182 oder zu einer Replik gehörig. S. die am Postament von 182 und unter dem Fenster angebrachten Tafeln aus den Antiken Denkm. I 31. 32. Parischer Marmor. Aus Rom. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. 603.

184. (Unter dem Fenster.) Fragment einer Replik von 182 in Hochrelief, wie man sich auch wohl das Original vorzustellen hat. Rom, Vatikan. Conze, Att. Grabreliefs CXI, 471a; Helbig, Führer I² 94.

185. (Rechts an der Tür zum Kab. d. Karyat.) Trauernde Sklavin. Grabstatue aus dem 4. Jahrh. Die Figur stand mit einer zweiten als Gegenstück komponierten wahrscheinlich am Eingang einer Grabkammer. Pentelischer Marmor. Gef. bei Menidi in Attika. Früher bei Sabouroff. Berlin, Museum. Brunn-Br. 534; Beschr. d. ant. Skulpt. 498; Furtwängler, Sammlung Sabouroff I Taf. 15.

186. Torso der Artemis Colonna. Den jetzt aufsitzenden, aber nicht zugehörigen Kopf s. unter 401. Gef. bei Rocca di Papa auf dem Gebiet des Principe Colonna. Pentelischer

Marmor. Berlin, Museum. C. Friederichs, Praxiteles und die Niobegruppe; Beschr. d. ant. Skulpt. 59.

187. (Am ersten Fensterpfeiler.) Kopf des bärtigen Dionysos. Gef. auf Delos. Ziemlich grobkörniger Inselmarmor. Vgl. Bull. d. cor. hell. V. 1881 pl. 10. Athen, Nationalmuseum. Kavvadias, *Kav.* 49; Lepsius, Marmorstud. 291.

188. Hermeskopf. Kopie eines archaischen Werkes, vielleicht des Hermes ἀγοραῖος auf dem athenischen Markt; Philochor. bei Hesych v. ἀγορ. *Equ.*; v. Wilamowitz, Herm. XXI 1886, 600 A. 1. Marmor. Gef. in der Villa des Hadrian bei Tivoli. Früher bei Townley. Brit. Mus. Anc. Marbl. II 19.

189. Apollonkopf. Gute Marmorkopie eines Bronzeoriginals. Man hat diesen Kopf mit dem Apollon des Kanachos (vgl. 26) in Verbindung bringen wollen, für den er aber zu entwickelt erscheint. Brit. Mus. Anc. Marbl. III 4; Overbeck, Kunstmyth. Atlas XIX 5. 6, Apollon S. 116 ff.; F.-W. 228.

190. Sog. Hera Farnese. Wahrscheinlich Kopie nach einem Kultbild der Artemis. Vgl. die Photographie der selinuntischen Aktaeonmetope am Postament. Marmor. Für Polyklet, an den man früher dachte, noch zu altertümlich. Früher Rom, Pal. Farnese. Neapel, Mus. naz. Brunn-Br. 414; F.-W. 500. Vgl. Arndt, Glyptothèque Ny Carlsberg 46. 47.

191. (Neben 162.) Jugendlicher Herakleskopf. Angeblich in Herculanum gefunden. Parischer Marmor. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. 188; Furtwängler, Meisterw. Taf. VIII S. 116.

192. (Am dritten Fensterpfeiler.) Apollon. Marmor. Kassel, Museum. Athen. Mitt. I 1876 Taf. 10; Overbeck, Kunstmyth. Taf. XX 24, Apollon 108, 1. 166, 1; Furtwängler, Meisterw. 371 ff.

193. Kopf einer Replik von 192. Gef. in Athen beim Olympieion. Unterer weißer pentelischer Marmor. Athen, Nationalmuseum. Ath. Mitt. I 1876 Taf. 8—10; Overbeck a. a. O. Taf. XIX 3, Apollon 108, 3; Kavvadias, *Kav.* 47; F.-W. 223; Lepsius, Marmorstud. 124; Furtwängler a. a. O.

194. Kopf des Perseus. Marmor. Rom, Mus. nell' orto botanico. Bullett. com. XVIII 1890 tav. 13; Furtwängler, Meisterw. Taf. XXII S. 382 ff.; Helbig, Führer I² 738.

Pheidias und seine Schule.

195. (Am dritten Fenster.) Apollon. Marmor. Im Tiber zwischen Ponte Palatino und den Bagni di Donna Olimpia in einzelnen Stücken gefunden. Rom, Thermenmuseum. Röm. Mitt. VI 1891 Taf. X—XII; Brunn-Br. 462; Helbig, Führer I² 1069; Petersen, Röm. Mitt. XV 1900 S. 142 ff.

196. (Am ersten Fensterpfeiler.) Zeus. Pentelischer Marmor. Früher bei Kardinal Albani. Kopie einer in Olympia aufgestellten und dort fragmentiert aufgefundenen Statue. Dresden, Albertinum. Treu, Olympia III S. 226 Fig. 251, Festschr. f. Benndorf. 98 ff.

197. Zeuskopf. Marmor. Rom, im Garten der Villa Borghese, auf einen nicht zugehörigen Asklepiostorso aufgesetzt. Matz-Duhn, Ant. Bildw. 78.

IV. (Über der Tür.) Statue und Kopf des olympischen Zeus, nach elischen Münzen. Vergrößerte Zeichnung von Schenck.

198. Athena Lemnia. Marmorkopie nach dem Bronzeoriginal des Pheidias. In Rom gefundene, jetzt im Dresdener Albertinum befindliche Statue, durch den Bologneser Kopf 199 ergänzt. Furtwängler, Meisterw. Taf. II S. 4 ff.

199. Kopf der Athena Lemnia. Parischer Marmor. Bologna, Museum. Conze, Beiträge Taf. I; Furtwängler, Meisterw. Taf. III S. 4 ff.; F.-W. 519.

200. Bronzekopf eines Jünglings. Aus Benevent. Paris, Louvre. Brunn-Br. 324; Collignon, Sculpt. gr. II, Titelbild; Heydemann, Paris. Ant. S. 30 Nr. 70.

201. (Am mittelsten Fensterpfeiler.) Miniaturkopie der Parthenos des Pheidias. Pentelischer Marmor. Gef. in Athen beim Varvakion. Athen, Nationalmuseum. Brunn-Br. 39. 40; F.-W. 467; Kavvadias, *Kav.* 129; Lepsius, Marmorstudien 135.

202. Sog. Lenormantsche Statuette. Unfertige Miniaturkopie der Parthenos mit Nachbildungen der Reliefs des Schildes und der Basis. Pentelischer Marmor. Gef. in Athen bei der Pnyx. Athen, Nationalmuseum. Brunn-Br. 38; F.-W. 466; Kavvadias, *Kav.* 128; Lepsius, Marmorstud. 134.

203. Strangfordscher Schild. Verkleinerte Marmorkopie des Schildes der Parthenos mit den Porträts des Perikles und des Pheidias. Aus Athen. Früher in Strangfords Besitz. London, Brit. Mus. Collignon, *Sculpt. gr.* I 545 fig. 277; A. H. Smith, *Cat.* I 302; F.-W. 471.

204. (In dem Glaskästchen am Postament von **201.**) Goldenes Medaillon mit einer jedes Detail wiedergebenden Nachbildung des Kopfes der Parthenos. Gef. in dem Grabhügel von Kul-Oba bei Kertsch. St. Petersburg, Ermitage. Kieseritzky, *Ath. Mitt.* VIII 1883 Taf. 15, 1. 2 S. 291; *Antiquités du Bosph.* Cimm. 19, 1; F.-W. 468.

205. Gemme des Aspasio mit einer Nachbildung des Kopfes der Parthenos. Roter Jaspis. Wien, K. K. Kunstsammlungen. Furtwängler, *Ant. Gemm.* XLIX 12.

An der Wand Abbildungen zweier Athenaköpfe in Neapel und Berlin; am Postament von **201** Abbildungen von Darstellungen der Pandorageburt und von Bildwerken, die zu der Basis des olympischen Zeus in Beziehung stehen.

206. (Am Postament von **201.**) Marmorrelief von einer Urkunde zu Ehren einer Athenapriesterin. Athena im Typus der Parthenos bekränzt ihre durch einen großen Tempelschlüssel charakterisierte Priesterin. Gef. in Athen. Berlin, Museum. *Arch. Zeit.* XV 1857 Taf. 105; *Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus.* 881.

207. Bronzestatuetten der Athena. Freie Umbildung der Parthenos. Gef. im Bache Versa bei Stradella. Turin, Museum. Clarac, *Mus. d. sculpt.* 462 E, 842 a; Dütschke, *Ant. Bildw. in Oberitalien* IV 296.

208. Torso einer verkleinerten Marmorkopie der Parthenos aus guter Zeit. Gef. zu Athen auf der Akropolis. Athen, Akropolismuseum. Schreiber, *Athena Parthenos* Taf. IV J; F.-W. 472; Puchstein, *Arch. Jahrb.* V 1890 S. 85, 2; Lepsius, *Marmorstud.* 63.

209. Fragment vom Kopf der Nemesis des Agorakritos. Parischer Marmor. Gef. im Nemesistempel zu Rhamnus. London, Brit. Mus. O. Roßbach, *Mitt. d. ath. Inst.* XV 1890 S. 64 ff.; A. H. Smith, *Cat.* I 460.

Parthenonskulpturen.**Metopen.**

Der gesamte plastische Schmuck des Parthenon war, wie dieser selbst, aus pentelischem Marmor.

210—213. (An den Fensterpfeilern und über der Tür zum Kabinett der Karyatide IV.) Vier Metopen von der Südseite. Auf jeder ist der Kampf eines Kentauren mit einem Lapithen dargestellt. London, Brit. Mus.; Michaelis, Parthenon Taf. 3. 4 II. XXVII. XXX. XXXII; Brunn-Br. 183. 184; A. H. Smith, Cat. I 305. 316. 319. 322.

An der Wand rechts von der Tür Tafeln aus Brunn-Br. mit weiteren Südmetopen.

214. (Neben der Eingangstür.) Lapithenkopf aus der Südmetope VII (Michaelis Taf. 3; Brunn-Br. 185; A. H. Smith, Cat. I 310.) Paris, Louvre. Journ. of hell. stud. III pl. 23.

215. Knabekopf von der Akropolis. Parischer Marmor. Athen, Akropolismuseum. Ath. Mitt. V 1880 Taf. 1; F.-W. 490; Lepsius, Marmorstud. 39.

216. (Neben der Tür zum Kabinett der Karyatide.) Kentaure im Kampf mit einem Löwen. Relief aus pentelischem Marmor. Ince Blundel. Michaelis, Arch. Zeit. XXXII 1874 Taf. 6; Ders., Anc. Marbl. p. 389 nr. 267; F.-W. 244.

Fries.

Der rings um die Cella laufende Fries stellt die Prozession an den großen Panathenäen dar.

217. Der größte Teil des Ostfrieses. In der Mitte ein Priester oder Schatzmeister mit Hilfe eines Knaben den großen Peplos zusammenfaltend, links die Athenapriesterin mit den beiden Arrhéphoren. Gruppen sitzender Götter schließen sich zu beiden Seiten an, links Zeus, Hera nebst Iris, Ares, Demeter, Dionysos, Hermes, rechts Athena, Hephaistos, Poseidon, Apollon, Artemis; den Schluß bildete Aphrodite mit Eros (s. **218** und die Carreysche Zeichnung). Vor den Göttern an jeder Seite die aufgelöste Spitze des Zuges, plaudernde Männer und Jünglinge. Dann geordnet im Zuge einerschreitende Mädchen mit Opfergeräten. Größtenteils Brit. Mus., die halbe Platte mit Poseidon, Apollon, Artemis Athen, Akropolis-

museum, die rechts folgende Paris, Louvre. Michaelis, Parthenon Taf. 14 III—VII; Brunn-Br. 106—110. 194; F.-W. 647—665; A. H. Smith, Cat. I 324.

Die Abbildungen auf dem Bordbrett (aus Michaelis Parthenon Taf. 9—14) zeigen den ganzen Parthenonfries, die an der Wand darüber ältere Zeichnungen des mittleren Teiles.

218. (Am Wandsockel.) Aphrodite und Eros aus der rechten Göttergruppe nach älterem Abguß. Michaelis, Parthenon Taf. 14 VI 42; Brunn-Br. 195 a.

219. Der jetzt ganz zerstörte Mann aus Ostfries VI 46 nach älterem Abguß.

220. Fragment eines Terrakottareliefs mit einer Kopie der Athena des Frieses. Paris, Louvre. Waldstein, Ess. on the art of Pheidias pl. 9.

221. Desgl. mit einem Rest der Peplosgruppe. Kopenhagen, Museum. Waldstein a. a. O. pl. 11. Die Echtheit dieser beiden und mehrerer gleichartiger, sehr verdächtiger Terrakottareliefs verteidigt Furtwängler, Meisterw. 743 f.

222. (Oben links.) Platte aus dem Zug der Opfertiere vom Nordfries. Brit. Mus. Michaelis, Parthenon Taf. 12 II; F.-W. 646; A. H. Smith, Cat. I 325.

223. Zwei zusammengehörige Platten aus dem Reiterzug vom rechten Ende des Nordfrieses. Brit. Mus. Michaelis, Parthenon Taf. 13 XLI. XLII; Brunn-Br. 115; F.-W. 612. 613; A. H. Smith, Cat. I 325.

224. Das rechte Ende des Westfrieses. Reiter im Begriff aufzusitzen und sich zum Zuge zu formieren. Noch am Parthenon. Michaelis, Parthenon Taf. 9 XII—XVI; Brunn-Br. 195. 503; F.-W. 595; A. H. Smith, Cat. I 326.

Unten an der Wand die Abbildung einer attischen Vase mit der Kopie eines der Reiter vom Westfries. Am Sockel Tafeln aus Hamdy Bey et Th. Reinach Nécropole de Sidon mit Abbildungen eines in Sidon gefundenen, vielfach von den Parthenonskulpturen abhängigen Sarkophags.

225. Platte aus dem Reiterzug des Südfrieses. Brit. Museum. Michaelis, Parthenon Taf. 10 XIII; F.-W. 680; A. H. Smith, Cat. I 327.

226. Platte aus dem Wagenzug des Südfrieses. Brit. Museum. Michaelis, Parthenon Taf. 11 XXX; F.-W. 683; A. H. Smith, Cat. I 327.

227. Platte aus dem Zug der Opfertiere vom Südfries. Brit. Mus. Michaelis, Parthenon Taf. 11 XXXIX; F.-W. 691; A. H. Smith, Cat. I 327.

228. Mädchenkopf aus dem Ostfries. Zu Michaelis, Parthenon Taf. 14 VIII 58 gehörig. Athen, Akropolismuseum. Arch. Zeit. XXXIII 1875 S. 103 (f).

229. Kopf eines Epheben aus dem Nordfries. Brit. Mus. Michaelis, Parthenon Taf. 13 XXVII B 33.

230. Mädchenkopf aus dem Heraion von Argos, meist fälschlich Hera genannt. Attische Arbeit. Marmor. Athen, Nationalmuseum. Waldstein, Excavat. at the Heraion 4; Argive Heraion, Titelblatt u. pl. XXXVI.

231. Erosköpfchen aus Brauron. Pentelischer Marmor. Kopenhagen, Ny Carlsberg. Arndt, Glypt. Ny Carlsberg pl. 64 p. 102; Fartwängler, Arch. Stud. f. H. Brunn Taf. III S. 88; F.-W. 1304.

Ostgiebel.

Der Ostgiebel enthielt nach Pausanias I 24, 5 eine Darstellung der Athenageburt. Die Zeichnung Carreys (am Postament von **237**) aus dem Jahre 1674 (also vor der im Jahre 1687 erfolgten Explosion) zeigt zwar die Eckgruppen noch teilweise vollständiger, aber die Mitte bereits zerstört. Photographien des Parthenon in seinem jetzigen Zustand sowie die Restauration von Niemann am Postament von **234**, **235**, Abbildungen anderer Bildwerke mit Darstellung der Athenageburt sowie der übrigen Reste des Ostgiebels am Postament von **237**.

232. Der aus dem Meere aufsteigende Helios aus der linken Giebelecke. Brit. Mus. Brunn-Br. 186; Michaelis, Parthenon VI 8; F.-W. 534; A. H. Smith, Cat. I 303 A.

233. Die auftauchenden Köpfe zweier Sonnenrosse. Die beiden hinteren Pferdeköpfe befinden sich noch im Giebel. Brit. Mus. Brunn-Br. 186; Michaelis, Parthenon VI 8; F.-W. 535; A. H. Smith, Cat. I 303 B C.

234. Gelagerter Jüngling (sog. Theseus), den auftauchenden Sonnengott betrachtend. Brit. Mus. Brunn-Br. 187; Michaelis, Parthenon VI 10; F.-W. 536; A. H. Smith, Cat. I 303 D.

235. Pferdekopf von dem ins Meer hinabtauchenden Gespann der Selene aus der rechten Giebelecke. Die übrigen



Pferdeköpfe befinden sich noch im Giebel. Brit. Mus. Michaelis, Parthenon VI 18; F.-W. 546; A. H. Smith, Cat. I 303 O.

236. Torso der Selene. Athen, Akropolismuseum. Michaelis, Parthenon VI 17; F.-W. 545; A. H. Smith, Cat. I 303 N.

237. Zwei Mädchen; das eine sitzend, aber im Begriff, sich zu erheben, das andere im Schoß des ersten ruhend. Sie waren mit einer dritten (hier im Abguß nicht vorhandenen), gleichfalls sitzenden Mädchenfigur zu einer Gruppe verbunden, die unter dem Namen der Thauschwester (auf Grund einer schönen, aber nicht haltbaren Deutung auf die Kekropstöchter Pandrosos, Herse und Aglauros) berühmt ist. Brit. Mus. Brunn-Br. 190; Michaelis, Parthenon VI 16; F.-W. 543. 544; A. H. Smith, Cat. I 303 L. M.

238. Torso des Hephaistos aus der Giebelmitte. Athen, Akropolismuseum. Michaelis, Parthenon VI 13; F.-W. 541; A. H. Smith, Cat. I 303 H.

239. Das Madrider Puteal. Den Reliefschmuck dieser marmornen Brunnenmündung, die Geburt der Athena in Anwesenheit der drei Parzen, wollte man früher für die Rekonstruktion des Ostgiebels verwerten. Doch ist jetzt nachgewiesen, daß er vielmehr nach der Vorder- und linken Nebenseite des von dem jüngeren Kephisodot gefertigten Altars des Zeus Soter und der Athena Soteira im Piraeus kopiert ist. Vgl. **492. 493.** Madrid, Museum. R. v. Schneider, Geburt d. Athena Taf. 1; F. Hauser, Österr. Jahreshfte VI 1903 Taf. V. VI S. 79 ff.; F.-W. 1862.

240. (Auf dem Bordbrett unter **217.**) Statuette der in den Kampf stürmenden Athena. Der Kopf, beide Arme, der linke Fuß und Teile des Gewandes sind ergänzt. Eine vollständig erhaltene Replik aus Epidauros (*Ἐπ. ἀρχ.* 1886 πιν. 12) zeigt, daß der Kopf nach links zurückgewandt war. Vgl. die Athena auf **239** und **551**. Weißer feinkörniger Marmor. Angeblich aus Athen stammend, in Rom erworben. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. Nr. 74.

Westgiebel.

Die Darstellung des Westgiebels bezog sich nach Pausanias I 24, 5 auf den Streit der Athena mit Poseidon um Athen. Für die Ergän-

zung sind die Zeichnungen Carreys und des sog. Nointelschen Anonymus sowie einer in Kertsch gefundenen attischen Vase, die die Mittelgruppe ziemlich genau wiedergibt, von hervorragender Wichtigkeit. S. die Abbildungen vom Postament von 243.

241. Brust der Athena. Brit. Mus. Michaelis, Parthenon VIII 13; F.-W. 551; A. H. Smith, Cat. I 304 L.

242. Oberkörper des Poseidon. Das Bruststück in Athen, Akropolismuseum; der übrige Torso Brit. Museum. Michaelis, Parthenon VIII 16; F.-W. 552; A. H. Smith, Cat. I 304 M.

243. Flußgott aus der linken Giebelecke, früher meist Ilisos oder Kephisos, jetzt richtiger Eridanos genannt. Brit. Mus. Brunn-Br. 191; Michaelis, Parthenon VIII 1; F.-W. 547; A. H. Smith, Cat. I 304 A.

244. Der sog. Webersche Kopf. Früher im Besitz des Felice San Gallo, des Sekretärs Morosinis, dann bei D. Weber in Venedig. Nase, Lippen, Kinn und ein Teil des Hinterkopfes sind ergänzt. Der unzweifelhaft aus einem der Giebel, wahrscheinlich dem westlichen, stammende Kopf gehört vielleicht der im Schoße einer Frau sitzenden Figur (S bei Michaelis), die jetzt allerdings meist für männlich angesprochen wird. Paris, Privatbes. Laborde, Athènes II 228; Michaelis, Parthenon VIII 6; F.-W. 561.

245. (Über der Eingangstür.) Sog. Lenormantscher Kopf. Marmor. Seit 1846 bekannt. Paris, Bibl. nat. Gaz. arch. I pl. 1; F.-W. 1280.

246. (Neben 239.) Marmorstatue eines auf die Kniee gestürzten Knaben, vielleicht aus einem Giebel. Früher in Madrid, Pal. Alba. Kopenhagen, Ny Carlsberg. Hübner, Ant. Bildwerke in Madrid S. 246 Nr. 569.

247. Sog. Schutzfliehende. Nach einer ansprechenden These von Habich Alkmene, die auf einen Altar geflüchtet ist und von den Flammen des ringsum von Amphitryon aufgehäuften Scheiterhaufens bedroht wird. Pentelischer Marmor. Brunn-Br. 415; Mon. d. Inst. IX 34; Matz-Duhn, Ant. Bildw. 968; F.-W. 498; Kalkmann, Bonn. Stud. 38. Über die Replik im Mus. Chiaramonti s. Helbig, Führer II² 207.

248. Nike des Paionios. Weihgeschenk der Messenier und Naupaktier vom Zehnten ihrer Beute aus dem Archi-

damischen Krieg. Pentelischer Marmor. Die Statue war in Olympia der Ostfront des Zeustempels gegenüber auf einem hohen dreiseitigen Postament aufgestellt. Die Göttin schwebt siegbringend aus den Lüften herab, während ein Adler ihre Bahn kreuzt. Olympia, Museum. Brunn-Br. 444. 445; Treu, Olympia III Taf. 46—48 S. 184 ff.; F.-W. 496. 497.

248 a. Hinterkopf von 248.

248 b. Fragmente des Gewands und der Flügel von 248.

248 c. Weih- und Künstlerinschrift von 248: *Μεσσήνιοι καὶ Ναυπάκτιοι ἀνέθεν Διὶ Ὀλυμπίῳ δεκάταν ἀπὸ τῶν πολεμίων. Παιώνιος ἐποίησε Μενδαῖος· καὶ τὰ κρωτήρια ποιῶν ἐπὶ τὸν ναὸν ἐνίκα.*

249. Antike Kopie des Kopfes von 248. Bläulicher Marmor. Rom, im Besitz des Fräulein Hertz. Amelung, Röm. Mitt. IX 1894 Taf. 7 S. 162 ff.; Treu, Olympia III S. 188 ff. Fig. 22.

Im vorderen Treppenhaus.

250. (Am Gesimse.) Fries vom Tempel des Apollon Epikurios in Phigalia. Der Fries, von dem hier die überwiegende Mehrzahl der Platten vorhanden und im wesentlichen nach der Rekonstruktion von K. Lange (Ber. d. sächs. Ges. 1880 S. 56 ff.) angeordnet ist, war im Innern der Cella angebracht. Dargestellt ist der Kampf des Herakles mit den Amazonen und der der Lapithen mit den Kentauren. London, Brit. Mus. Brunn-Br. 86—91; F.-W. 883—905; A. H. Smith, Cat. I 520 ff.

Proben von der Balustrade des Tempels der Athena Nike.

(Zu beiden Seiten der unteren Treppe.)

Pentelischer Marmor, sämtlich Athen,
Akropolismuseum.

251. Zwei Niken eine Kuh zum Opfer führend (vgl. 227). Kekulé, Reliefs an der Balustrade der Athena Nike Taf. I A; F.-W. 761.

252. Nike an einem Tropaion. Kekulé a. a. O. Taf. III H.

253. Mittelstück einer nach rechts gewandten Nike. Kekulé a. a. O. S. 11 f., 1.

254. Bruchstück einer Nike. Kekulé a. a. O. Taf. VI FF.
255. Persertropaion. Kekulé a. a. O. S. 11 f., 2. Die Zugehörigkeit dieses Stücks wird bestritten von Yorke, Journ. of hell. stud. XIII 1892 p. 278.
256. Nike an einem Tropaion. Kekulé a. a. O. Taf. IV M.
257. Hand mit Helm. Kekulé a. a. O. S. 12, 5.
258. Flügelrest mit Gewand. Kekulé a. a. O. S. 12, 9.
259. Nike sich die Sandalen lösend. Kekulé a. a. O. Taf. IV O.
260. Mittelstück einer Nike mit Kreuzbändern. Kekulé a. a. O. S. 12, 4.
261. Nike auf einen Tempel zueilend. Kekulé a. a. O. S. 7. Weitere Fragmente der Nikebalustrade im Magazin.

262. Nike einen Stier opfernd. TerrakottarelieF. Freie Nachbildung einer bis auf einen kleinen Rest zerstörten Figur der Nikebalustrade. Kekulé a. a. O. Taf. VI DD. München, Antiquarium. Campana, Op. in plast. 85.

263. Bruchstück einer Metope vom Heraion in Argos. Parischer Marmor. Ein nackter Jüngling holt zum Schlag gegen einen Knaben aus, von dem nur die linke Hand unter seiner rechten Achsel erhalten ist. Vermutlich eine Szene aus der Iliupersis. Athen, Nationalmuseum. Waldstein, Excavations at the Heraion pl. 6; The Argive Heraion pl. XXXV p. 187. S. auch 326.

Friese von der Umfassungsmauer eines Heroons in Gjölbäschl-Trysa. Kalkstein. Wien.

(An der Seitenwand der Haupttreppe.)

264. Stadtblagerung in zwei übereinanderlaufenden Streifen; vielleicht eine idealistische Illustration der Ilias. Benndorf, Das Heroon von Gjölbäschl-Trysa Taf. XII. XIII A 8—11. B 9—13; Noack, Ath. Mitt. XVIII 1893, 305 ff.; Duncan Mackenzie, Festschr. f. Benndorf 159 f.

264 a. Links an den oberen Streifen von 264 anschließend, aus Platzmangel darüber gestellt. Benndorf a. a. O. Taf. XI. XII A 7.

265. Platten aus der Darstellung vom Freiermord des Odysseus. Benndorf a. a. O. Taf. VII. VIII A 1. 2. 4.

265 a. Rechte Eckplatte derselben Szene. Aus Platzmangel ganz zu unterst angebracht. Benndorf a. a. O. Taf. VIII A 5.

266. Krieger auf Viergespann. Benndorf a. a. O. Taf. XXII A 9.

267. (Rechts von der unteren Treppe.) Hermeskopf. Marmor. London, Lansdowne-House. Müller-Wieseler, Denkm. d. alt. Kunst II 28, 304; Michaelis, Anc. Marbl. in Great Brit. 467 nr. 88; Furtwängler, Meisterw. 506.

IV. Kabinett der Karyatide.

268. Karyatide vom Erechtheion. Pentelischer Marmor. Brit. Museum. Brunn-Br. 176; F.-W. 810; A. H. Smith, Cat. I 407.

269. Modell der athenischen Akropolis, 1867 von dem Bildhauer Ed. von der Launitz gefertigt.

An der Wand und am Postament Panorama von Athen und andere photographische Aufnahmen der Akropolis, des Erechtheions, der Propyläen, des Niketempels usw.

270. Dorisches Kapitell aus der Cella des Tempels von Ägina (vgl. S. 30 f.). Gelblicher Kalkstein. München, Glyptothek. F.-W. 86; Furtwängler, Beschr. d. Glyptoth. 172.

271. Oberer Teil eines ionischen Säulenkapitells (vgl. 138). Gef. im Erechtheion. F.-W. 826; Puchstein, Das ionische Kapitell S. 27 Nr. 18.

272. Antenkaptell vom Erechtheion. Pentel. Marmor. F.-W. 839.

273. (Über der Tür.) Stirnziegel (*ἡγεμών*) vom Parthenon. Pentel. Marmor. F.-W. 741; Michaelis, Parthenon Taf. 2, 8.

274. Akroterion von der Grabstele der Nike von Thasos. Weißer Marmor. Früher in Tenos. Athen, Nationalmuseum. F.-W. 1801; Kavvadias, *Kav.* 1028.

275. Akroterion von der Grabstele der Hedeia. Darunter die Inschrift: *Ἡδεΐα Τιβεΐου*. Pentel. Marmor. Athen, Nationalmuseum. F.-W. 1113.

276. Akroterion von einer anderen attischen Grabstele. Aufbewahrungsort unbekannt. Ähnlich, aber nicht identisch Conze, Att. Grabreliefs XCV.

Grabreliefs.

277. (Links von der Tür.) Oberer Teil einer Grabstele aus Pharsalos. Zwei Mädchen mit Blumen und Astragalen. Vgl. 97. Marmor. Louvre. Brunn-Br. 58; F.-W. 41.

278. Grabstein der Philis. Aus Thasos. Thasischer Marmor. Unter dem Gesimse die Inschrift *Φίλις Κλεομήδεος*. Louvre. Brunn-Br. 232; F.-W. 36.

279. Grabstein eines Mädchens. Wahrscheinlich von den griechischen Inseln. Früher Venedig, Pal. Giustiniani alle zattere, jetzt Berliner Museum. Antike Denkmäler I 1888 Taf. 33, 2; Brunn-Br. 417 c; F.-W. 241.

280. Grabstein eines Kriegers. Marmor. Aus Pella. Konstantinopel, Museum. Brunn-Br. 232; F.-W. 37.

Darüber die Abbildungen zweier unter Polygotischem Einfluß stehender attischer Vasen.

281. (Rechts vom Fenster.) Grabmal des Aristeas. Oben die Inschrift: *Ἀριστεῖας Ἰφιστιάδης. Τιμαρίστη[ν] Θεοφῶντος Λαμπρεΐως. Ἀριστάννυμος Ἀρισταίου Ἰφιστιάδης. Ἀριστόμαχος Ἀριστεύου Ἰφιστιάδης*. Pentel. Marmor. Athen, Nationalmuseum. Conze, Att. Grabrel. CCXXXIX; Köhler, Mitt. d. ath. Inst. X 1885 S. 373; Kavvadias, *Kat.* 712.

282. (An der dem Eingang gegenüberliegenden Wand.) Grabstele eines Mannes. Parischer Marmor. Aus Karystos. Früher bei Saboureff. Berlin, Museum. Beschr. der ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 736; Furtwängler, Sammlung Saboureff Taf. VI.

283. Grabstele des Kupferschmieds Sosinos von Gortyn. Oben die Inschrift: *Σωσίνοσ Γορτύνιοσ χαλκόπιττῆσ. Μῆμα δικαιοσύνησ καὶ σωφροσύνησ ἀρετῆσ τε Σωσίνου ἔστησαν παῖδεσ ἀποφθιμένου*. Pentel. Marmor. Aus Attika. Louvre. Conze, Att. Grabrel. Taf. CXIX; Fröhner, Mus. d. France 9.

284. Grabstele des Telesias. Aus dem Piräus. Pentel. Marmor. Am oberen Rand *Τελεσίας*. Piräus, Museum. Conze, Att. Grabrel. Taf. CCVIII; F.-W. 1014.

285. Grabstele der Kynno oder Mynno. Pentel. Marmor. Am oberen Rand *.υννώ*. Aus Attika. Früher bei Sabouroff. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. 737; Furtwängler, Samml. Sabouroff XIX; Conze, Att. Grabrel. XVII.

286. Spielende Frauen. Grabrelief vom Bosphorus. Weißer Marmor. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. 945; Michaelis, Arch. Zeit. XXII 1864 Taf. 192 S. 198 ff.

287. Grabstein einer Frau. Aus dem Piräus. Athen, Nationalmuseum. Pentel. Marmor. Conze, Att. Grabreliefs XXXI; F.-W. 1031; Kavvadias, *Κατ.* 726.

288. Grabstein der Hegeso. Pentel. Marmor. Oben *Ἥγησώ Προξένου*. In Athen vor dem Dipylon, noch an seinem alten Standplatz. Conze, Att. Grabrel. XXX; F.-W. 1030; Lepsius, Marmorstud. 338.

289. Grabmal eines attischen Kriegers in Form einer Lekythos. Pentelischer Marmor. Gef. in Athen. Athen, Nationalmuseum. Conze, Att. Grabrel. CCXVIII. CCXIX; F.-W. 1080; Kavvadias, *Κατ.* 835.

290. Grablekythos der Myrrhine. Pentelischer Marmor. Über der von dem Seelenführer Hermes zur Unterwelt geleiteten Verstorbenen die Beischrift *Μυρρίνη*. Athen, Privatbesitz. Conze, Att. Grabrel. CCXLII. CCXLIII; F.-W. 1081.

Ein Fragment einer ähnlichen, nur weit kleineren Grablekythos mit Familienszene und der Inschrift *Ἀγαύη* befindet sich im Antiquarium.

291. (An der Wand rechts.) Grabstein eines Reiters. Böotischer Kalkstein. 1687 von den Soldaten Morisinis aus Griechenland nach Venedig gebracht, dort zuerst im Besitz des Dogen Marcantonio Giustiniani, später Rom, Pal. Giustiniani, jetzt Vatikan. Arch. Zeit. XXI 1863 Taf. 170, 2; F.-W. 1205; Helbig, Führer I² 87.

292. Fragmentierter Grabstein eines attischen Ritters. Am oberen Rand die Inschrift:

... ἵ)σασιν καὶ πατρίσιν ὡς πολλοὺς ἄλεσα δυσμενέων).
 ... εσθε μάρτυρες ὅσσοι ἀρετῆς στήσα τροπαια μά(χης).
 ... ἴλος Φλυεύς.

Aus Chalandri in Attika. Berlin, Museum. Conze, Att. Grabreliefs CCXLIX; Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 742; Kaibel, Ep. gr. 25.

293. Grabmal des Dexileos, eines im korinthischen Krieg (393 v. Chr.) gefallenen attischen Ritters. Pentelischer Marmor. Dexileos trug, wie die (am Abguß nicht deutlichen) Bohrlöcher beweisen, im Haar einen Kranz. Ein Bohrloch in seiner rechten Hand und zwei auf seinem Oberschenkel dienten zur Befestigung der Lanze. In der rechten Hand seines gestürzten Gegners ein Bohrloch für dessen Schwert. Auf der Basis die Inschrift: Δεξιλέως Λυσανίου Θορύκιος. ἐγένετο ἐπὶ Τεισάνδρου ἄρχοντος (414/13 v. Chr.), ἀπέθανε ἐπ' Εὐβουλίδου (394/93 v. Chr.) ἐν Κορίνθῳ τῶν πέντε ἱππέων. Pentelischer Marmor. Athen, vor dem Dipylon an seinem alten Standplatz (s. die Photographie am Sockel der anstoßenden Wand). Conze, Att. Grabreliefs CCXLVIII; F.-W. 1005; Brückner, Arch. Jahrb. X 1895 S. 204 ff.; Lepsius, Marmorstud. 333.

294. (An der dem Eingang gegenüberliegenden Wand.) Großes Akroterion von dem Ehrendenkmal der im korinthischen Krieg gefallenen attischen Reiter, zu denen auch Dexileos (293) gehörte. Am unteren Rand die Inschrift: Οἶδε ἱππέης ἀπέθανον ἐν Κορίνθῳ· φύλαρχος Ἀντιφάνης. Μελησίας. Θεάγγελος. Ὀνητορίδης. Φάνης. Λυσίθεος. Δημοκλῆς. Πάνδιος. Δεξιλέως. Νικόμαχος. Ἐνδῆλος. Ἐν Κορωνεΐαι· Νεοκλείδης... Gef. in Athen im äußeren Kerameikos. Athen, Nationalmuseum. Conze, Att. Grabrel. S. 253; Brückner, Ornam. u. Form. d. att. Grabstelen I 4; F.-W. 1122; Kavvadias, Κατ. 754.

Anderweitige Reliefs.

295. (Am Wandsockel.) Totenmahl, Votivrelief für einen heroisierten Toten. Früher fälschlich auf den Tod des Sokrates gedeutet. Weißer Marmor. Gef. im Piräus. Athen, Nationalmuseum. Lebas, Voyage arch. pl. 52; F.-W. 1052.

296. Ähnliches Votivrelief aus etwas späterer Zeit. Venedig, früher bei D. Weber, jetzt Marciana. Valentinelli, Marmi d. Marciana tav. 51; F.-W. 1069.

297. Votivrelief derselben Bestimmung; der heroisierte Tote als Reiter. Angeblich aus Cumae. Bläulich weißer Marmor. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. 805.

Daneben eine Tafel aus Hamdy Bey et Th. Reinach Nécropole de Sidon mit den Schmalseiten des ältesten der in Sidon gefundenen, jetzt in Konstantinopel befindlichen Sarkophage.

298. (Am Fensterpfeiler.) Schreitendes Mädchen. Vielleicht von einer Grabstele. Griechischer Marmor. Woburn Abbey. Michaelis, Anc. Marbl. in Great Brit. p. 731 nr. 100; F.-W. 242.

299. Votivrelief. Weißer Marmor. Aus Megara. Berlin, Museum. Schöne, Arch. Zeit. XXXI 1873 Taf. 6 S. 55 ff.; Beschr. d. ant. Skulpt. 729.

300. (An der Wand rechts.) Votivrelief an Asklepios. Aus Epidauros. Pentelischer Marmor. Athen, Nationalmuseum. Brunn-Br. 3; Kavvadias, Fouilles d'Epidaure IX 21, *Kav.* 173; Lepsius, Marmorstud. 184.

301. 302. Zwei Reliefs mit Kalathiskos-Tänzerinnen, vielleicht von einer Basis. Pentelischer Marmor. Berlin, Museum. Kekule, Arch. Anz. 1893 S. 76f.

303. Orpheus-Relief. Orpheus hat sich trotz dem Verbot der Persephone nach seiner ihm aus der Unterwelt folgenden Gattin umgewandt. Hermes naht, um Eurydike wieder zurückzuführen. Pentelischer Marmor. Kopie eines berühmten Originals, das wir vielleicht in dem Neapeler Exemplar besitzen (s. die Photographie am Wandsockel). Rom, Villa Albani. Zoega, Bassir. I 42; F.-W. 1198; Helbig, Führer II² 833.

304. Hermes von einer Replik von **303.** Vom Palatin. Rom, Museo delle Terme. Bull. com. XXV p. 76 fig. 1; F.-W. 1199; Helbig, Führer II² 1096.

V. Saal des Praxiteles.

Myron, Polyklet, Alkamenes, Praxiteles, Scopas, Lysipp
und ihre Schüler.

Erste Abteilung.

305. (Links vom Eingang zum Kabinett des bet. Knaben.) Marsyas nach Myron. Kopie einer Figur aus einer berühmten einst auf der athenischen Akropolis befindlichen Erzgruppe. Marsyas schleicht auf die von Athena weggeworfenen Flöten zu. Parischer Marmor. Gef. auf dem Esquilin. Rom, Lateran. Brunn-Br. 208; F.-W. 454; Helbig, Führer I² 682.

306. (In der Ecke neben der Tür.) Unfertiger Krater aus pentelischem Marmor mit einer freien Nachbildung der bei **305** erwähnten Myronischen Gruppe. Athen, Nationalmuseum. Arch. Zeit. XXXII 1874 Taf. 8; F.-W. 456; Kavvadias, *Kat.* 127.

Abbildungen anderer mehr oder weniger freier Nachbildungen der Gruppe am Postament von **305**.

307. Diskobol des Myron. Verkleinerte Nachbildung der Marmorkopie in Pal. Lancelotti. Archäol. Jahrb. X 1895, 49.

308. Verkleinerte römische Umbildung derselben Statue aus Bronze. München, Antiquarium. F.-W. 453; Christ, Führer durch das Antiquarium S. 57 Nr. 363.

An der Wand Photographien von Marmorkopien nach demselben Original.

309. Kopf des Myronischen Diskobolen in Pal. Lancelotti, Rom. Aus der Formerei des Louvre. Furtwängler, Münchener Sitz.-Ber. 1900 S. 705 ff.

310. Desgleichen. Stark ergänztes und überarbeitetes Exemplar. Weißer Marmor. Berlin, Museum. Furtwängler, Meisterw. Taf. XIX S. 342 ff.; Beschr. d. ant. Skulpt. 474; Studniczka, Festschr. für Benndorf Taf. VIII S. 169.

311. Jünglingskopf von Myronischem Typus. Marmorkopie nach Bronze. Florenz, Pal. Riccardi. Furtwängler, Meisterw. Taf. XVII S. 339 ff.; F.-W. 458.

312. Jünglingskopf. Gleichfalls nach Bronze. Mit **311** nahe verwandt. Pentelischer Marmor. Aus Neapel. Ince

Blundell. Arch. Zeit. XXXII 1874 Taf. 3; F.-W. 459; Furtwängler, Meisterw. 347.

Am Fenstersockel die Photographie eines ähnlichen Kopfes von einer Statue im Louvre.

313. (An der Wand zwischen den beiden Türen.) Sog. Münchener König. Wahrscheinlich Zeus; nach Furtwängler Hephaistos. Vermutlich nach einer Bronzestatue aus der Schule des Dionysios und Glaukos von Argos kopiert. Pentelischer Marmor. Früher in Villa Albani. Brunn-Br. 122; Kekulé, Arch. Jahrb. III 1888 Taf. I S. 37 ff.; Furtwängler, Meisterw. Taf. XXIII. XXIV S. 403 ff., Beschreibung der Glyptothek 295; F.-W. 480; Hermes XXXV 1900 S. 188 f.

314. Der „Idolino“. Bronzestatue eines Siegers. Vermutlich ist die Figur libierend dargestellt. Gef. in Pesaro. Florenz, Museo Etrusco. Brunn-Br. 275—277; Kekulé, Über die Bronzestatue des sog. Idolino; Furtwängler, Meisterw. S. 497 ff.

315. Sog. Westmacottscher Athlet, vermutlich Marmorkopie nach der Bronzestatue des Kyniskos von Mantinea, einem Jugendwerk des Polyklet. Kyniskos, der in Olympia, wahrscheinlich Ol. 80, im Faustkampf der Knaben gesiegt hat, ist in dem Moment dargestellt, wo er seine Stirn mittels des Schabeisens von Staub und Öl reinigt, also als Apoxyomenos; vgl. 419 und VII. Parischer Marmor. London, Brit. Mus. Brunn-Br. 46; Petersen, Röm. Mitt. VI 1891 S. 304; Collignon, Sculpt. gr. I 499; Furtwängler, Meisterw. 453 ff.; Philios, *Ep. ἀρχ.* 1890 p. 207 ff.; Hermes XXXV 1900 S. 174. 188.

316. Replik des Kopfes von 315. Früher Brüssel bei Herrn Branteghem. Furtwängler, Meisterw. S. 454 Fig. 73.

317. Knabenstatue im Stil des Polyklet. Marmor. Dresden, Albertinum. Treu, Arch. Anz. 1889, 57; Furtwängler, Meisterw. Taf. XXVI. XXVII S. 475 ff.

318. (An der Scherwand links.) Der Doryphoros des Polyklet. Marmorkopie nach Bronze. Gef. in der alten Palästra (sog. Curia Isiaca) von Pompeii. Neapel, Mus. naz. Brunn-Br. 273; F.-W. 503; Mau, Strena Helbig. 184 ff.

319. Torso einer besseren Replik von 318. Marmor. Gef. in Rom. Berlin, beim Grafen Pourtalès. F.-W. 507.

320. Replik des Kopfes von **318.** Marmor. Smyrna, Museum der evangelischen Schule. F.-W. 506.

Photographien weiterer Repliken an den Postamenten von **318.** **319** und an der Wand.

321. (An der Wand.) Marmornes Grab- oder Votivrelief aus Argos mit einer Nachbildung des Polykletischen Doryphoros. Argos, Museum. Brunn-Br. 279a; Furtwängler, Ath. Mitt. III 1878 Taf. 13 S. 287ff.; F.-W. 504.

322. (In dem Glaskasten.) Pan. Bronzestatuette von Polykletischem Typus. Paris, Bibl. nat. Babelon, Guide au Cab. d. Médailles p. 221 f. nr. 428 fig. 88; Furtwängler, Ath. Mitt. III 1878 Taf. 12 S. 293; F.-W. 522.

323. Hermes. Bronzestatuette von Polykletischem Typus. Kopenhagen, Antikenskab. Jul. Lange, Darstellung des Menschen S. 84 Fig. 29; Treu, Arch. Anz. 1889, 57.

324. Bronzestatuette eines Jünglings von Polykletischem Typus. Gef. in Sikyon (?). Athen, Polytechnikum. Mon. d. Inst. VIII 53; Brunn-Br. 280a; Kekulé, Ann. d. Inst. XL 1868 p. 316ff.; Furtwängler, Meisterw. 475.

325. Hermes. Bronzestatuette mit an Polyklet erinnerndem Gesichtstypus. Aus Thalweil. Zürich. Benndorf, Mitt. d. ant. Ges. in Zürich XV Taf. 5 S. 23, XVII S. 133 Nr. 57.

326. Weibliches Köpfchen, von Rangabé bei seinen Ausgrabungen beim argivischen Heraion gefunden. Wahrscheinlich von einer Metope. Vgl. **263.** Früher Argos, Museum, jetzt Athen, Nationalmuseum (?). F.-W. 877; Waldstein, The Argive Heraeum pl. XXXIII 1. 2 p. 183ff.

327. Knabekopf aus Bronze. Die Büste modern. Gef. um 1730 im Königreich Neapel. Früher in Villa Albani, jetzt München, Glyptothek. Brunn-Br. 8; Hauser, Röm. Mitt. X 1895 S. 103 ff., vgl. Taf. I; Furtwängler, Beschr. der Glyptothek 457.

328. Jüngling sich die Siegerbinde ums Haupt legend, der sog. Diadumenos Farnese. Pentelischer Marmor. Früher Rom, zuerst Villa Madama, dann Pal. Farnese, jetzt London, Brit. Mus. Brunn-Br. 271; F.-W. 509; A. H. Smith, Cat. I 501.

329. (An der Scherwand rechts.) Der Diadumenos des Polyklet (vgl. **328.**). Marmorkopie nach Bronze. Aus Vaison.

Brit. Mus. Brunn-Br. 272; F.-W. 508; A. H. Smith, Cat. I 500; vgl. Mon. Piot IV pl. 14. 15, V pl. 8. 9; Helbig, Coll. Barracco XLVII.

Am Postament die Photographie der delischen und der Madrider Replik.

330. Replik des Kopfes von **329.** Parischer Marmor. Kassel, Museum. Brunn-Br. 340; F.-W. 510; Gräf, Arch. Jahrb. XII 1897 S. 81 ff.

331. Desgl. Parischer Marmor. Früher Rom, Pal. Chigi, jetzt Dresden, Albertinum. Furtwängler, Meisterw. Taf. XXV S. 440; F.-W. 511.

332. Fragment vom Kopf eines Diadumenos. Gef. zu Trier in den römischen Thermen. Marmor. Von Furtwängler dem Kresilas zugeschrieben. Trier, Museum. Bonner Jahrb. IX Taf. 5, 2; F.-W. 512; Hettner, Röm. Steindenkm. d. Prov.-Mus. zu Trier 695; Furtwängler, Meisterw. 333.

333. Torso einer verkleinerten Kopie des Polykletischen Diadumenos. Kalkstein. Aus Neapel. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. 513; Furtwängler, Meisterw. 527.

334. Die Amazone des Polyklet. Pentel. Marmor. Nach Bronze. Die Amazone ist in der rechten Brust verwundet. Ergänzt sind von Steinhäuser der rechte Arm, der linke Unterarm, beide Hände und Füße, die Basis und der Pfeiler. Gef. in Rom. Berlin, Museum. Brunn-Br. 348; Michaelis, Arch. Jahrb. I 1886 Taf. 3 S. 15 ff.; F.-W. 513; Beschr. d. ant. Skulpt. 7.

Am Postament die Photographie der vatikanischen Replik.

335. (Rechts vom Eingang.) Verwundete Amazone. Marmorkopie einer berühmten Bronzestatue, die von einigen auf Kresilas (s. **453**), von andern auf Pheidias, von Gräf gleichfalls auf Polyklet zurückgeführt wird. Die Ergänzung der Arme, von denen der rechte auf einen Speer gestützt war, ist durch andere Repliken und durch eine Gemme gesichert. Die Inschrift am Baumstamm $\Sigma\omega\sigma\iota\kappa\lambda\eta\varsigma$ bezeichnet wohl den Kopisten. Rom, Mus. Capitol. Brunn-Br. 349; F.-W. 514; Helbig, Führer I² 515; Gräf, Arch. Jahrb. XII 1897 S. 81 ff.; Hermes XXXV 1900, 190.

Am Postament die Photographie der vatikanischen Replik.

336. Replik der Büste von **335**. Marmor. In Rom erworben. Wörlitz. Michaelis, Arch. Jahrb. I 1886 Taf. 4 S. 18 i; F.-W. 515

337. Amazone Mattei. Marmor. Man denkt sich die Figur meist nach Maßgabe einer Gemme mit einer Springstange in beiden Händen. Der nicht zugehörige Kopf rührt von einer Replik von **335**. **336** her. Früher Villa Mattei. Rom, Vatikan. Brunn-Br. 350; F.-W. 516; Helbig, Führer I² 199.

338. Torso von einer Replik von **337**. Parischer Marmor. Gef. in den römischen Thermen zu Trier, zugleich mit **332**. Trier, Museum. Bonn. Jahrb. IX Taf. 5, 1; Hettner, Röm. Steindenkm. d. Prov.-Mus. zu Trier 691; F.-W. 517; Furtwängler, Meisterw. S. 297 A. 1; Michaelis, Arch. Jahrb. I 1886 S. 20 ζ.

Ein Abguß der mit **338** zusammen gefundenen, aber nicht zugehörigen linken Hand befindet sich im Magazin.

339. Amazonen-Herme aus der Villa dei Papiri in Herculaneum. Bronze. Neapel, Museo nazionale. Brunn-Br. 337; Comparetti e de Petra, Villa d. Pis. tav. 8, 1; Michaelis, Arch. Jahrb. I 1886 S. 16 J; Furtwängler, Meisterw. S. 300 Fig. 40.

340. (Am Fenster.) Hermaphrodit, vielleicht Kopie nach einer Erzstatue des älteren Polykles. Thasischer Marmor. In Paris erworben. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. 193; Furtwängler, Statuenkopien Taf. XIII S. 58 ff.

341. (Über **338**.) Büste des sog. Ares Borghese, in dem uns vielleicht eine Kopie des Paris des Euphranor erhalten ist. Marmor. Früher Rom, Villa Borghese, jetzt Louvre. Brunn-Br. 63; F.-W. 1298; Robert, Votivgem. eines Apobaten 21 ff., Röm. Skizzenb. S. 31; Furtwängler, Beschr. d. Glyptothek S. 192.

342. Diomedes. Weißer Marmor. Zuerst Rom, Pal. Verospi, dann Villa Albani. München, Glyptothek. Brunn-Br. 128; Furtwängler, Meisterw. Taf. XII. XIII S. 311 ff., Beschr. d. Glyptothek 304.

343. Bronzestatue des Apollon. Im Meere, wahrscheinlich bei Eleusis gefunden. Früher bei Sabouroff. Berlin, Museum. Furtwängler, Sammlung Sabouroff Taf. VIII—XI; Beschr. d. ant. Skulpt. 1; Benndorf, Österr. Jahresh. IV 1901 S. 174.

Zweite Abteilung.

344. (Links.) Sog. Venus Genetrix. Vielleicht Kopie der Aphrodite Urania *ἐν κήποις* des Alkamenes. Parischer Marmor. Aus Fréjus. Paris, Louvre. Brunn-Br. 473; F.-W. 1208; S. Reinach, *Gaz. arch.* 1887, 257 ff.; Furtwängler, *Meisterw.* 31.

345. Aphroditekopf. Sehr verwandt mit **344.** Parischer Marmor. Aus Rom. Berlin, Museum. Furtwängler, *Meisterw.* Taf. V S. 118; *Beschr. d. ant. Skulpt.* 608.

346. Kopf der Hera Barberini. Die Statue ist in Rom auf dem Viminal gefunden worden. Marmor. Rom, Vatikan. Brunn-Br. 492; Helbig, *Führer I*² 308. Zur Statue vgl. Arndt, *Glyptoth. Ny Carlsberg pl.* 56--58.

347. Statuette der Aphrodite. Parischer Marmor. Früher in Corneto. Berlin, Museum. Amelung, *Bonn. Jahrb.* 101, 1897 Taf. VI 2 S. 156; *Beschr. d. ant. Skulpt.* 586.

348. Marmorherme des Hephaistos. Gef. in Rom auf Piazza di Spagna. Rom, Vatikan. Brunn-Br. 244; F.-W. 1541; Helbig, *Führer I*² 91; Furtwängler, *Meisterw.* S. 120; Reisch, *Österr. Jahresh.* I 1898 S. 86 ff.; Sauer, *Theseion* S. 249 f.

349. Athlet, sich salbend. In der erhobenen Rechten hielt er einen Aryballos (vgl. **V**), aus dem er das Öl in langem Strahl in die Linke fließen ließ. Penteischer Marmor. Kopie nach einem Bronzeoriginal, vielleicht des Lykios. Aus Rom. München, Glyptothek. Brunn-Br. 132. 134a. 135; F.-W. 462; Klein, *Arch. epigr. Mitt. aus Österreich XIV* 6; Furtwängler, *Beschr. d. Glyptothek* 302.

350. Replik von **349.** Früher Rom, Pal. Chigi. Dresden, Albertinum. Brunn-Br. 133. 134b; F.-W. 463.

V. (Am Postament von **350.**) Korinthischer Aryballos (kugelförmiges Salbgefäß). Aus Athen.

351. (Rechts.) Diskobol, Stellung nehmend. Marmorkopie nach Bronze. Gef. an der Via Appia. Rom, Vatikan, Sala della biga. Brunn-Br. 131; F.-W. 363; Helbig, *Führer I*² 338.

352. Demeter. Kultbild, in einem Heiligtum zu Knidos gefunden. Der Kopf aus parischem, das übrige aus anderem

schiefrigem Marmor. London, Brit. Mus. Brunn-Br. 65; F.-W. 1275; A. H. Smith, Cat. II 1300; Brunn, Griech. Götterideale Taf. IV S. 42 ff.

353. (Am Postament von **352.**) Aussendung des Triptolemos. Fragmentiertes marmorernes Votivrelief an Demeter. Gef. in Eleusis. Eleusis, Museum. Overbeck, Kunstmyth. Taf. XIV 4; Demeter S. 564 C; F.-W. 1132.

354. Kore, Marmorstatuette. Ehemals in Villa Mattei. Rom, Vatikan. Mus. Pio-Cl. I 40; F.-W. 1519; Helbig, Führer I² 386.

355. Mädchenkopf aus parischem Marmor, wahrscheinlich Kore (vgl. **354.**). 1792 in Ostia ausgegraben. München, Glyptothek. Brunn-Br. 13; F.-W. 1520; Furtwängler, Beschr. d. Glyptoth. 210.

356. Mädchenkopf aus griechischem Marmor. Aus Korfu. Kopenhagen, Glyptothek Ny Carlsberg. L. Mitchell, Hist. of anc. sculpt. 620; F.-W. 1521.

357. Sog. Hebeköpfchen, wohl eher Hera als Mädchen (*Ἥρα παῖς*). Gef. in Rom. Griech. Marmor. St. Petersburg, Mus. Stieglitz. Kekulé, Hebe Taf. I; F.-W. 1274.

358. Mädchenkopf aus Kyzikos. Weißer, dem parischen ähnlicher Marmor. Dresden, Albertinum. P. Herrmann, Arch. Anz. 1894 S. 5f. Fig. 10.

359. Sog. Matrone aus Herculaneum. Marmor. Dresden, Albertinum. Brunn-Br. 310; Collignon, Sculpt. gr. II p. 595 fig. 312; F.-W. 1687; Hiller von Gärtringen, Thera I 209.

Ein Abguß des sog. herculanensischen Mädchens befindet sich im Magazin.

360. Frauenkopf von einem Grabrelief. Aus Eretria. Früher bei Sabouroff. Berlin, Museum. Furtwängler, Samml. Sabouroff XII—XIV; Beschr. d. ant. Skulpt. 743.

361. Frauenkopf von einem attischen Grabrelief. Pentelischer Marmor. Unter dem nicht mit geformten Giebel die Inschrift: ... *ομήρουσ θυγάτρη*. London, Lansdowne-House. Conze, Att. Grabreliefs CXVI; F.-W. 1035.

362. Marmorkopf. Gef. auf Kos. Vielleicht der Kopf einer Dienerin von einem Grabrelief. Paris, Louvre. Bull. d. corr. hell. VI 1882 pl. 1.

Am Wandsockel die Abbildungen des sidonischen Sarkophags mit den trauernden Frauen aus Hamdy Bey und Th. Reinach, *Nécropole de Sidon*.

Fragmente der Giebelgruppen vom Tempel der Athena Alea zu Tegea.

Der östliche Giebel des um 393 von Skopas erbauten Tempels stellte die Schlacht am Kaikos, in der Telephos von Achilleus verwundet wird, der westliche die kalydonische Eberjagd dar. Die Fragmente, aus Marmor von Dolianá (südlich von Tegea), sind auf dem Boden von Piali, das an der Stelle des Tempels liegt, gefunden und befinden sich im Nationalmuseum zu Athen. Antike Denkmäler I 35 S. 22; Brunn-Br. 44; Ath. Mitt. VI 1881 Taf. 14. 15; Kavvadias, *Kat.* 178—180b; Lepsius, *Marmorstud.* 217.

363. Kopf des kalydonischen Ebers aus dem Westgiebel.

364. Jünglingskopf mit schmerzlichem Ausdruck, aus der rechten Hälfte des Westgiebels.

365. Behelmter Jünglingskopf aus dem Ostgiebel.

366. Rechtes gekrümmtes Bein. Zu welchem der beiden Giebel dieses und das folgende Stück gehört, ist nicht auszumachen.

367. Fragment eines linken Armes.

368. Kopf des jugendlichen Dionysos; von anderen für den einer Göttin (Muse, Themis) erklärt. An der rechten Seite ein Rest der Hand, auf die sich das Haupt leicht stützte. Parischer Marmor. Gef. am Südabhang der Akropolis. Athen, Nationalmuseum. Brunn-Br. 174a; F.-W. 1277; Kavvadias, *Kat.* 182; Lepsius, *Marmorstud.* 267; Furtwängler, *Samml. Sabouroff zu Skulpturen* Taf. XXIII.

369. Römische Kopie von **368.** Parischer Marmor. Früher Florenz, Pal. Riccardi. Berlin, Museum. Brunn-Br. 174b; F.-W. 1278; *Beschr. d. ant. Skulpt.* 610.

370. (Am Wandsockel rechts.) Mänade mit dem Stück einer zerrissenen Ziege an der Hand. Marmorrelief, stark restauriert. Rom, Villa Albani. Zoega, *Bassir.* II 106; F.-W. 1881; Helbig, *Führer* II² 828. Vgl. Winter, 50. *Berliner Winkelmannsprog.* S. 97 ff.

371. Replik von **370** in flacherem Relief. Früher bei Townley. Brit. Mus. Anc. Marbl. X 35; F.-W. 1880.

Vgl. die danebenhängende Abbildung eines ähnlichen Terrakotta-reliefs. Das Motiv ist vielfach auf ein berühmtes Werk des Skopas zurückgeführt worden. Daneben Photographien anderer mit Skopas in Verbindung gebrachter Bildwerke.

372. Hypnos. Bronzekopf. Gef. bei Perugia. London, Brit. Mus. Brunn-Br. 235; F.-W. 1288.

373. Bronzestatuette des Hypnos. Wien, k. k. Kunstsammlungen. Sacken, Bronzen des Münzen- und Antikenkabinetts zu Wien 34.

374. Desgl. Sacken a. a. O. 33, 13.

375. Idealporträt der Sappho. Gef. in Rom; im palat. Stadium. Rom, Thermenmuseum. Mon. dei Lincei V 71 ff.; Bernoulli, Griech. Ikonographie I 68. Vgl. S. Reinach, Gaz. d. beaux arts 1892 I 289.

376. Marmorkopf, den man auf den Torso eines Apollon Kitharoedus, nachdem man diesen zu einer Pallas (der sog. Minerva Pacifera) ergänzt hatte, aufgesetzt hat. Vielleicht Apollon, nach anderen weiblich. Früher Pal. Ottoboni-Fiano. Rom, Vatikan. Mus. Pio Cl. III 37; F.-W. 1528; Helbig, Führer I² 193.

Ein Abguß des Torso, der seiner Größe wegen in diesem Saale nicht aufgestellt werden konnte, befindet sich im Magazin.

377. Athenakopf. Griechischer Marmor. Zwischen Pompeii und Castellamare gefunden. Potsdam, Schloß Glienicke. Mon. d. Inst. IV 1; F.-W. 1438; Furtwängler, Meisterw. 527. Vgl. Helbig, Führer I² 109.

378. Kopf einer Athenastatue, die im linken Arm die Cista mit dem kleinen Erichthonios trägt (vgl. 155). Gef. auf Kreta. Paris, Louvre. Jamot, Mon. grecs XXI. XXII 1893/4 pl. 12; Reisch, Österr. Jahresh. I 1898 S. 55 Fig. 32. S. 72 Fig. 35.

VI. (Am Fenster.) Terrakottastatuette eines Mädchens. Aus Tanagra.

Dritte Abteilung.

379. (Links.) Eirene mit dem Plutosknaben. Pentelischer Marmor. Kopie eines berühmten Werkes des älteren Kephisodot, den man für den Vater des Praxiteles hält. Früher

Rom, Villa Albani. München, Glyptothek. Brunn-Br. 43; F.-W. 1210; Furtwängler, *Beschr. d. Glyptoth.* 219.

380. Plutosknabe von einer Replik von **379.** Italischer Marmor. Gef. im Piräus. Athen, Nationalmuseum. Köhler, *Ath. Mitt.* VI 1891 Taf. 13, 1 S. 363; F.-W. 1211; Kavvadias, *Kav.* 175. Vgl. Die Dresdener Replik Klein, Praxiteles 85.

381. (Rechts.) Hermes mit dem Dionysosknaben. Originalwerk des Praxiteles. Parischer Marmor. Gef. im Heraion zu Olympia. Olympia, Museum. Brunn-Br. 466. 467; Treu, *Olympia III* Taf. 49—51. 53 S. 194 ff.; F.-W. 1212.

381 a. Fuß des Hermes. Treu a. a. O. Taf. 52 S. 201 Fig. 231.

382. Einschenkender Satyr. Marmorkopie einer berühmten Bronzestatue des Praxiteles, die in Athen an der Tripodenstraße stand. Gef. in Antium. Früher Pal. Chigi. Dresden, Albertinum. Furtwängler, *Meisterw.* S. 534 f. Fig. 97. 98; F.-W. 1217.

Am Postament Photographien einer aus Herculaneum stammenden Replik in Palermo und einer auf dem Palatin gefundenen, wahrscheinlich nach dem Eros des Praxiteles kopierten, aber durch Ergänzung sehr entstellten Statue im Louvre.

383. Torso eines ausruhenden Satyrs. Parischer Marmor. Nach einem berühmten und viel kopierten Marmororiginal, früher dem Praxiteles, jetzt von einigen vielleicht richtiger dem Bryaxis zugeschrieben. Gef. auf dem Palatin. Louvre. Brunn-Br. 126. 127; F.-W. 1216.

Am Postament Photographien weiterer Repliken.

384. Der Sauroktonos. Jugendlicher Apollon mit dem Pfeil nach einer Eidechse zielend. Bronze. Der Baumstamm ist ergänzt. Verkleinerte Kopie nach einer berühmten Statue des Praxiteles. Gef. in Rom bei S. Balbina. Rom, Villa Albani. Brunn-Br. 234; F.-W. 1214; Helbig, *Führer II*² 791.

385. (Auf dem Wandbrett.) Büste von einer Marmorkopie des Sauroktonos in der Größe des Originals. Gef. auf dem Palatin. Rom, Vatikan. Rayet, *Mon. d. l'art.* II 46; Helbig, *Führer I*² 198.

Die Photographien der ganzen Statue, sowie der Pariser Replik am Postament von **384.**

386. Der Apollino. Griech. Marmor. Früher Rom, Villa Medici, jetzt Florenz, Uffizien. Klein, Praxiteles 159; Amelung, Führer durch die Florentiner Antiken 69.

387. Jünglingskopf aus Terrakotta. Gef. in Tarent. Berlin, Antiquarium. Journ. intern. d'arch. num. IV pl. 8.

388. Aphrodite. Kopie der von Praxiteles für Knidos gefertigten Statue. Der Kopf, obgleich er gleichfalls praxitelischen Charakter trägt, ist nicht zugehörig (s. 389), repräsentiert vielmehr einen der Knidierin verwandten Aphroditetypus desselben Meisters. Er ist aus pentelischem, der Körper aus einem grobkörnigeren griechischen Marmor. Rom, früher in Pal. Colonna, jetzt Vatikan. Brunn-Br. 371; Helbig, Führer I² 324.

389. (Auf dem Wandbrett.) Kopf von einer Kopie der knidischen Aphrodite des Praxiteles. Marmor. Gef. in Tralles. Berlin, bei Professor von Kaufmann. Antike Denkm. I 41; Brunn-Br. 161.

390. Aphroditköpfchen aus Olympia. Gef. im Leonidaion. Olympia, Museum. F.-W. 321; Treu, Olympia III Taf. 54 S. 206 ff.

391. Torso einer Aphrodite, die nach demselben Original kopiert war wie die Aphrodite von Arles (s. 392). Gef. Athen beim Lysikratesmonument. Athen, Nationalmuseum. Brunn-Br. 300 a; F.-W. 1456; Kavvadias, *Κατ.* 227; Lepsius, Marmorstudien 267; Furtwängler, Meisterw. 547 A. 1; Statuenkopieen S. 5.

392. Kopf der Aphrodite von Arles. Thasischer Marmor. Paris, Louvre. Brunn-Br. 296; Fröhner, Notice 137; Furtwängler, Meisterw. 547 ff.

393. Replik des Kopfes der Aphrodite von Capua. Marmor. Rom, Pal. Caetani. Furtwängler, Meisterw. Taf. XXX S. 636 ff.; F.-W. 1454; Matz-Duhn, Bildw. I 797.

394. Aphroditkopf aus Arles. Marmor. Arles. Bernoulli, Aphrodite, Titelbild; F.-W. 1457.

395. Mediceische Aphrodite. Griech. Marmor. Früher Rom, Pal. della Valle, dann Villa Medici. Florenz, Uffizien. Brunn-Br. 374; Amelung, Führer durch die Antiken in Florenz

67; Milani, *Strena Helbigiana* 188 ff.; S. Reinach, *L'Album de Pierre Jacques* pl. 41. 41^{bis}. p. 124. Vgl. Furtwängler, *Meisterw. Taf. XXXI* (Kopf in Petworth).

396. (Am Fenster.) Weibliches Köpfcchen. Marmor. Früher im Besitz des Herrn von Radowitz, jetzt Konstantinopel, Museum.

397. Aphrodite. Marmorstatuette. London, Brit. Museum(?). S. Reinach, *Rev. arch.* 1899 II pl. XXII p. 369 ff.

398. Aphrodite Anadyomene. Die eben dem Meere entstiegene Göttin drückt sich mit beiden Händen die feuchten Haare aus. Das Motiv ist einem berühmten Gemälde des Apelles entnommen. Beide Arme sind ergänzt, der linke falsch. Der Kopf ist antik aber nicht zugehörig. Früher bei dem Bildhauer Albuccini. Rom, Vatikan. Clarac, *Musée* pl. 610, 1356; Kekule von Stradonitz, *Amtl. Ber. der Königl. Kunsts.* XIX 1898 Taf. II; Helbig, *Führer I*² 260.

399. Aphroditetorso. Parischer Marmor. Früher Venedig, Pal. Giustiniani. Berlin, Museum. Kekule von Stradonitz, *Amtl. Ber. der Berl. Kunstsamml.* XIX 1898 Taf. I S. LIII ff.

400. Artemis von Gabii. Parischer Marmor. Früher Rom, V. Borghese, jetzt Paris, Louvre. Brunn-Br. 59; Fröhner, *Notice* 97; Studniczka, *Vermut. z. griech. Kunstgeschichte* 25 ff.

401. Marmorkopf der Artemis, jetzt dem Torso der Artemis Colonna aufgesetzt, s. 186, wo auch die Litteratur. Parischer Marmor.

402. Athenakopf. Weißer Marmor. Aus der Sammlung Polignac. Berlin, Museum. *Beschr. d. ant. Skulpt.* 78; Furtwängler, *Meisterw.* S. 556.

403. Sog. Eubuleus, wahrscheinlicher Triptolemos. Nach Benndorf und Furtwängler ein Originalwerk des Praxiteles. Pentelischer Marmor. Mit **383** verwandt. Gef. in Eleusis. Athen, Nationalmuseum. Benndorf, *Ant. Denkm.* I Taf. 34 S. 22; Furtwängler, *Arch. Anz.* 1889, 47. 57; *Meisterw.* S. 561 ff.; O. Kern, *Ath. Mitt.* XVI 1891 S. 19 ff.; Kavvadias, *Kat.* 181; Lepsius, *Marmorstudien* 166.

404. Sog. Vergil. Umbildung von **403**. Marmor. Gef. bei Puteoli. Früher bei Campana. Louvre. d'Escamps, *Mus. Campana* pl. 63; Heydemann, *Marmorkopf Riccardi* S. 13.

405. Marmornes Kassettenrelief von dem älteren Kabirentempel auf Samothrake. Nachbildung von 403. Wien, k. k. Kunstsammlungen. Conze, Unters. auf Samothrake I Taf. 51, 2; F.-W. 1384.

406. Kopf einer Statue des trunkenen bärtigen Dionysos. Sog. Platon. Bronze. Aus Herculaneum. Neapel, Mus. naz. Brunn-Br. 382; Comparetti e de Petra, Villa dei Pisoni VII 2; Benndorf, Österr. Jahresh. IV 1901, 172; F.-W. 1285.

407. Sog. Zeus Talleyrand, vielmehr Dionysos. Kopf aus carrarischem Marmor. Früher im Besitz des Fürsten Talleyrand, jetzt Paris, Louvre. Kekulé, Arch. Zeit. XXXII 1874 Taf. 9 S. 94; Löschcke, Festschr. zum 50. Jubil. der rhein. Altertumsfr. 1891, 17; F.-W. 449.

408. Kopf des jugendlichen Dionysos. Sog. Ariadne. Marmor. Rom, Mus. Capitol. Brunn-Br. 383; Helbig, Führer I² 544; F.-W. 1490.

409. Jugendlicher Dionysoskopf, von manchen für eine Bacchantin erklärt. Marmor. Rom, Mus. Capitol. Arndt-Amelung, Einzelaufnahmen Ser. II 466. 467; Helbig, Führer I² 531.

410. 411. (Hoch oben an der Wand angebracht.) Zwei Reliefplatten mit tanzenden Mädchen. Aus dem dionysischen Theater zu Athen. Der Reliefgrund ist leicht konkav ausgetieft. Vielleicht von einer Balustrade oder von der Basis eines Weihgeschenks. Pentelischer Marmor. Athen, Nationalmuseum. Rev. arch. 1868 pl. 2; F.-W. 1878. 1879; Kavvadias, *Kat.* 259. 260; Reisch, Griech. Weihgesch. 97; Hauser, *Nenatt. Rel.* 43 A. 59. 179.

412. (Am Wandsockel.) Reliefs vom Sessel des Priesters des Dionysos Eleuthereus im dionysischen Theater zu Athen. Der noch an seiner alten Stelle befindliche Sessel ist mit seinem Reliefschmuck der Erbauung des Theaters unter der Verwaltung des Lykurg gleichzeitig. Die Inschrift *ἱερέως Διονύσου Ἐλευθερέως* ist indessen erst in der römischen Kaiserzeit eingegraben. F.-W. 2150; Dörpfeld und Reisch, *Griech. Theater* 45 ff.

Vierte Abteilung.

413. Statue des Pankratiasten Agias von Pharsalos. Atelieerkopie einer Bronzestatue des Lysippos. Parischer

Marmor. Gef. in Delphi. Delphi, Museum. E. Prentner, Ein delphisches Weihgeschenk S. 1 ff.; Homolle, Bull. d. corr. hell. XXIII 1899 pl. 11 p. 421.

414. (Links.) Kopf eines Olympioniken, vielleicht des Pankratiasten Philandridas aus Stratos, dessen Statue von Lysippos gefertigt war. Gef. Olympia zwischen dem Gymnasium und dem Prytaneion. Pentelischer Marmor. Olympia, Museum. Treu, Olympia III Taf. 54, 3. 4 S. 208 ff.; Hyde, De Olympionicarum statuīs 27 s. nr. 10. Vgl. 502.

415. Porträtkopf eines unbekanntenen Diadochen. Die beiden Löcher über der Stirn dienten zur Befestigung von kleinen Stierhörnern, welche den Dargestellten als neuen Dionysos charakterisieren sollten. Marmor. Rom, Vatikan. Brunn-Arndt, Porträts 489. 490; Helbig, Führer I² 255. Vgl. Comparetti e de Petra, Villa dei Pisoni XX 3.

416. Ephebenkopf, jetzt der Statue des Aristogeiton 129 aufgesetzt. Marmor. Graef, Röm. Mitt. IV 1899 S. 220, 15 f.

417. Kopf des Meleager. Parischer Marmor. Rom, V. Medici. Ant. Denkm. I 40, 2 S. 29; Matz-Duhn, Ant. Bildw. 215.

Ein Abguß der Berliner Meleagerstatue befindet sich im Magazin.

418. Jünglingskopf. Marmor. Berlin, Privatbesitz. F.-W. 1303.

419. Der Apoxyomenos des Lysippos. Marmorkopie nach Bronze. Gef. in Rom. Trastevere. Vatikan. Brunn-Br. 281. 487; Helbig, Führer I² 32; F.-W. 1264. Vgl. 315.

VII. (An der Rückseite des Postaments von **419.**) Bronzene Strigilis, von L. Roß aus Griechenland mitgebracht.

420. (Links.) Herakles Steinhäuser. Kopie des Kopfes einer berühmten Statue des Lysipp. Marmor. Gef. in Rom. Früher im Besitz des Bildhauers Steinhäuser. Basel, Museum. Mon. d. Inst. VIII 54, 1. 1 a; F.-W. 1266.

An dem Postament von **419** und an der Wand Photographien anderer auf Lysipp zurückgehender Bildwerke, des isticischen Poseidon, des Ares Ludovisi, des Münchener Hermes u. a.

421. (Am Postament von **432.**) Heraklestorso. Marmor. Verkleinerte Kopie nach demselben Original wie **420.** Karlsruhe. F.-W. 1267.

422. Marmorstatuette des auf einem Felsen sitzenden Herakles. Verkleinerte Nachbildung des sog. *Ἐπιτραπέζιος* des Lysipp. Aus Olympia. Olympia, Museum. Treu, Olympia III Taf. 59, 1 S. 235 ff.; F.-W. 329.

423. (An der Wand unter Glas.) Bronzestatue eines jugendlichen Herakles. München, Antiquarium. Lützwow, Münchener Antiken 39; S. Reinach, Rep. 223, 2; Christ, Führer durch das Antiquarium S. 57 Nr. 372.

424. Bronzestatue eines jugendlichen Herakles. Aus Dalmatien. Wien, k. k. Kunstsammlungen. Schneider, Jahrb. d. Kunstsamml. d. österr. Kaiserhauses IX Taf. 1. 2.

425. Eros die Sehne in den Bogen spannend. Marmor-kopie nach einer wahrscheinlich Lysippischen Bronzestatue. Früher in Villa d'Este zu Tivoli. Rom, Mus. Capitol. Helbig, Führer I² 437; F.-W. 1582.

Am Postament die Photographie der vatikanischen Replik.

426. Sog. Ilioneus. Eine sichere Deutung dieser knieenden, offenbar erschreckten oder bedrohten Jünglingsfigur ist noch nicht gefunden. Parischer Marmor. Aus Rom. München, Glyptothek. Brunn-Br. 432; F.-W. 1263; Furtwängler, Beschr. d. Glyptoth. 270.

427. (Am Fenster.) Herme des Zeus Ammon. Weißer Marmor. In Rom erworben. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. 9; Furtwängler, Statuenkopien 41.

428. Zeuskopf. Parischer Marmor. Früher bei Polignac. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. 158; Furtwängler, Meisterw. Taf. XXI S. 365.

429. Kopf des Zeus Asklepios. Parischer Marmor. Gef. auf Melos in einem Temenos des Asklepios. Brit. Museum. Brunn-Br. 230; F.-W. 1283; A. H. Smith, Cat. I 550.

430. Asklepios. Kopf einer früher in Rom, Villa Albani, jetzt Paris im Louvre befindlichen Kolossalstatue. Pentelischer Marmor. Müller-Wieseler, Denkm. II 60, 768; Clarac, Musée pl. 293, 1148; Fröhner, Notice 401.

431. Zeus von Otricoli. Kopf aus lunesischem Marmor. Rom, Vatikan. Brunn-Br. 130; Helbig, Führer I² 301; F.-W. 1511.

431 a. Zeuskopf, nach anderen Poseidon. Parischer Marmor. Früher bei Polignac. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. 291.

Einige andere Zeusköpfe und Zeusstatuetten befinden sich im Magazin und im Antiquarium.

432. Poseidon Chiaramonti. Kopf aus pentelischem Marmor. Gef. wahrscheinlich in Ostia. Rom, Vatikan. Brunn-Br. 140; Helbig, Führer I² 113; F.-W. 1542. Vgl. Head, Hist. num. 203.

433. Der sog. borghesische Fechter. Marmorstatue eines Fußsoldaten, der im Kampf gegen einen Reiter zu denken ist. An der Stütze die Künstlersignatur des Agasias von Ephesos (*Ἀγασίας Λωσιθέου Ἐφέσιος ἐποίηι*), der aber vielleicht nur ein älteres Werk aus Lysippischer Schule kopiert hat. Der r. Arm ist modern. Gef. in Antium. Früher Rom, Villa Borghese, jetzt Paris, Louvre. Brunn-Br. 75; F.-W. 1425; Furtwängler, Statuenkopien I 543.

Am Postament die Photographie einer ähnlichen auf Delos gefundenen Kriegerstatue, die man früher mit der eben dort gefundenen Künstlerinschrift eines Namensvetters und Landsmanns des Agasias, wohl eines Verwandten, in Verbindung bringen wollte. S. aber Wolters, Ath. Mitt. XV 1890 S. 188 ff.

434. (Am Postament von 433.) Bronzestatuetten eines kämpfenden Kriegers. Gef. in Vienne. Früher bei Blacas. Paris, Cab. d. méd. Clarac, Mus. pl. 826, 2083 B; Babelon et Blanchet, Cat. d. bronzes ant. 815; Babelon, Guide p. 227 fig. 92.

435. Bronzestatuetten eines schreitenden Kriegers (Ares?). Berlin, Antiquarium. Friederichs, Geräte u. Bronzen im Alt. Mus. 1851 a; Dilthey, Bonn. Jahrb. 53/54 S. 23 ff.

436. (Rechts.) Herme Alexanders d. Gr. Pentelischer Marmor. Auf der Vorderseite *Ἀλέξανδρος Φιλίππου Μακεδών*. Aus Tivoli. Paris, Louvre. Brunn-Arndt, Porträts 181. 182; F.-W. 1318.

437. Jünglingskopf (Alexander?). Nach Heydemanns Inventarvermerk Athen, Nationalmuseum(?).

438. Alexander Rondanini. Parischer Marmor. Früher Rom, Pal. Rondanini, jetzt München, Glyptothek. Brunn-Br. 105; Brunn-Arndt 183—185; Furtwängler, Beschr. d. Glyptothek 298.

439. Alexander d. Gr. Büste aus parischem Marmor. Ince Blundell. Michaelis, Arch. Zeit. XXXII 1874 Taf. 4 S. 29; Anc. Marbl. in Great Brit. 370 nr.178; F.-W. 1319.

440. Alexanderkopf. Parischer Marmor. Aus Alexandria. Brit. Mus. Stark, Alexanderköpfe Taf. 3; Köpp, Bildnis Alexanders S. 19; F.-W. 1602.

441. Kopf des Alexander als Helios, nach Six Mithradates. Marmor. Rom, Mus. Capitol. Brunn-Arndt, Portr. 186. 187; Helbig, Führer I² 546; F.-W. 1416; Six, Röm. Mitt. X 1895 S. 179 f.

Eine Abbildung des pompejanischen Alexandermosaiks und verwandter Bildwerke ist an derselben Wand, Abbildungen des Abdolonymossarkophags aus Sidon aus Hamdy Bey und Th. Reinach, Nécrop. d. Sidon an der Wand rechts angebracht.

442. (Über der Tür zum Kabinett des betenden Knaben.) Alexander d. Gr. Stark überarbeitete und ergänzte Büste mit moderner Inschrift. Thasischer Marmor. Aus Alexandria. Berlin, Museum. Brunn-Arndt 190; Beschr. d. ant. Skulpt. 305.

443. (Unter dem letzten Fenster.) Relief spätester Zeit mit einer Darstellung des Kairos (des günstigen Moments). Vor der auf Rädern dahinrollenden allegorischen Figur ein Jüngling nach ihrer Stirnlocke greifend, hinter ihr ein Greis und die personifizierte Reue, der ohne Zweifel an dem abgebrochenen linken Ende die Personifikation der Hoffnung entsprach. Torcello bei Venedig im Fußboden der Kathedrale. E. Curtius, Arch. Zeit. XXXIII 1875 Taf. 1, 2; F.-W. 1899.

444. Marmorernes Votivrelief. Besuch des Dionysos bei einem seiner Verehrer, vermutlich einem Dichter oder Schauspieler. Aus Attika. Louvre. F.-W. 1843; Deneken, Arch. Zeit. XXXIX 1881 Taf. 4 S. 271.

Das Relief ist der älteste Repräsentant einer Klasse von Bildwerken, die früher fälschlich auf den Besuch des Dionysos bei Ikarios gedeutet wurden. Vgl. Hauser, Neuattische Reliefs 189 ff.; Reisch, Griech. Weihgesch. 27 ff.; Milchhöfer, Arch. Stud. zu Ehren Bruns 54 ff.

445. (Rechts.) Marmorstatue des Sophokles (vgl. 465. 466). Aus Terracina. Rom, Lateran. Brunn-Br. 427; Brunn-Arndt, Porträts 113—115; Helbig, Führer I² 683; F.-W. 1307.

446. Marmorstatue des Aeschines. Gef. in der Villa dei Papiri zu Herculaneum. Neapel, Mus. naz. Brunn-Br. 428; Brunn-Arndt, Porträts 116—118; F.-W. 1316.

447. Marmorherme des Aeschines. Auf der Herme *Ἀισκίνης*. Gef. in Makedonien (Bitolia). London, Brit. Mus. Anc. Marbl. XI 18; F.-W. 1317.

448. Marmorstatue eines sitzenden Dichters, früher fälschlich Menander genannt. Pendant zu einer Statue des Poseidippos. Gef. auf dem Viminal. Pentelischer Marmor. Rom, Vatikan. Brunn-Br. 495; Helbig, Führer I² 205; F.-W. 1622.

449. Idealporträt des Aesop. Marmor. Rom, Villa Albani. Bernoulli, Griech. Ikonographie I Taf. VII S. 54 ff.; Helbig, Führer II² 799; F.-W. 1622.

VIII. (Über 448.) Sog. Aldobrandinische Hochzeit. Römisches Wandgemälde in der vatikanischen Bibliothek. Der in ihrem Mädchenemach auf den Hochzeitszug harrenden Braut redet Aphrodite ermunternd zu, während Hymenaios an der Schwelle sitzt. Verkleinerte Kopie von O. Donner. Helbig, Führer II² 1002; Hermes XXXV 1900 S. 657 ff.

VI. Kabinett des betenden Knaben.

450. Der betende Knabe, vielleicht Kopie nach dem Adorans des Boedas, eines Sohnes des Lysippos; nach anderen ein Ballspieler. Bronzestatue. Beide Arme sind ergänzt. Zuerst in Venedig nachweisbar. Jetzt nach mannigfachen Schicksalen im Berliner Museum. Brunn-Br. 283; Beschr. d. ant. Skulpt. 2; Loewy, Röm. Mitt. XVI 1901 Taf. 16. 17 S. 391 ff.; Mau ebd. XVII 1902 S. 101 ff.

Porträtköpfe.

451. Bronzekopf eines olympischen Siegers im Faustkampf; von einigen mit Kapros, von anderen mit Xenarchos identifiziert, was beides nicht möglich scheint. Furtwängler, Olympia IV Taf. 2 S. 10 f.; Brunn-Br. 247; F.-W. 323; Hyde de Olympionicarum statuis p. 27, 10. 56, 150.

452. (Links oben.) Anakreon. Auf der Herme *Ἀνακρέων ὁ λυρικὸς*. Idealporträt. Gef. im Gebiet der Gärten Caesars vor Porta Portese. Marmor. Rom, Konservatoren-

palast. Wolters, Arch. Zeit. XLII 1884 Taf. XI 2 S. 151 ff.; Bernoulli, Griech. Ikonogr. I Taf. VIII S. 79 ff.; Helbig, Führer I² 621.

453. Perikles. Nach der Bronzestatue des Kresilas auf der athenischen Akropolis. Marmor. Auf dem Hermenschafte *Περικλήος*. Gef. in der sog. Villa des Cassius zu Tivoli. London, Brit. Mus. Brunn-Arndt, Porträts 411. 412; F.-W. 481; A. H. Smith, Cat. I 549; Kekule von Stradonitz, Bildn. d. Perikles in d. Königl. Museen Taf. 3 S. 7; Bernoulli, Griech. Ikonogr. I Taf. X S. 108.

454. Euripides. Marmor. Mantua, Museum. Brunn-Arndt, Porträts 35, 36; Bernoulli a. a. O. I Taf. XVII S. 152; Dütschke, Bildw. in Oberitalien IV 713. Vgl. 466.

455. Lysias. Marmor. Am Hals *Λυσίας*. Aus der Sammlung Farnese. Neapel, Museo nazionale. Brunn-Arndt, Porträts 131. 132; Bernoulli a. a. O. II Taf. I S. 1 ff.; Winter, Arch. Jahrb. V 1890, 162.

456. Sokrates. Marmor. Gef. zu Tusculum, in der sog. Villa des Cicero. Rom, Villa Albani. Bernoulli a. a. O. I Taf. XXIII S. 187; Helbig, Führer II² 834. Vgl. 468.

457. Antisthenes. Marmor. Gef. in Tivoli. Auf der Herme *Ἀντισθένης*. Rom, Vatikan. Brunn-Arndt, Porträts 441. 442; Bernoulli a. a. O. II Taf. II S. 5; Helbig, Führer I² 291.

458. Platon. Marmor. Auf der Herme die moderne Inschrift *Ζήνων*. Rom, Vatikan. Arch. Jahrb. I 1886 Taf. 6, 2 S. 72 ff.; Bernoulli a. a. O. II Taf. V S. 28; Helbig, Führer I² 272.

459. Platon. Weißer Marmor. Auf der Herme *Πλάτων*. Sehr späte Arbeit. Früher in Rom bei Castellani, jetzt Berlin, Museum. Helbig, Arch. Jahrb. I 1886 Taf. 6, 1 S. 71 ff.; Brunn-Arndt, Porträts 5; Bernoulli a. a. O. II Taf. IV S. 26 ff.; Beschr. d. ant. Skulpt. 300.

460. Unbekannter Grieche. Weißer Marmor. Angeblich aus der Sammlung Polignac. Berlin, Museum. Brunn-Arndt, Porträts 361. 362; Beschr. d. ant. Skulpt. 317.

461. Desgleichen. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. 316.

462. Griechischer Stratege. Marmor. Rom, Villa Albani. Brunn-Arndt, Porträts 279. 280.

463. Thukydides. Marmor. Holkham Hall. Michaelis, Bildnisse d. Thukyd.; Bernoulli a. a. O. I Taf. XX S. 181.

464. (Am Fensterpfeiler.) Doppelherme des Herodot und Thukydides (*Ἡρόδοτος. Θουκυδίδης*). Marmor. Wahrscheinlich aus Tivoli; früher Sammlung Farnese. Neapel, Mus. naz. Brunn-Arndt, Porträts 128—130; Bernoulli a. a. O. I Taf. XVIII—XX S. 158. 180; F.-W. 485; Hülsen, Röm. Mitt. XVI 1901 S. 160.

465. (Auf dem Wandbrett.) Doppelherme des Sophokles und eines Unbekannten (sog. Aristophanes). Angebl. aus der Hadriansvilla in Tivoli. Marmor. Früher bei Campana. Paris, Louvre. d'Escamps, Mus. Camp. pl. 46; Bernoulli a. a. O. I S. 142. Vgl. 445.

466. Doppelherme des Sophokles und Euripides. Marmor. Gef. in Rom bei Porta S. Lorenzo. Bonn, Universitätsmuseum. Brunn-Arndt, Porträts 123; Bernoulli a. a. O. I S. 126 ff.; F.-W. 1310. Vgl. 445. 454.

467. Doppelherme zweier unbekannter Griechen, früher Aristophanes und Menander genannt. Marmor. Gef. in Tusculum. Bonn, Universitätsmuseum. Brunn-Arndt, Porträts 124; Bernoulli a. a. O. I S. 174 f.; F.-W. 1311.

468. Doppelherme des Sokrates und Seneca (*Σωκράτης, Seneca*). Marmor. Gef. in Rom, Villa Mattei. Berlin, Museum. Hübner, Arch. Zeit. XXXVIII 1880 Taf. 5 S. 20 ff.; Bernoulli, Röm. Ikonogr. I Taf. XXIV S. 276; Beschr. d. ant. Skulpt. 391.

469. Doppelherme des Platon und eines Unbekannten (Xenokrates oder Pythagoras?). Marmor. Athen, Nationalmuseum. Benndorf, Österr. Jahresh. II 1899 S. 254; Kavvadias, *Κατ.* 537; Helbig, Arch. Jahrb. I 1886 S. 72.

470. Marmornes Porträtköpfchen mit der gefälschten Inschrift *Πλάτων*. Florenz, Uffizien. Bernoulli, Griech. Ikonogr. II S. 21 Abb. 2; Dütschke, Ant. Bildw. in Oberitalien III 393.

471. Marmorbüste des Isokrates mit der Inschrift *Ἴσοκράτης*. Rom, Villa Albani. Brunn-Arndt, Porträts 135; Bernoulli a. a. O. II Taf. III S. 15; Helbig, Führer II² 792.

472. (Über der Tür.) Demosthenes. Marmorkopf. Athen, Nationalmuseum. Mitchell, *Anc. sculpt.* p. 548; Michaelis, *Bildnisse des Demosthenes bei Schäfer*, Demosthenes III² 405 a; Bernoulli a. a. O II S. 73; Kavvadias, *Κατ.* 327.

473. Marmorherme des Theophrast mit der Inschrift *Θεόφραστος Μελάντις Ἐρέσιος*. Früher in Pal. Massimi. Rom, Villa Albani. Brunn-Arndt, *Porträts* 231. 232; Bernoulli a. a. O. II Taf. XIII S. 99; Helbig, *Führer* II² 831.

474. Marmorbüste des Zenon aus der Sammlung Farnese. Neapel, Mus. naz. Brunn-Arndt 235. 236; Bernoulli a. a. O. II Taf. XVIII S. 136.

475. Büste des Chrysisippos. Pentelischer Marmor. Brit. Mus. *Anc. Marbl.* XI 19; Gercke, *Arch. Anz.* 1891, 57.

476. Marmorbüste des Posidonios (*Ποσιδώνιος*). Aus der Sammlung Farnese. Neapel, Mus. naz. Brunn-Arndt, *Porträts* 239. 240; Bernoulli a. a. O. II Taf. XXV S. 188 ff.

Abgüsse der in Herculaneum gefundenen Serie kleiner Bronzebüsten des Demosthenes, Zenon, Epikur und Hermarch befinden sich im Antiquarium; der sog. Aristoteles Spada im Magazin.

477. (Am Fenster.) Marmorner Porträtkopf eines hellenistischen Dichters und Gelehrten, vielleicht des Kallimachos. Gef. auf dem Palatin. Rom, Termenmuseum. Brizio, *Ann. d. Inst.* XLV 1873 tav. L p. 98 ff.; Helbig, *Führer* II² 1072; Bernoulli a. a. O. II Taf. XXIII S. 163.

478. (In der Ecke rechts.) Porträtkopf aus Bronze. Meist als Idealporträt des L. Junius Brutus angesprochen. Doch scheint die Arbeit griechisch. Die versuchten Datierungen erstrecken sich über den Zeitraum vom 5. Jahrh. vor bis zum 2. Jahrh. n. Chr. Rom, Konservatorenpalast. Bernoulli, *Röm. Ikonographie* I S. 20 Fig. 1; Helbig, *Führer* II² 630.

479. (Im Saal V über der Tür zum Kabinett des bet. Knaben neben dem Alexanderkopf.) Porträtkopf des Antiochos' III. von Syrien. Marmor. Früher im Besitz von Napoleon III. Louvre. Brunn-Arndt 103. 104.

480. Marmorbüste des Königs Ptolemaios von Mauretanien (22 — 40 n. Chr.). Gef. im alten Caesarea (bei Scherschel) in Algerien. Paris, Louvre. Renier, *Rev. arch.* XIV pl. 317 p. 406; F.-W. 1645.

481. (An der Mittelwand auf dem höchsten Wandbrett.) Idealporträt des Homer nach Silanion. Früher fälschlich Epimenides genannt. Marmor. Rom, Mus. Torlonia. Mon. Torl. tav. 41; Bernoulli, Griech. Ikonogr. I 35; Winter, Arch. Jahrb. V 1891 S. 163. Vgl. Brunn-Arndt, Porträts 421—424.

482. Desgleichen von einem rhodischen Künstler aus der Kaiserzeit. Marmor. Früher bei Polignac. Sanssouci. Brunn-Arndt, Porträts 1. 2; Bernoulli a. a. O. I Taf. II 1 S. 11; F.-W. 1628; Hermes XXXV 1900 S. 653 ff.

483. Etwas variierte Replik von 482. Marmor. Gef. in Bajae. London, Brit. Mus. Bernoulli a. a. O. I Taf. II²; F.-W. 1628.

484. Desgleichen. Aus Terracina. Schwerin. Bernoulli a. a. O. I S. 11.

485. (Im hellenistisch-römischen Saal neben dem Laokoon.) Desgleichen, sehr nahe mit 484 verwandt. Gef. Rom zwischen S. Maria Maggiore und dem Lateran, zuerst im Kapitol. Museum, jetzt im Louvre. Bernoulli a. a. O. I. Taf. I. S. 10.

486. (An der Wand links vom Fenster.) Apotheose des Homer. Marmorrelief des Archelaos von Priene. Unter dem Zeus die Künstlerinschrift: Ἀρχέλαος Ἀπολλωνίου ἐποίησε Πιτηνεύς. Am unteren Rand erklärende Beischriften zu den Figuren des unteren Streifens: Οἰκουμένη. Χρόνος. Ἰλιάς. Ὀδυσσεΐα. Ὀμηρος. Μῦθος. Ἱστορία. Ποίησις. Τραγωιδία. Κωμωιδία. Φύσις. Ἀρετή. Μνήμη. Πίστις. Σοφία. Gef. an der Via Appia bei Bovillae. Brit. Mus. Brunn-Br. 50; F.-W. 1629.

Kopien herkulanensischer und pompeianischer Bilder von E. Gilliéron.

(Originalgröße.)

Auf Marmorplatten gemalt: IX. Votivgemälde eines Apobaten (XIX. Hall. Winckelmannsprogramm). X. Niobe und Leto als Mädchen beim Spiel mit Astragalen, mit der Malersignatur des Atheners Alexandros (XXI. H. W.-Pr.). XI. Szene aus dem Hippolytos des Euripides (XXII. H. W.-Pr.). XII. Peirithons im Kentaurenkampf (XXII. H. W.-Pr.). XIII. Silens Ankunft auf der Akropolis von Athen (XXIII. H. W.-Pr.). XIV. Niobe (XXIV. Postumes H. W.-Pr.). IX.—XIII. aus Herculaneum. XIV. aus Pompeii.

Pompeianische Freskogemälde: XV. Cassandra, in Casa del Centenaro (Sogliano, Pitture murali Campane 628). XVI. Musik-

unterricht in Casa del citarista. (Helbig, Campan. Wandgem. 1378 b.) **XVII.** Jugend des Pan und **XVIII.** Iasons Ankunft bei Pelias, beide aus dem Hause Reg. IX ins. 5 n. 18. (Sogliano a. a. O. 196 und 551.) **XIX.** Dekorationsprobe aus einem 1897 ausgegrabenen Hause (Reg. V ins. 6 n. 5.) Außerdem sind an der Wand zur Veranschaulichung der Entwicklung der Dekorationsmalerei in den beiden letzten Jahrhunderten v. Chr. die esquilinischen Odyssee-Landschaften in der Woermannschen Publikation, sowie Tafeln aus Maus Geschichte der dekorativen Wandmalerei in Pompeii, den Mon. d. Inst. XII und anderen einschlägigen Publikationen angebracht. **XX.** Verkleinerte Kopie des Kentaurenmosaiks aus der Villa des Hadrian in Tivoli. Berlin, Antiquarium.

Im vorderen Treppenhaus (auf dem ersten Absatz).

487. Amazone aus dem Westgiebel des Asklepiostempels zu Epidauros. Unterer weißer pentelischer Marmor. Nach einer in Epidauros gefundenen Bauinschrift sind die Giebel von dem Athener Timotheos entworfen, vermutlich demselben Künstler, dem die plastische Ausschmückung der Südseite des Mausoleums zugeschrieben wurde; vgl. **497 ff.** Athen, Nationalmuseum. Kavvadias, Fouilles d'Epidaure pl. XIII 1. IX 1; *Kav.* 136; Brunn-Br. 20; Lepsius, Marmorstud. 184.

Am Postament die Photographien zweier aus dem Meer auftauchenden Reiterinnen (sog. Nereiden), die vor der Westfront des Tempels gefunden sind und vielleicht auf den Giebelecken als Akroterien angebracht waren.

488. Kopf eines bärtigen Mannes mit phrygischer Mütze; darauf die linke Hand seines ihn packenden Gegners; meist fälschlich als Kentaurenkopf bezeichnet. Gef. in Epidauros; wahrscheinlich aus dem Ostgiebel. Unterer weißer pentelischer Marmor. Athen, Nationalmuseum. Kavvadias, Fouilles d'Epidaure pl. VIII 13. XI 6; *Kav.* 144.

489 u. 490. (Unter Glas.) Die Köpfchen zweier in Epidauros gefundenen Nikestatuetten. Pentelischer Marmor. Athen, Nationalmuseum. Kavvadias, Fouilles d'Epidaure pl. X 2. 3; *Kav.* 160. 161.

491. (An der Fensterwand.) Reliefs von der Basis der von Praxiteles gefertigten Kultgruppe von Apollon, Artemis und Leto aus dem Doppeltempel des Apollon und Asklepios zu Mantinea (Paus. VIII 9, 1). Die drei Platten wurden 1887 bei den französischen Ausgrabungen in einer byzantinischen Kirche, wo sie als Bodenbelag verwandt waren, aufgefunden.

Dargestellt ist der Wettstreit zwischen Apollon (den Pausanias, durch das lange Kitharödengewand getäuscht, als Muse bezeichnet) und Marsyas in Gegenwart der Musen; der vor Apollon stehende Skythe hält das Messer zur Schindung des Marsyas bereit. Die beiden Platten mit je drei Musen scheinen an die Nebenseiten, die mittlere Platte mit den Hauptfiguren an die Vorderseite der Basis zu gehören. Die drei übrigen Musen werden auf der Rückseite angebracht gewesen sein. Die Reliefs sind sicher von Praxiteles entworfen und wahrscheinlich auch von ihm selbst ausgeführt. Pentel. Marmor. Athen, Nationalmuseum. Brunn-Br. 468; Kavvadias, *Kat.* 215—217; Amelung, Basis von Mantinea; Lepsius, Marmorstud. 187.

492. Die Aglauriden. Kopie der rechten Schmalseite des von dem jüngeren Kephisodot, dem Sohn des Praxiteles, gefertigten Altars des Zeus Soter und der Athena Soteira im Piraeus; vgl. 239. Marmor. Gef. auf dem Esquilin in Villa Palombara. Rom, Vatikan. Das rechte Ende mit der dritten Aglauride befindet sich zu Florenz in d. Uffizien. Hauser, *Österr. Jahresh.* VI 1903 Taf. V. VI S. 79ff.; Helbig, *Führer I* 2 118.

493. Der obere Teil der dritten Hore von der Rückseite desselben Altars. Rom, Vatikan. Hauser a. a. O.; Helbig a. a. O. Die übrigen Teile dieser Platte befinden sich in den Uffizien und in der Münchener Glyptothek.

494. Raub des Ganymedes. Verkleinerte Marmorkopie nach einer berühmten Erzgruppe des Leochares. Früher bei Pacetti. Rom, Vatikan. Brunn-Br. 158; F.-W. 1246; Helbig, *Führer I* 2 406.

495. Statuette eines Satyrs, der wahrscheinlich ausschauend seine Augen mit der rechten Hand beschattete (*ἀποσκολοπέων*). Pentelischer Marmor. Aus Lamia. Athen, Nationalmuseum. Schöll, *Arch. Mitt. aus Griechenl.* V 11; F.-W. 1429; Kavvadias, *Kat.* 239.

496. Fries von dem choregischen Monument des Lysikrates an der Tripodenstraße zu Athen. Die Züchtigung der tyrrhenischen Seeräuber und ihre Verwandlung in Delphine durch Dionysos. Pentelischer Marmor. Brunn-Br. 488; H. de Cou, *Americ. Journ.* VIII 1893 pl. II. III p. 42ff.; F.-W. 1328.

496a. Stück vom Epistyl des Lysikratesmonuments mit der Inschrift: *Λυσικράτης Λυσιθείδου Κικωννεὺς ἐχορήγει, Ἀκεμαντίς παίδων ἐτίμα. Θεῶν ἤλει. Λυσιάδης Ἀθηναῖος ἐδίδασκε. Εὐαῖνετος ἦρχε* (334).

Friesplatten vom Mausoleum in Halikarnass, Brit. Mus.

(An den beiden Seitenwänden.)

497. Platte aus dem Kentaurenkampf. Aus Budrun. Ant. Denkm. II 18 H; A. H. Smith, Cat. II 1032; F.-W. 1236.

498. Drei zusammenhängende Platten aus dem Amazonenkampf. Aus Newtons Ausgrabungen. Vielleicht von Bryaxis. Ant. Denkm. II 16 VIII-X; Brunn-Br. 96. 97; A. H. Smith, Cat. II 1013—1015 pl. XVII; F.-W. 1223—1225.

499. Weitere Platte aus dem Amazonenkampf. Aus Budrun. Ant. Denkm. II 17 XVII; A. H. Smith, Cat. II 1019; F.-W. 1234.

500. Desgleichen. Von den Johannitern nach Genua gesandt und dort lange Zeit in Pal. Serra aufbewahrt. Ant. Denkm. II 17 XVIII; Brunn-Br. 99. 100; A. H. Smith, Cat. II 1022; F.-W. 1240.

501. Desgleichen. Aus Budrun. Ant. Denkm. II 16 VI; Brunn-Br. 98; A. H. Smith, Cat. II 1006; F.-W. 1221.

Maussolos starb 353. Als Künstler sind Timotheos, Leochares, Bryaxis und Skopas überliefert. Über die Angabe, daß diese Bildhauer die vier Seiten des Grabmals unter sich geteilt hätten, s. Kalkmann, Quellen des Plinius S. 30 ff.

502. Grabdenkmal eines Jünglings im Stil des Lysipp, vgl. 413. Pentelischer Marmor. Gef. am Ilisos. Athen, Nationalmuseum. Conze, Att. Grabrel. CCXI; Kavvadias, *Kat.* 869.

503. Desgl. Pentel. Marmor. Über dem Mann *Μενέας*, über der Frau *Μενεχροτία Μενέου*. Gef. in Athen. Früher bei Sabouroff. Berlin, Museum. Furtwängler, Samml. Sabouroff Taf. XX; Conze, Att. Grabrel. L; Beschr. d. ant. Skulpt. 756.

504. Grabdenkmal eines attischen Ehepaars. Am Fries *Θρασέας Περιθείδης. Εὐανδρία*. Pentelischer Marmor. Gef. bei Hagia Triada. Früher bei Sabouroff. Berlin, Museum. Furtwängler a. a. O. Taf. VIII; Conze, Att. Grabrel. I S. 105 Nr. 455; Beschr. d. ant. Skulpt. 738.

505. (Im Vestibül links.) Medusa Rondanini. Parischer Marmor. Früher Rom, Pal. Rondanini. München, Glyptothek. Brunn-Br. 239; Furtwängler, Meisterw. Taf. XV S. 325 ff., Beschr. d. Glyptoth. 252; F.-W. 1597. Vgl. 596.

506. Eros von Centocelle, von einigen für Thanatos erklärt. Marmor. Rom, Vatikan. Brunn-Br. 379; Helbig, Führer I² 189; F.-W. 1578.

507. (Rechts.) Sog. Psyche. Gef. im Amphitheater zu Capua. Marmor. Neapel, Mus. naz. Ann. d. Inst. XXXVI 1864 tav. J; F.-W. 1471; Furtwängler, Meisterw. 647f.

508. Triton. Parischer Marmor. Früher Venedig, Pal. Grimani. Berlin, Museum. Clarac, Mus. pl. 749 A, 1806 A; Beschr. d. ant. Skulpt. 286.

509. (Am Fries über der Treppe.) Zug von Meergottheiten. Fragmente eines Frieses. Gef. in der Nähe der Thermopylen. Pentelischer Marmor. Athen, Nationalmuseum. Heydemann, Ant. Marmorw. in der Stoa des Hadrian usw. 250. 251; Kavvadias, *Kav.* 221. 222; F.-W. 1907. 1908.

510. (Über der Tür zum Souterrain, links vom Haupteingang.) Mittelplatte vom Fries des Grabmals eines Hieronymos, wahrscheinlich eines Schulmeisters. Oben *Ἱερωνύμου τοῦ Σιμυλίνου Τλώιον*. Unten *Δαμάτριος ἐποίησεν*. Die Szene links zeigt Hieronymos im Kreise seiner Schüler, die Hauptszene denselben in der Unterwelt neben dem Thron des Pluton. Gef. auf Rhodos. Berlin, bei Professor Freiherr Hiller v. Gärtringen. Hiller v. Gärtringen und Robert, *Herm.* XXXVII 1902 S. 121 ff.

VII. Saal der hellenistischen und römischen Bildwerke.

511. (Am ersten Fensterpfeiler.) Nike von Samothrake. Ergänzungsversuch in verkleinertem Maßstab von Prof. Zumbusch in Wien. Den Erhaltungszustand des auf Samothrake gefundenen, jetzt im Louvre befindlichen Originals zeigen die Photographien am Postament. Brunn-Br. 85; F.-W. 1358.

1359; Conze, Hauser u. Benndorf, Unters. auf Samothrake II Taf. 64 S. 55.

XXI. Schautisch mit griechischen Münzen.

XXII. Schautisch mit römischen Münzen.

512. (In der Ecke links vom Eingang.) Die Tyche von Antiocheia. Verkleinerte Marmorkopie nach dem bronzenen Kultbild des Eutyichides. Gef. in Rom vor Porta S. Giovanni. Rom, Vatikan. Brunn-Br. 154; Helbig, Führer I² 382; F.-W. 1396; Benndorf, Unters. auf Samothrake II 86.

In Glaskästen rechts von der Tür.

XXIII. Archaische Motivbüste einer Göttin. Terrakotta. Mit zahlreichen Farbenresten. Im Diadem ein Bohrloch zum Aufhängen. Aus Athen. Vgl. Ant. d. Bosph. Cimm. pl. 69, 4. pl. 70 A 4; Furtwängler, Samml. Sabouloff II S. 84.

XXIV. Rotfig. polychrom Lekythos mit Goldschmuck. Mädchen und Eros. Aus Athen.

XXV. Homerischer Becher mit Illustrationen zum Schluß der Ilias und dem ersten Teil der Aethiopsis. In Theben erworben. Vgl. Robert, 50. Berl. Winckelmannsprogr. S. 25 ff. D.

XXVI. Ähnlicher Becher. Hera und die Phorkiden; vielleicht Illustration zu Aischylos *Φορκίδες*. Robert, Hermes XXXVI 1901 S. 159 f.

XXVII. Fragment eines Tonbechers mit eleusinischen Kultszenen. Aus Magnesia am Maeander.

XXVIII. Ähnlicher Becher, dessen Füße als Kammuscheln gebildet sind.

XXIX. Becher mit Palmetten und der Fabriksignatur *Πρωτομάχου*.

513. Der Nil. Marmorstatue. Römische Kopie eines alexandrinischen Werkes. Die 16 spielenden, eine Elle hohen Knaben symbolisieren die 16 Ellen des höchsten Wachstums des Flusses. Gef. in Rom bei S. Maria sopra Minerva an der Stelle eines alten Isistempels. Rom, Vatikan. Brunn-Br. 196; Helbig, Führer I² 48; F.-W. 1543.

An der Wand Photographien der mit **513** zusammen gefundenen Statue des Tiber und einer Darstellung des Nil in Relief.

514. (Links vom Eingang) Marmorherme eines Meerdämons (Phorkys?). Gef. bei Puzzuoli. Rom, Vatikan. Brunn-Br. 136; Helbig, Führer I² 309; F.-W. 1544.

515. (Am ersten Fenster). Sog. Narziß. Dionysos. Bronze-
statuette aus Pompeii. Neapel, Mus. naz. Hauser, Arch. Jahrb.

IV 1889 S. 113 ff.; Brunn-Br. 384; über die Repliken in Florenz und Scherschel s. Bieńkowski, Österr. Jahresh. I 1889 Taf. V S. 189 f.

516. Kolossalkopf des Dionysos. Marmor. Aus Kleinasien. Leyden, Museum. Brunn-Br. 155; Mon. d. Inst. II 41.

517. Apollon Giustiniani. Marmorkopf. Früher Rom, Pal. Giustiniani, jetzt London, Brit. Mus. Brunn-Br. 53; F.-W. 1526.

518. (Links von der Tür zum Auditorium.) Apollon vom Belvedere. Italischer Marmor. Gef. in der Campagna am Nordabhang des Albanergebirges. Brunn-Br. 419; Helbig, Führer I² 164; F.-W. 1523; Winter, Arch. Jahrb. VII 1892, 164 ff.; Furtwängler, Meisterw. 659 ff.; Hülsen, Arch. Anz. 1890 S. 10.

519. Der Steinhäusersche Apollkopf. Griech. Marmor. Früher in Rom bei dem Bildhauer Steinhäuser. Stilistisch strengere Kopie nach demselben Original wie 518. Basel, Museum. Arch. Zeit. XXXVI 1878 Taf. 2; F.-W. 1525.

520. Artemis von Versailles. Parischer Marmor. Angebl. in der Villa des Hadrian zu Tivoli gefunden. Paris, Louvre. Brunn-Br. 420; F.-W. 1531; Schrader, Ath. Mitt. XXI 1896, 272 ff.

Proben von der Niobegruppe.

Während die Kunstkenner der Kaiserzeit die Niobegruppe, die das Original der erhaltenen Statuen war, in das 4. Jahrhundert versetzten und bald dem Skopas, bald dem Praxiteles zuschrieben, wird man heute kein Bedenken tragen dürfen, ihre Entstehung in die hellenistische Zeit hinabzurücken. S. Ohlrich, Florent. Niobegruppe; Collignon, Sculpt. gr. II 536 ff.

521. Niobe mit ihrer jüngsten Tochter. Zusammen mit dem größten Teil der erhaltenen Niobiden in Rom beim Lateran gefunden. Früher Villa Medici. Marmor. Florenz, Uffizien. Brunn-Br. 311; F.-W. 1251; Amelung, Führer durch d. Ant. in Florenz 574.

522. Bessere Replik des Kopfes der Niobe. Pentelischer Marmor. Brocklesby bei Lord Yarborough. Müller-Wieseler, Denkm. d. alt. Kunst I Taf. 34, 142; F.-W. 1260.

523. Kopf einer Tochter der Niobe. Dieser und die drei folgenden Köpfe gehören zu den mit 521 zusammen gefundenen Statuen und sind aus demselben pentelischen (?) Marmor

gearbeitet. Florenz, Uffizien. Stark, Niobe Taf. XV 8; F.-W. 1252; Amelung a. a. O. 125.

524. Desgleichen. Brunn-Br. 312; Amelung a. a. O. 184; F.-W. 1250.

525. Die Niobide Chiaramonti. Leicht variierte Kopie der Statue, zu der 524 gehört. Aus der Villa des Hadrian in Tivoli. Rom, Vatikan, Mus. Chiaramonti. Brunn-Br. 313; Helbig, Führer I² 75; F.-W. 1261.

526. Kopf eines Sohnes der Niobe. Florenz, Uffizien. Brunn-Br. 315; F.-W. 1255; Amelung a. a. O. 181.

527. Desgleichen. F.-W. 1247; Amelung a. a. O. 182.

528. Der Untergang der Niobiden. Marmorrelief. Aus Rom. Früher bei Campana. St. Petersburg, Ermitage. Stark, Niobe Taf. III 1; F.-W. 1866; Hermes XXXVI 1901, 383 ff.

529. Fragment einer Replik von 528 mit etwas anderer Gruppierung der Figuren. Rom, Villa Albani. Stark, Niobe Taf. III 2; Helbig, Führer II² 774; F.-W. 1867.

530. Fragment einer Replik von 528. 529. Apollon. Aus Rom. Hamburg, im Besitz der Klügmanschen Erben. Heydemann, Ber. d. sächs. Ges. 1883 Taf. II S. 161 ff.

Am Wandsockel die Abbildung einer vierten Replik auf einem Marmordiskus des Brit. Mus. Der Vorgang spielt hier auf dem Kithäron. Das Original dieser Komposition darf man in den Bronzereliefs der einen Tür des palatinischen Apollotempels vermuten.

531. Kopf einer schlafenden Erinys (sog. Medusa Ludovisi). Aus einer großen Gruppe. Pentelischer Marmor. Rom, Thermenmuseum. Brunn-Br. 238; F.-W. 1419; Helbig, Führer II² 910. Vgl. 595.

532. (Am zweiten Fensterpfeiler.) Der sog. Barberinische Faun. Marmor. Hellenistisches Originalwerk. Gef. in Rom bei der Engelsburg. Früher Pal. Barberini. München, Glyptothek. Brunn-Br. 4; F.-W. 1401; Furtwängler, Beschr. d. Glyptoth. 218; Bulle, Arch. Jahrb. XVI 1901 S. 1 ff.; Habich, ebenda XVII 1902 S. 31 ff.

533. Lachender Satyr. Büste von einer Statue, die man sich wahrscheinlich nach Analogie des Florentiner Krupenziasten vorzustellen hat. Griechischer Marmor. Aus Vienne. Louvre. Clarac, Mus. pl. 1082, 2763a; F.-W. 1498.

534. Satyr, sein Schwänzchen betrachtend. Marmorstatuette. Rom, Vatikan. Conze, Ann. de Inst. XXXIII 1861 tav. N 1—3 p. 331 ff.; Helbig, Führer I² 377.

535. Dasselbe Motiv in Relief. Rom, Vatikan. Conze a. a. O. tav. N 4 p. 332; Helbig, Führer I² 129.

536. (Am ersten Fensterpfeiler.) Tanzender Satyr. Bronze-
statuette. Gef. in Pompeii in der nach ihm benannten Casa
del Fauno. Neapel, Mus. naz. Mau, Pompeii 442.

Weitere Satyrfiguren im Saal des Souterrains und im Antiquarium.

537. Tanzende Mänade, entweder das Tympanon schlagend oder wahrscheinlicher die Flöten blasend. Parischer Marmor. In Rom erworben. Berlin, Museum. Benndorf, Ztschr. f. bild. Kunst 1879 Taf. XIV S. 130 ff.; Beschr. d. ant. Skulpt. 208.

538. (Am zweiten Fensterpfeiler.) Marmorköpfchen der Selene. Aus Tralles. Wien, k. k. Kunstsammlungen. Benndorf, Arch. epigr. Mitteil. aus Österr. IV 1880 Taf. 1, 2 S. 66 ff.; v. Schneider, Album der Antikens. d. Kaiserh. Taf. 6; F.-W. 1451.

539. Bekränzter Mädchenkopf. Marmor. Gef. in der Campagna. Dresden, Albertinum. Hettner, Dresd. Ant. ⁴ Nr. 78; Arch. Anz. 1891 S. 130, 215.

540. (Am zweiten Fenster.) Kolossalbüste der Demeter. Früher Villa Ludovisi. Rom, Thermenmuseum. Overbeck, Kunstmyth. Taf. IX 12, Hera S. 95; Helbig, Führer II² 925; F.-W. 1515.

Pergamenische Kunstschule.

Reste der vom König Attalos auf die athenische Akropolis geweihten Marmorgruppen. Kleinasiatischer Marmor.

541. Tote Amazone. Früher Rom, Pal. Farnese. Neapel, Mus. naz. Brunn-Br. 482 a; F.-W. 1411; Michaelis, Arch. Jahrb. VIII 1893, 119 ff.; Petersen, Röm. Mitt. VIII 1893, 251 ff.; Sauer, ebd. IX 1894, 246 ff.; Habich, Amazonengruppe.

542. Toter Perser. Früher Rom, Pal. Farnese. Neapel, Mus. naz. Brunn-Br. 482 c; F.-W. 1408.

543. Kämpfender Perser. Rom, Vatikan. Brunn-Br. 481 a; Helbig, Führer I² 391; F.-W. 1410.

544. Kämpfender Perser. Aix. Italischer Marmor. Bendorff, Arch. Mitt. I 1876 Taf. 7 S. 167 ff.; v. Duhn, Festgabe f. A. Springer S. 5; F.-W. 1409.

545. Kämpfender Gallier. Früher in Rom. Venedig, Marciana. Mon. d. Inst. IX 19, 2; F.-W. 1404.

546. Der Gallier und sein Weib. Ein Gallierhüuptling, der nach einer verlorenen Schlacht zuerst seinem Weib und dann sich selbst den Tod gibt. Der Marmor ist nicht italisch, ob er aber aus Thrakien oder Kleinasien oder von einer der kleinasiatischen Inseln stammt, ist noch nicht entschieden. Früher in Villa Ludovisi. Rom, Thermenmuseum. Brunn-Br. 422; Helbig, Führer II² 929; F.-W. 1413.

547. Der sog. sterbende Fechter. Ein Gallier, der sich selbst den Tod gegeben hat. Zu derselben Gruppe wie 546 gehörig und von dem gleichen Marmor. Früher in Villa Ludovisi. Rom, Mus. Capitol. Brunn-Br. 421; Helbig, Führer I² 548; F.-W. 1412.

548. Gallierkopf aus Gize. Marmor. Gize, Museum. Schreiber, Gallierkopf des Museums in Gize.

549. Kopf eines sterbenden Persers. Gef. auf dem Palatin. Rom, Thermenmuseum. Brunn-Br. 515; Helbig, Führer II² 1066.

Proben aus der Gigantomachie vom großen pergamenischen Zeusaltar.

(S. die Photographien des Ruinenfeldes und die Rekonstruktionsversuche an der Schmalseite von 550.)

550. Zeusgruppe von der Ostseite. Berlin, Pergamonmuseum. Brunn-Br. 483; Puchstein, Beschr. d. Skulpt. aus Pergamon S. 26.

551. Athenagruppe von der Ostseite. Berlin, Pergamonmuseum. Brunn-Br. 484; Puchstein a. a. O. S. 27.

Am Postament die Abbildungen der übrigen Reliefplatten, ferner einiger attischen Vasen mit Darstellungen der Gigantomachie und der aufsteigenden Gaia, sowie einer Satyrfigur aus einer die Gigantomachie darstellenden Statuengruppe.

552. Kopf des Gegners der Hekate (sog. Klytios), von der linken Ecke der Ostseite. Berlin, Pergamonmuseum. Puchstein a. a. O. S. 22.

553. Herakles den kleinen Telephos findend. Stück aus dem kleineren auf der Plateform des Altars angebrachten Fries. Berlin, Pergamonmuseum. Overbeck, Plastik II³ 254 Fig. 133a; Arch. Jahrb. II 1887 S. 99A.

554. Sog. sterbender Alexander. Kopf eines sterbenden Giganten (vgl. 551). Griechischer Marmor. Früher in Rom, Pal. Carpi. Florenz, Uffizien. Brunn-Br. 264; F.-W. 1417; Amelung, Führer durch die Antiken in Florenz 151.

555. (Am Postament von 550.) Sieben Fragmente von einem im Athenatempel zu Priene gefundenen Fries mit einer Darstellung der Gigantomachie, die der pergamenischen nahe verwandt ist. Brit. Mus. Rayet et Thomas, Le golfe Latmique II pl. 15; Overbeck, Plastik II³ 102ff. Fig. 116; A. H. Smith, Cat. II 1165. 1167. 1169—1171. 1173—1175.

556. Torso des an den Baum gefesselten Marsyas. Parischer Marmor. Gef. in Rom an der Südseite des Palatin. Berlin, Museum. Brunn-Br. 423; Beschr. d. ant. Skulpt. d. Berl. Mus. 213; F.-W. 1415.

Am Postament die Photographie einer vollständiger erhaltenen Replik und eines Marsyassarkophags.

557. Der Schleifer. Ein Skythe, das Messer zur Schindung des Marsyas wetzend; vgl. 491. Marmor. Gef. in Rom. Florenz, Uffizien. Brunn-Br. 425; F.-W. 1414; Amelung, Führer durch die Antiken in Florenz 68.

558. (Rechts vom Eingang zum Auditorium.) Weiblicher Kopf aus parischem Marmor, wahrscheinlich Aphrodite. Gef. in Pergamon. Berlin, Museum. Brunn-Br. 159; Zeitschrift für bild. Kunst XV 1880 S. 161, XXXVII 1902 S. 150; Collignon, Sculpt. gr. II 478.

559. Aphrodite von Melos. Parischer Marmor. Werk des Alexandros von Antiocheia am Mäander. Gef. auf der Insel Melos. Paris, Louvre. Brunn-Br. 293; F.-W. 1448; Furtwängler, Meisterw. 601 ff.; Hiller v. Gärtringen, Herm. XXXVI 1901, 305 ff.

Der Abguß stammt noch aus der Zeit, bevor man der Statue durch Entfernung des im Rücken eingeschobenen Holzkeils ihre richtige aufrechtere Haltung gegeben und die Restaurationen der Basis entfernt hatte. Danach hat sich gezeigt, daß die Basis an der Vorderseite eine senkrechte, an der rechten Nebenseite eine nach

unten abgeschrägte Stoßfläche hat. An diese setzte das jetzt verschollene zweite Stück der Basis so an, daß es vor die vordere Stoßfläche der Statuenbasis vorsprang. Auf seiner Oberfläche zeigte es eine viereckige Einbettung, wahrscheinlich für eine Herme (vgl. 560), auf seiner Stirnfläche die Künstlerinschrift . . . *αυδρος Μηριδου . . . ιοχευς ἀπὸ Μαυίνδρου ἐποίησεν*. Die vordere Stoßfläche des linken Teils der Statuenbasis muß durch eine Platte verdeckt gewesen sein, die vermutlich die Weihinschrift trug.

559 a. b. (Rechts vom Eingang zum Auditorium.) Fragment eines linken Oberarmes und eine linke einen Apfel haltende Hand. Wahrscheinlich zu 559 gehörig. Gef. auf Melos. Paris, Louvre. F.-W. 1449. 1450; Furtwängler a. a. O. 602.

560. Jugendliche Herme, zugleich mit der Aphrodite von Melos gefunden und in einer vor dem Transport der letzteren angefertigten Zeichnung von Voutier mit dem verlorenen Basisstück verbunden. Parischer Marmor. Paris, Louvre. Fröhner, Not. 194; Ravaisson, *Mém. de l'Acad.* XXXIV 1892 p. 10 u. 51; Furtwängler, *Münch. Sitz.-Ber.* 1897 S. 415, 1900 S. 711; Michon, *Rev. d. étud. gr.* 1900 p. 37 ss.

561. Hermenbasis mit der Weihinschrift: [Θ]εοδαριδᾶς : *Αιστροῦτο* : *Ἐρμῆ*. Ebenfalls zusammen mit 559 gefunden, zugleich mit der zugehörigen Herme eines bärtigen Hermes, die gleichfalls in den Louvre gekommen, aber hier im Abguß nicht vorhanden ist (Fröhner, *Notice* 209). Parischer Marmor. Paris, Louvre. Ravaisson a. a. O.; Furtwängler a. a. O.; Michon a. a. O.; Hiller von Gärtringen a. a. O. S. 306.

562. Herme des jugendlichen Herakles, an derselben Stelle wie 559—561, jedoch etwas später gefunden. Parischer Marmor. Fröhner, *Notice* 196; Furtwängler, *Meisterw.* 616.

563. Statuette einer Aphrodite in ähnlicher Stellung wie 559. Gef. in Trier bei der Porta Nigra. Weißer Marmor. Trier, Provinzialmuseum. Hettner, *Röm. Steindenkm.* 684.

564. (An der Nebentreppe vor dem Eingang zum Auditorium.) Marmorrelief eines Kriegers in adorierender Haltung. Am oberen Rand die Inschrift *ἀντὶ καλῶν ἔργων εἴσατο* . . . Gef. in Kleitor. Kleitor. Gurlitt, *Ath. Mitt.* VI 1881 Taf. V S. 154; Milchhöfer, *Arch. Zeit.* XXXIX 1881 S. 153; F.-W. 1854.

565. Porträt des Artemidoros von Perge. Felsrelief auf Thera. Hiller v. Gärtringen, *Arch. Anz.* 1899 S. 187.

566. (In der Lichtöffnung.) Brunnenfigur eines Knaben. Narkissos? Marmor. Rechter Arm und linke Hand ergänzt. Am Baumstamm *Φαίδιμος*. Gef. in Ostia in einem Caldarium. Rom, Vatikan. Helbig, Führer I² 18; S. Reinach, Rép. II 1 pl. 100 nr. 9.

567. Knabe mit der Gans. Marmorkopie nach einem Bronzewerk des Boethos von Chalkedon. Paris, Louvre. Clarc, Mus. pl. 293, 2226. Andere Repliken Helbig, Führer I² 532; F.-W. 1586.

568. Mädchen mit Astragalen spielend. Parischer Marmor. Gef. in Rom auf dem Caelius. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. 494.

569. Torso eines traubenpflückenden Eros, wie die Vergleichung mit besser erhaltenen Repliken lehrt. Parischer Marmor. Gef. in Trier am rechten Moselufer beim Stationsgebäude. Trier, Provinzialmuseum. Hettner, Röm. Steindenkm. 675; Michaelis, Arch. Zeit. XXXVII 1879 S. 176.

570. (Am dritten Fenster.) Der Torso vom Belvedere. Sitzender Herakles von dem athenischen Bildhauer Apollonios, dem Sohn des Nestor. Die Künstlerinschrift *Ἀπολλώνιος Νέστορος Ἀθηναῖος ἐποίησεν* steht auf dem in dem Abguß weggelassenen unteren Teil des Felssitzes (s. die Photographie unter dem Fenster). Gef. in Rom auf Campo di Fiori. Rom, Vatikan. Brunn-Br. 240; Helbig, Führer I² 130; F.-W. 1431; Sauer, Torso vom Belvedere; Strena Helbig. 257 ff.; Preiser, Gymn.-Progr. von Gera 1901.

571. (Im Vestibül.) Mutter und Sohn. Marmorgruppe von Menelaos, dem Schüler des Stephanos (s. 140); vielleicht von einem Grabe. An der Stütze die Künstlerinschrift *Μενέλαος Στεφάνου μαθητῆς ἐποίησεν*. Rom, früher Villa Ludovisi, jetzt Thermenmuseum. Brunn-Br. 309; Helbig, Führer II² 932; F.-W. 1560.

572. (Am Ende der linken Langwand.) Helios auf seinem Viergespann. Eckmetope des von Augustus erneuerten Athentempels in Neu-Ilion. Bläulicher kleinasiatischer Marmor. Berlin, Museum für Völkerkunde. Dörpfeld, Troja und Ilion 217. 429f.

573. (Am dritten Fensterpfeiler.) Augustus von Prima Porta. Marmorstatue. Gef. in der Villa der Livia ad gallinas

an der Via Flaminia. Rom, Vatikan. Brunn.-Br. 225; Helbig, Führer I² 5; F.-W. 1640; v. Domaszewski, Strena Helb. 51 ff.

574. Jugendlicher Augustus. Marmorkopf. Gef. in Ostia. Rom, Vatikan. Brunn-Arndt, Porträts 241. 242; Helbig, Führer I² 228.

575. Augustus. Marmorkopf. Früher in Rom bei Castellani. London, Brit. Mus. Bernoulli, Röm. Ikonogr. II S. 40 Nr. 73.

576. Augustus mit dem Eichenkranz. Parischer Marmor. Früher in Verona, Pal. Bevilacqua. München, Glyptothek. Brunn.-Br. 45; Brunn-Arndt, Porträts 247. 248; Furtwängler, Beschr. d. Glyptoth. 317.

577. Caelus. Weißer italischer Marmor. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. 82.

578. Porträtkopf einer jungen Frau aus der ersten Kaiserzeit, vielleicht der Minatia Polla. Marmor. Gef. in Trastevere bei Ponte Sisto im Grab des Sulpicius Platorinus und der Sulpicia Platorina. Rom, Thermenmuseum. Not. d. scavi 1880 tav. V 2 p. 133; Rayet, Monuments de l'art antique II 2 pl. II; Helbig, Führer II² 1109.

Eine Anzahl weiterer römischer Porträtköpfe im Magazin und im Auditorium.

579. 580. (In den beiden Ecken der Eingangswand.) Die Brunnenreliefs Grimani. Eine säugende Löwin **579** und ein säugendes Schaf **580**. Lunesischer Marmor. Früher in Venedig, Pal. Grimani, dann in der Lichtensteinschen Galerie. Wien, k. k. Kunstsammlungen. Schreiber, Hellenist. Reliefbilder Taf. 1. 2.

581. (Rechts vom Eingang zum Direktorzimmer.) Rinderherde. Marmorrelief. Früher Rom, Pal. Rondanini. München, Glyptothek. Brunn.-Br. 343 b; Schreiber, Hellenistische Reliefbilder Taf. 75; Furtwängler, Beschr. d. Glyptoth. 251.

582. Hirt zur Stadt ziehend. Relief aus parischem Marmor. Aus Rom(?). München, Glyptothek. Brunn.-Br. 343 a; Schreiber, Hellenist. Reliefbilder Taf. 80; Furtwängler, Beschr. d. Glyptothek 455.

583. Bacchische Szene. Angebl. Grabrelief. Gef. in der Villa des Tiberius auf Capri. Neapel, Mus. naz. Quaranta, Le ant. rovine di Capri V 2.

584. Hera Ludovisi. Griech. Marmor. Kopf eines kolossalen Kultbildes der Drusilla Panthea, der Lieblingsschwester Caligulas. Früher Villa Ludovisi, noch früher wahrscheinlich in Villa Cesi. Rom, Thermenmuseum. Brunn-Br. 389; Helbig, Führer II² 917; F.-W. 1272; Furtwängler, Meisterw. 557 f.; Six, Röm. Mitt. X 1895 S. 189 ff.

585. Bronzestatuette der Hera. Wien, k. k. Kunstsammlungen. Overbeck, Kunstmyth. Hera Taf. I 1 S. 120 Nr. 9.

586. Der Jüngling von Subiaco. Marmor. Gef. in der Villa des Nero zu Subiaco. Zur Stellung vgl. das Deckengemälde aus den Trajansthermen bei Ponce, Tableaux de Thermes de Titus pl. 48. Rom, Thermenmuseum. Brunn-Br. 249; Ant. Denkm. I 56; Helbig, Führer II² 1125; Kalkmann, Arch. Jahrb. X 1895 Taf. 1; Rev. arch. XXXI 1897 p. 265 n. 5.

587. Laokoon. Marmorgruppe der rhodischen Bildhauer Hagesandros, Athenodoros und Polydoros. Gef. in Rom bei den Titusthermen. Rom, Vatikan. Brunn-Br. 236; Helbig, Führer I² 156; F.-W. 1422.

XXX. Das Laokoonbild aus Pompeji. Gef. in dem Hause Reg. VI ins. 14 a n. 30. Dritter Stil. Kopie von Gillieron in einem Drittel der Originalgröße. Neapel, Mus. naz. Sogliano, Pitt. mur. Camp. 581.

588. Kopf des Aias aus der Pasquinogruppe. Marmor. Aus der Hadriansvilla zu Tivoli. Rom, Vatikan. Brunn-Br. 237; Helbig, Führer I² 246.

589. (Über der Tür zum Auditorium.) Serapis. Marmorbüste. Gef. an der Via Appia bei Bovillae. Rom, Vatikan. Brunn-Br. 163; Helbig, Führer I² 311; F.-W. 1513.

590—593. Reste der Kultgruppe aus dem Heiligtum der Despoina in der arkadischen Stadt Lykosura. Die Gruppe war ein Werk des nur bei Pausanias erwähnten Bildhauers Damophon von Messene, den man früher ins 4. Jahrhundert, jetzt auf Grund der gefundenen Skulpturreste und der Technik der Tempelruine entweder in die hellenistische Zeit oder mit größerer Wahrscheinlichkeit in die Kaiserzeit setzt. Die von Pausanias VIII 37, 3. 4 ausführlich beschriebene Gruppe, von der außer den hier im Abguß vorhandenen Stücken noch bedeutende weitere Reste gefunden sind, bestand aus vier Figuren; in der Mitte saßen Despoina und ihre Mutter Demeter; neben Demeter stand Artemis, neben Despoina ihr

Pflegevater, der Titan Anytos. 590 ist der Kopf der Demeter, die in der rechten Hand eine Fackel trug und die linke auf die Schulter der Despoina legte; diese stützte die Linke auf ein Szepter und berührte mit der Rechten die in ihrem Schoß ruhende Cista mystica. 591 ist der Kopf der Artemis; sie trug ein Hirschfell; ein Köcher hing ihr auf dem Rücken; zu ihren Füßen lag ein Jagdhund; in der Rechten hielt sie eine Fackel, in der Linken zwei Schlangen. (Drei roh modellierte Schlangen aus Terrakotta, Votivgaben an die Despoina, die in der nächsten Umgebung von Lykosura gefunden sind, befinden sich im Antiquarium.) 592 ist der Kopf des Anytos, der einen Panzer trug. Das mit reichem Reliefschmuck, der ohne Zweifel Stickerei andeuten soll und unter anderem eine Prozession von menschlich drapierten Tieren darstellt, übersäte Gewandfragment 593 rührt wahrscheinlich vom Mantel der Despoina her. Die Figuren waren, wie schon aus diesen Abgüssen ersichtlich ist, aus zahlreichen einzelnen Stücken zusammengesetzt; die Behauptung des Pausanias, daß die ganze Gruppe aus einem einzigen, an Ort und Stelle infolge eines Traumgesichts aufgefundenen Marmorblock gearbeitet gewesen sei, beruht auf legendarischer Fiktion, wie solche der religiösen Richtung des zweiten Jahrhunderts n. Chr. entspricht. Kavvadias, Fouilles de Lycosoura; Overbeck, Griech. Plastik II⁴ S. 487; Collignon, Sculpt. gr. II 626 ff.; Robert, Hermes XXIX 1894, 429.

594. (Unter dem vierten Fenster.) Orestessarkophag. Marmor. Links die am Grab des Agamemnon schlafenden Erinyen, in der Mitte die Tötung der Klytaimestra und des Aigisthos, rechts Orestes in Delphi. Früher in S. Maria in Araceli. Rom, Vatikan. Robert, Sarkophagreliefs II 158; F.-W. 1825; Helbig, Führer I² 355.

595. Kopf einer Erinys aus einem Hochrelief. Parischer Marmor. In Athen erworben. Paris, Louvre. Fröhner, Mus. de France pl. 25 p. 75, Notice 497; F.-W. 1289.

596. (Über der Tür zum Zimmer des Direktors.) Medusenmaske. Marmor. Köln, Museum Wallraff-Richartz. F.-W. 1598.

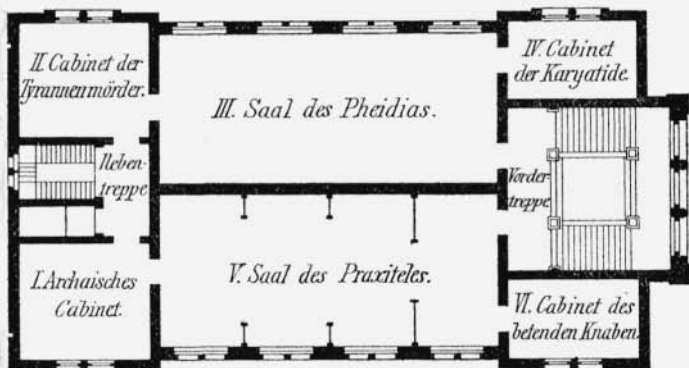
597. (Auf dem ersten Postament beim Treppenabsatz.) Viktoria auf einer Kugel. Vergoldete Bronze. Auf der Kugel

die Inschrift: VICTORIAE AVG. ANTONINI ET VERI M. SATRIVS MAIOR. Aus der Gegend von Cremona. Berlin, Museum. Beschr. d. ant. Skulpt. 5; Ulrichs, Ann. d. Inst. XI 1839 tav. B p. 73 ff.; CIL. V 4089.

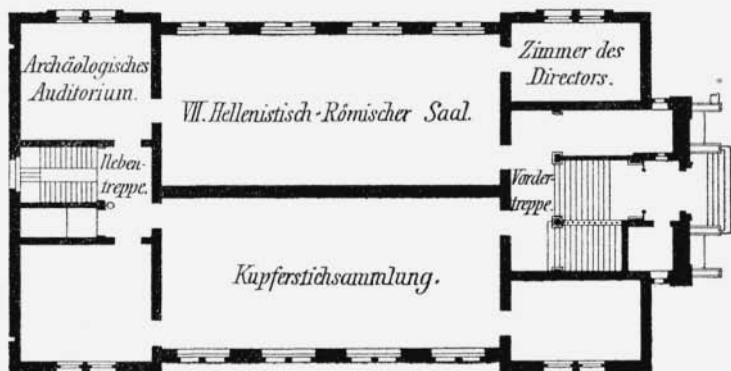
598. 599. (Im Vestibül rechts.) Schmalseiten vom Sarkophag des C. Severinius Vitealis, eines Veteranen der XXX. Legion Ulpia Victrix. Sandstein. Gef. in Köln zwischen dem Weyer- und Severintor. Auf der einen zwei Mänaden, auf der andern Theseus und Minotauros. Köln, Museum Wallraf-Richartz. Robert, Sarkophagreliefs III 137 a. 137 b.

600. Relieffragment mit unerklärter Darstellung. Angeblich in Minturnae gefunden. München, bei Dr. P. Arndt.

*Archäologisches Museum
der Universität Halle.*



I. Obergeschoss.



Erdgeschoss.